Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 274. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 23. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Die politische Weltlage.

Unser Kaiser hat seinen Besuch in England beendet und ist auf deutschen Boden zurückgekehrt. Ob bei Gelegenheit der Reise politische Verhandlungen geführt sind, wird sich wohl bald ergeben, wenn anders überhaupt eine Publikation zweckmäßig erscheint. Daß die deutschen Interessen durch das Oberhaupt des Reiches am Besten vertreten gewesen sind, kann für uns keinerlei Zweifel unterliegen. Es ist auch leicht möglich, daß gewisse Vereinbarungen schon mit der Kaiserreise erzielt worden sind, und daß die Begegnung gerade den Zweck hatte, diese Thatsache festzustellen. Jetzt weilt der König von Portugal am englischen Hofe; an Aufmerksamkeit wird es ihm nicht fehlen, ist doch Portugal das in Südafrika durch seine Kolonien Englands Nachbar ist, während des ganzen Burenkrieges mehr, wie gefügig gegenüber den britischen Wünschen gewesen. Herr Chamberlain, der binnen Kurzem seine Fahrt nach Süd-Afrika antreten wird, rühmt sein Vorhaben eigentlich etwas gar zu häufig. Diese Worte sind unnöthig. Etwas mehr Gerechtigkeit und etwas mehr Menschlichkeit, als er bisher zu zeigen gewohnt war, die genügen schon. In Frankreich bleibt es verhältnißmäßig ruhig, wenn auch die Streikwirren noch immer nicht ganz beendet sind. Die Pariser freuen sich über die Fürstenbesuche, die ihnen in diesem Herbst eigentlich reicher zu Theil werden, als während der großen Weltausstellung vor zwei Jahren. Denn so oft sich die Franzosen auch Republikaner nennen, die Verehrung gekrönter Häupter, von Orden und Ordensbändern ist ein charakteristischer Zug bei den meisten modernen Gallieren geblieben. Die Beziehungen mit Italien sind recht freundlich, aber eine Einigung über eine Begegnung zwischen König Viktor Emanuel und Präsident Loubet hat noch immer nicht erzielt werden können. Gerade wie der greise Kaiser Franz Joseph von Oesterreich will auch der Präsident der französischen Republik aus Rücksicht auf den Papst nicht Rom besuchen.

Die Körperkräfte des allverehrten greisen österreichischen Kaisers scheinen unter den schweren Schicksalsschlägen, mit welchen ihn das Leben bedacht, doch etwas gelitten zu haben. Der hochbetagte Monarch kränkelte, wie man sagte, an einem Erkältungsleiden, aber es scheint sich doch um etwas Anderes zu handeln. Nicht um eine Krankheit im eigentlichen Sinne, sondern um eine Ermüdung, wie sie sich nach einem an Erfahrungen reichen Leben oft geltend macht, dürfte es sich drehen, und eine solche kann beim besten Willen nicht verwunderlich erscheinen, wenn wir sehen, wie der Streit der Nationalitäten trotz aller Ereignisse, die die ganze habsburgische Monarchie aufrüttelten, hartnäckig weiter tobt. Und dann thun wohl auch Zukunftssorgen ihr Theil. Wenn eine befreundete Nation dem verbündeten Fürsten und treuen Freunde eine volle Wiederherstellung der körperlichen Kräfte von Herzen wünscht, so ist es ganz gewiß die deutsche; erfreuen würde den Monarchen jedenfalls nichts mehr, als wenn die Parteien seines Landes endlich einmal ein Einsehen hätten und Frieden schlössen. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt die Wiener Regierung die Dinge im Orient In den kleineren Raubstaaten geht die Kunst der Regierungen wieder einmal stark in die Brüche. Es steht in der That viel ärger, als die Herren, welche das Heft in den Händen haben, zugeben möchten.

Das auf den König Leopold von Belgien geplant gewesene anarchistische Attentat hat, so verwerflich es gewesen ist, doch weniger die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, als andere ähnliche Vorkommnisse. Die bekannten Vorgänge bei und nach dem Tode der Königin Marie Henriette von Belgien sind auch in der Folge schwer zu verwischen. Auch der Attentatsversuch hat keine Versöhnung des Königs mit seiner Tochter Stephanie, Gräfin Lonhay, bewirkt.

* Wiesbaden, 22. November.

Der Burengeneral Delarey

hatte gestern in Berlin wiederum eine Besprechung mit dem Ausschuß des deutschen Burenhilfsbundes über die endgültige Vertheilung der gesammelten Gelder. Unter Anderem wurde beschlossen, dem ehemaligen Burenkämpfer Dalwigh, der im Kampfe gegen die Engländer schwer verwundet wurde, ein früherer deutscher Offizier, eine Unterstützung zu gewähren.

Botha und Chamberlain.

Dem englischen Parlamente sind gestern Nachmittag Schriftstücke vorgelegt worden, die sich auf den Appell der Buren an die zivilisirte Welt beziehen. In denselben wird ein Brief Chamberlains an Botha vom 6. November veröffentlicht, welcher den Ton des Appells und die Reden des Generals auf dem Kontinent beklagt und sagt, es sei thatsächlich nicht die Absicht der Regierung, das Parlament um eine Erhöhung der Bewilligung von drei Millionen Pfund anzugehen, die an sich ihresgleichen in der Weltgeschichte nicht habe, aber das Versprechen des ferneren Beistandes mittelst einer Anleihe unter leichten Bedingungen gemäß Artikel 10 der Uebergabebedingungen sei niemals zurückgezogen worden. Chamberlain giebt zu, daß eine große Anzahl Farmen zerstört worden sei, die Verluste seien aber weit übertrieben. Die Regierung hoffe aufrichtig, daß durch die eifrigen Bemühungen der lokalen Regierungen und unterstützt durch die Mitarbeiterschaft des Volkes ein nicht geringerer Wohlstand hergestellt werde, als vor dem Kriege.

Botha richtete am 12. November an Chamberlain ein Antwortschreiben, in welchem er ausführt:

Bis zur Rede Chamberlains am 5. November hätten die Buren immer angenommen, die drei Millionen seien zur theilweisen Entschädigung für die Kriegsverluste bestimmt; dies sei auch Milners Anschauung, wie aus der Depesche vom 11. Juni hervorgehe, und unter diesen Umständen wurde der Aufruf der Generale veröffentlicht. Botha erwähnt dann in seinem Antwortschreiben die Erklärung Chamberlains, die Bewilligung von drei Millionen stehe ohne Beispiele in der Geschichte da. Die Hergabe von drei Millionen war die Bedingung für die Niederlegung der Waffen. Von nach Europa geschickten Geldbeträgen ist ihm, Botha, nichts bekannt. Er wünsche weitere Mißhelligkeiten und schmerzliche Erinnerungen zu vermeiden, und gesteht zu, daß die Regierung sich die Erziehung der Kinder sehr angelegen sein lasse. Seine Landsleute hätten aber den Wunsch, daß die Kinder die Muttersprache nicht vergessen.

In einem Briefe an Botha vom 15. November drückt Chamberlain seine Befriedigung aus, daß Botha fernere Mißhelligkeiten zu vermeiden wünsche, und hofft, daß seine bevorstehender Besuch Südafrika den Frieden und die Wohlfahrt zurückführen werde. Botha schließt sich in einem Briefe an Chamberlain vom 18. November diesem Wunsche an.

Die venezolanische Regierung

erhob scharfen Protest bei der englischen Regierung wegen Entsendung des Kriegsschiffes „Fantome" nach dem Orinoco. In demselben wird erklärt, daß der Schritt gethan sei ohne Erlaubniß Venezuelas und die Souveränität Venezuelas verletze. Die venezolanische Regierung erwarte eine Erwiderung Englands.

Die spanische Kammer

lehnte mit 161 gegen 118 Stimmen ein von allen Minderheitsparteien beantragtes Tadelsvotum gegen die Regierung ab. Vor der Abstimmung sprach der Republikaner Leyroux sein Bedauern darüber aus, daß in La Linea 8 Arbeiter, die einen Soldaten getödtet hatten, vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt worden seien, während ein Carabinier, der einen Arbeiter getödtet hatte, straflos ausgegangen sei. Lebhafte Bewegung rief die Mittheilung des früheren Ministers Melan hervor, daß vor der letzten Ministerkrise ein Minister sehr ungnädig im Schlosse empfangen worden sei.

Deutscher Reichstag.

(219. Sitzung vom 21. November, 12 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Lesung des

Zolltarif-Gesetzes

bei § 11, welcher die Zuwiderhandlung gegen das Gesetz oder gegen die zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften, sofern nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Ordnungsstrafen bis zu 150 Mk. belegt. Ein sozialistischer Abänderungsantrag wird abgelehnt und § 11 unverändert angenommen.

Wiesbadener Streifzüge.

Das Kitzelverbot. — Drei Schritt vom Leibe. — Militärische Abe-Schützen. — Ein Ziel, auf's innigste zu wünschen. — Wenn man das Bauen eilig hat. — Was sich selbst gute Freunde nicht gefallen lassen. — Alles klagt.

Also gekitzelt darf nicht mehr werden! Als im vorigen Jahr der Andreasmarkt-Ukas erlassen wurde, hoffte Jung-Wiesbaden, daß das Kitzelverbot alsbald wieder aufgehoben würde, allein darin hat sich die liebe Jugend getäuscht. Das Verbot wird auch dieses Jahr wieder in Kraft treten und die Pfauenfeder-Herrschaft scheint endgiltig vorüber.

Es wird der Markt jetzt sittsam sehr,
Kein frecher Jüngling kitzelt mehr
Die Mädchen.
Staubwedel werden abgeschafft,
Kein Federwisch tritt mehr in Kraft,
Kein Kitzel-Attentätchen
Schreckt Käthchen oder Grethchen.

Der Schutzmann, schwer bepickelhaubt,
Fortan es nimmermehr erlaubt,
Zu kitzeln.
Ihr habt Confetti, braucht Ihr mehr?
Staubwedel kommen nicht mehr her! —
Vor Frost die Finger bitzeln,
Wer möchte da auch kitzeln?

Dieser Motivirung wird man beipflichten müssen. Es ist in der That so kalt geworden, daß man kein besonderes Gelüste trägt, die Finger aus den wärmenden Taschen zu nehmen, um anderen eine Pfauenfeder ins Gesicht zu strecken. Die lieben Nächsten, die bisher die obligate Andreasmarktkitzelei wehrlos erdulden mußten, werden gewiß dankbar für das Verbot sein, brauchen sie doch jetzt nicht mehr nach dem Motto: „Drei Schritt vom Leibe" den jugendlichen Marktbesuchern auszuweichen.

„Drei Schritt vom Leibe!" — Diese Losung hat neuerdings auch der kommandirende General des 18. Armeecorps für die rekrutenausbildenden Unteroffiziere erlassen. Der General kennt seine Pappenheimer und weiß, daß es manchem Unteroffizier nur zu leicht in den Fingern juckt, wenn er einem täppischen Analphabethen das A B C des militärischen Drills beibringen soll. Um nun die Versuchung möglichst abzuschwächen, wurde der „Drei Schritt vom Leibe-Befehl" erlassen.

Der General von Lindequist
Ein großer Menschenkenner ist,
Er dekretirt: „Herr Leutenant,
Sie achten mir auf den Sergeant,
Daß, wenn er die Rekruten drillt,
Sein eig'nes liebes Ebenbild,
Den Leuten immer bleibe
Drei volle Schritt vom Leibe!"

Ach wenn doch der Minister auch
So wie beim Militär es Brauch,
Zum Steuerboten sagen wollt:
„Mein Sohn, Du dienst mir treu wie Gold,
Doch sieht man Dich nicht gar zu gern
Bei kleinen und bei großen Herr'n,
Drum allen Bürgern bleibe
Drei volle Schritt vom Leibe!"

Das wäre ein Ziel, aufs innigste zu wünschen; leider aber gehört es nach Utopien und kann im königlich preußischen Musterstaate niemals erreicht werden. Andere Dinge sind schon eher möglich, so unwahrscheinlich sie sich auch ausnehmen. So gehört es zum Beispiel gar nicht zu den Seltenheiten, daß ein Wiesbadener zu bauen anfängt, ehe er die behördliche Erlaubniß in Händen hat. Daß aber der Bauherr mit der Errichtung des Hauses auf einem Terrain beginnt, welches garnicht sein Eigenthum ist, das ist, trotz Ben Akiba, etwas Neues. Der Fall hat sich buchstäblich im Wiesbadener Westend ereignet, und der eilfertige Bauherr hatte sein Haus schon weit über die Fundamente gefördert, ehe er sich mit dem Grundstückseigenthümer über den Ankauf der Baustelle geeinigt hatte. Jedoch dem Muthigen gehört die Welt und auch unser Wiesbadener hatte Glück. Er muß aber auch seiner Sache ziemlich sicher gewesen sein, denn sonst hätte sich seine Voreiligkeit bitter rächen können. Wahrscheinlich waren Grundstückseigenthümer und Bauherr gute Freunde, denn man hört, daß inzwischen alle strittigen Punkte wegen des Erwerbs der Baustelle in Güte beigelegt seien.

Zwischen Freunden nimmt man sich eben solche kleinen Scherze nicht übel. Aber alles vertragen auch Freunde nicht, wie folgender Fall beweist. Zwei Wiesbadener, die zusammen die Schulbank gedrückt hatten und auch als Erwachsene stets gute Kameraden geblieben waren, gingen vorige Woche selbander auf die Hasenjagd. Dabei erlegte zwar keiner einen Hasen, aber der eine traf des anderen theueren Jagdhund und schoß ihn lahm. Darüber ging die jahrzehntelang innig gepflegte Freundschaft schmählich in die Brüche und Hinz lief hin, um Kunzen zu verklagen. Wie die Kleinen so die Großen! Alles klagt! Moet und Chandon verklagen Söhnlein, Sudermann verklagt die Kritik, der Kanonenkönig Krupp verklagt den „Vorwärts", der Schulinspektor Rinkel verklagt den Stadtv. Hartmann. Zu klagen gibt's halt immer etwas und wenn es auch nur Klagen wären über Sankt Peters Launen, der uns so frühzeitig Frost und Eis auf den Pelz schickte. Ja, wenn es noch überall ein „Pelz" wäre — aber leider ist's in vielen Fällen nur eine arme fadenscheinige Jacke. Und darum, Ihr die Ihr Pelze tragen dürft, denkt zuweilen an die Leute in den fadenscheinigen Jacken, die jetzt so viel zu leiden haben! . . .

M. S.

§ 11 a, der von der Kommission neu eingefügt, will die Mehrerträge aus den erhöhten Getreide-, Vieh- und Fleischzöllen für Relicten-Versorgungszwecke verfügbar stellen und zu dem Behufe bis zu 1910 aufspeichern lassen. Kommt ein besonderes Relicten-Versorgungsgesetz bis 1910 nicht zu Stande, so sollen die Mehrerträge den Invaliden-Versicherungsanstalten für den gleichen Zweck überwiesen werden. Ein Antrag Rettich (kons.) verfolgt für den Fall der Ablehnung des § 11 a denselben Zweck auf dem Wege der Resolution. Ein Antrag Albrecht bezweckt, daß die Relictenversorgung nicht bis 1910 vorbehalten bleibt, sondern schon zugleich mit dem neuen Zolltarif in Kraft treten soll. Auch sollen für diesen Zweck nicht nur die Mehrerträge gegen früher, sondern ausnahmslos alle künftigen Erträge aus Lebensmittelzöllen Verwendung finden. Ein Antrag Richter, welcher eine eventuelle Verwendung von Erträgen der Zuckersteuer für den Zweck des § 11 a zum Gegenstand hat, wird vom Präsidenten zurückgewiesen, da das vorliegende Gesetz sich nur auf die Zölle und nicht auf die Verbrauchssteuern beziehe.

Abg. Trimborn (Centr.) beantragt eine Aenderung der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung des § 11 a nach zwei Richtungen hin. Redner bezeichnet als die dringenste Aufgabe des Reiches, die Arbeiter-Relicten-Versorgung zur Thatsache werden zu lassen. Die Wittwen- und Waisenversorgung müsse jetzt in Verbindung mit dem Zolltarif geschaffen werden, jetzt oder wahrscheinlich nie.

Abg. Rösicke-Dessau (wildlib.) sympathisirt lebhaft mit dem Gedanken der Wittwen- und Waisen-Versorgung. Er werde aber trotzdem gegen den § 11 a stimmen.

Staatssekretär Thielmann erklärt, daß die Regierung das Wohl der arbeitenden Klasse im Auge behalte und sehe in der Relictenversorgung das nächste Ziel. Das Reich könne doch die Kosten der Versicherung nicht tragen. Zudem stehe noch nicht fest, was für Erträge die Zollerhöhung bringen würde. Schon dieser Unsicherheit wegen sei der Gedanke des § 11 a unmöglich. Schon jetzt stehe fest, daß der Etat, der nach Weihnachten dem Hause vorgelegt werde, einen Fehlbetrag von 150 Millionen Mark aufweise, der gedeckt werden müsse, ein Theil voraussichtlich durch Anleihe. Auf die Dauer werde man nicht zu Anleihen greifen können, sondern für steigende Ausgaben durch Steuer-Gesetze steigende Mittel beschaffen müssen. Bier und Tabak müßten in erster Linie herangezogen werden.

Abg. Rettich (kons.) erklärt sich gegen den Paragraphen.

Abg. Richter (freis. Volksp.) regt an, die Mehreinnahmen dieser Zölle zur Beseitigung der Zuckersteuer zu verwenden.

Abg. Bassermann (natl.) erklärt sich mit der Minderheit seiner Freunde für den Antrag des Centrums.

Abg. Graf Kanitz (kons.) erklärt sich gegen den § 11 a in jeder Form.

Einen Antrag auf Schluß der Debatte beantwortet Abg. Singer (Soz.) mit einem Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über den Centrumsantrag. Der Antrag Singer wird abgelehnt. Zur Sache wird zunächst abgestimmt über die verschiedenen Theile des Abänderungsantrages Albrecht. Dieselben werden sämmtlich abgelehnt in namentlicher Abstimmung. Der hiernach unverändert gebliebene § 11 a der Kommission wird abgelehnt. — Für denselben stimmten allein die Sozialdemokraten, Polen und Antisemiten. Endlich wird namentlich abgestimmt über die Fassung des § 11 a, wie sie der Abg. Trimborn vorschlägt. Der Antrag geht dahin: Es sollen für die Relicten-Versorgungszwecke nur dienen die Mehrerträge aus Weizen-, Roggen-, Mehl- und Fleischzöllen. Ferner sollen auch ausscheiden die Mehrerträge aus diesen Zöllen, insoweit sie sich ergeben aus der künftigen Bevölkerungs-Vermehrung. Dieser Antrag wird mit 143 gegen 106 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Morgen 12 Uhr: Interpellation Albrecht wegen der polizeilichen Mißgriffe und betreffend Strafvollzug; Weiterberathung des Zolltarifgesetzes.

Die Verständigungsaktion.

Die „Germania" erklärt, daß die Berathung der Mehrheitsparteien wegen einer Verständigung über den Zolltarif kein positives Resultat herbeigeführt habe. Was in gut unterrichteten Kreisen bisher über das Maß von Entgegenkommen seitens der Reichsregierung verlautet, erscheine als so unzulänglich, daß der Gedanke an eine Verständigung dadurch mehr in eine nebelhafte Ferne gerückt wird, als daß er eine greifbare Gestalt gewinne. — Nach dem „Berl. Lok.-Anz." sollen sogar diese Verhandlungen resultatlos verlaufen sein. — Die Centrums-Fraktion berieth gestern Abend über die Vorschläge, die seitens einiger ihrer Mitglieder ausgearbeitet sind, und welche die Grundlage zu einer Verständigung sowohl innerhalb der Fraktion selbst, wie mit den übrigen zolltariffreundlichen Parteien und der Regierung bilden sollen. Die Mehrheitsparteien werden, wie verlautet, sich zunächst dahin verständigen, Delegirte der einzelnen Fraktionen zu weiteren gemeinschaftlichen Besprechungen zusammentreten zu lassen.

Wie dem „B. T." zufolge verlautet, sollen die Vertrauensmänner, die von den Mehrheitsparteien des Reichstages zur Vorbereitung einer Verständigungsbasis bestimmt werden, nicht lediglich die Aufgabe haben, ein Verständigungsprogramm für die Mehrheitsparteien zu entwerfen, auf Grund dessen dann Verhandlungen mit der Regierung geführt werden könnten, sie sollen vielmehr selbst bereits einen Einigungsversuch mit der Regierung vornehmen und zu diesem Zweck dauernd mit dem Reichskanzler konferiren. Erst das Ergebniß dieser Konferenz würde dann der Genehmigung der Mehrheitsparteien unterbreitet werden. Von den Konservativen sind als ihre Vertrauensmänner für diesen Zweck bezeichnet worden die Abgeordneten von Normann und Graf Limburg-Stirum; von der Reichspartei die Abgeordneten v. Kardorff und Stockmann.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* **Berlin**, 22. November. Die sozialdemokratische Interpellation wegen der Mißgriffe der Behörden, dessen Besprechung im Reichstage heute auf der Tagesordnung steht, wird vom Staatssekretär Nieberding beantwortet werden. — Zur Fortführung der Verständigungsversuche über den Zolltarif, zu denen die Mehrheitsparteien jetzt einen gemeinschaftlichen ständigen Ausschuß entsenden, haben die Nationalliberalen die Abgeordneten Bassermann und Dr. Hasse delegirt. Seitens des Centrums dürften Dr. Spahn und Herold in den Ausschuß entsendet werden. Es gilt dem „L.-A." zufolge nunmehr als entschieden, daß nach dem Abschluß der zweiten Berathung des Zolltarifgesetzes das Plenum zur zweiten Berathung des Tarifs selbst übergehen wird. Alle Vorschläge, auf die zweite gleich die dritte Berathung des Zolltarifgesetzes folgen zu lassen, oder die Berathung des Tarifs durch eine allgemeine Resolution zu ersetzen, sind ins Wasser gefallen.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. November. Wie das „B. T." wissen will, steht die Ernennung des Berliner Polizei-Präsidenten von Windheim zum Regierungspräsidenten von Liegnitz bevor.

Ausland.

* **Paris**, 21. November. Die Kammer wird nächste Woche über eine Interpellation Etienne berathen betr. die aus dem atlantischen Trust für Frankreichs Welthandel erwachsenden Gefahren. Eine Kommission soll eingesetzt werden, um der Regierung positive Vorschläge zu machen.

* **London**, 21. November. Heute Abend fand unter dem Vorsitze Lord Listers eine Versammlung statt, in welcher der Vorschlag berathen wurde, gemeinsam mit Deutschland und Dänemark vorzugehen bei dem Plane, das Gedächtniß Virchows zu verewigen.

* **Haag**, 22. November Der Burendelegirte Wessels ist nach hier zurückgekehrt und hat sich von seinem jüngsten Unfalle vollständig wieder erholt. Wessels beabsichtigt, sich am 29. ds. in Southampton nach Kapstadt einzuschiffen. Seitens der englischen Regierung ist ihm sowie den Delegirten Fischer und Wolmarans die Erlaubniß zur Rückkehr nach dem Transvaal oder Oranje-Staat verweigert worden.

Eheliches Drama. Man meldet uns aus Dresden, 21. Nov.: Heute Vormittag 10 Uhr hat der 37jährige frühere Restaurateur Fechner in seiner in der Rosenstraße belegenen Wohnung seine Ehefrau nach einem Streit durch vier Revolverschüsse schwer verletzt. Fechner schoß sich hierauf selbst eine Kugel in den Kopf und hängte sich an der Thürklinke auf. Noch lebend wurde er abgeschnitten, starb aber bald nach der Ueberführung ins Krankenhaus.

Das Opfer der Mordthat auf dem Stationsschiff „Loreley", Unteroffizier Biedritzki, ruht jetzt fern von der Heimath in griechischer Erde. Die Theilnahme an dem entsetzlichen Schicksal des Unglücklichen ist fortgesetzt in Athen sehr groß, ebenso wie die Erbitterung gegen den Mörder, den Matrosen Kohler, sich allgemein zeigt. Das Mitgefühl der Athener machte sich besonders bei dem Begräbniß Biedritzkis auf dem Friedhof am Hafen Piräus

Unteroffizier Biedritzki.

bemerkbar, wo dem Todten nicht nur die Mannschaft der „Loreley", nicht nur die deutsche Kolonie von Athen, sondern auch in langem Zuge die griechische Bevölkerung das letzte Geleit gab. Kohler wiederholte in Gegenwart des Untercommandanten der „Loreley" und des deutschen Consuls vor dem Untersuchungsrichter seine erste Aussage, daß er allein die That begangen habe. Er habe die Schiffskasse stehlen wollen. In der Eile habe er den betreffenden Kasten mit dem Kasten, der die Documente enthielt, verwechselt. Der Verbrecher wurde hierauf an Bord der „Loreley" eingekerkert.

Schiffszusammenstoß. Donnerstag Abend stieß auf der Höhe der Tynemündung der mit Kohlen nach Spanien abgegangene dänische Dampfer „Knud" mit dem einfahrenden englischen Dampfer „Swaledale" zusammen. „Knud" sank. Von der Besatzung werden 8 Mann vermißt. Sie sind wahrscheinlich ertrunken. — Telegraphisch wird uns ferner gemeldet: Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Knud nach wenigen Minuten sank. Es entstand ein schrecklicher Kampf ums Leben. Die Boote wurden von den Wellen fortgerissen. Man hörte das Geschrei des Kapitäns, dessen Füße von dem Takelwerk verstrikt waren. Von 17 Mann wurden nur 8 gerettet.

Feuersbrunst. Die Ortschaft Froessans im französischen Departement Creuse wurde in der vorletzten Nacht durch eine Feuersbrunst zerstört. Die Ernte sowie sämmtliches Vieh ist vernichtet. 17 Gebäude sind eingeäschert. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

Aus der Umgegend.

f. **Biebrich**, 22. November. In der gestern Abend stattgefundenen Vorstandssitzung des Verschönerungsvereins wurde u. A. der Bericht für das abgelaufene Vereinsjahr aufgestellt, derselbe wird auch in diesem Jahre als Extrabeilage der „Tagespost" den Einwohnern zugänglich gemacht. Die jährliche Hauptversammlung findet am Samstag, 29. l. Mts., Abends 8 Uhr, im Gartenrestaurant „zur Krone" statt; gleichzeitig wird ein Festessen für die Mitglieder des Vereins abgehalten. Die Eröffnung der Eisbahn auf dem Weiher im Großh. Schloßpark wurde auf heute Mittag festgesetzt. Letzteres wird wohl mit Freuden auch von den Sportliebhabern im Schlittschuhlaufen von Wiesbaden begrüßt werden. — Der Rhein ist fast ganz mit Treibeis bedeckt, welches sich an dem diesseitigen Ufer bereits festgesetzt hat. — Am nächsten Freitag, den 28. l. Mts., Abends 8½ Uhr findet im Saalbau Lippert ein vom „Gewerbeverein" veranstalteter Vortragsabend statt, wobei Herr Hoftapezierer Holz über die Düsseldorfer Ausstellung berichten und die wichtigsten Episoden durch Lichtbilder veranschaulichen wird.

§ **Erbenheim**, 21. November. Sonntag, den 7. Dezember, eröffnet der Männergesangverein „Gemüthlichkeit" durch ein Konzert mit darauffolgendem Ball im Gasthaus „zum Engel" den Reigen der in diesem Winter zu veranstaltenden Festlichkeiten. Der Chor steht unterder Leitung des Herrn Linde-Wiesbaden. Das reichhaltige Programm weist in reicher Abwechslung Chöre, humoristische Vorträge und Ensemble-Scenen auf. Das Hauptinteresse wird wohl das zum Schlusse zur Aufführung gelangende Gesammtspiel „Der Finsterwalder Sänger Heimkehr!" in Anspruch nehmen. Da der humoristische Theil von bewährten Kräften ausgeführt wird, so können wir den Theilnehmern schon im Voraus einen genußreichen Abend in Aussicht stellen. — Herr Zimmermeister Ludwig Heß von Nordenstadt kaufte einen Bauplatz an der Bierstadterstraße von der Wittwe des Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Heinrich Christian Born, die Ruthe zu 200 M. — Der vom Verbande der Thierschutz-Vereine des Deutschen Reiches zum Weihnachtsgeschenk für die Schüler bestimmte „Thierschutzkalender" für 1903 ist heute in den Klassen der hiesigen Volksschule zur Vertheilung gelangt.

s **Igstadt**, 21. November. Unser Friedhof hat sich auf die Dauer als zu klein erwiesen und ist um ein bedeutendes Stück vergrößert worden. Nächsten Sonntag Nachmittag, also am diesjährigen Todtenfest, soll der neue Theil des Friedhofes feierlich eingeweiht werden.

st. **Nordenstadt**, 21. November. Der frühere Eigenthümer des sog. Junkernhofes, Herr Joh. Ph. Schlocker, ist gestern in Hattenheim, wo er in letzter Zeit bei seinem Sohne wohnte, im 81. Lebensjahre gestorben und wird am nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Friedhofe beerdigt. Das Grab ist schon früher von dem Verstorbenen käuflich erworben worden, wodurch er sich ein Plätzchen neben seiner im Tode ihm vorangegangenen Gattin gesichert hat. — Zwei Unterrichtskurse finden hier gleichzeitig statt: ein Kursus für weibliche Handarbeiten von ca. 24 Mädchen besucht, und ein Tanzkursus, ebenfalls gut besucht. — Zur Fortbildungsschule hatten sich 2 junge Leute gemeldet.

ch. **Delkenheim**, 21. November. Unser ältester Mitbürger, Herr Joh. Georg Becht, tritt, wie bereits gemeldet, am 22. ds. Mts. in sein 100. Lebensjahr. Der Tag soll von den Angehörigen festlich begangen werden, ein besonderer Festgottesdienst aber nicht stattfinden. Herr Becht ist thatsächlich körperlich und geistig vollständig frisch. Er verträgt noch alle Speisen und erfreut sich noch eines vorzüglichen Aussehens, rasiert sich allwöchentlich selbst. Wir denken, daß gerade der letztere Umstand den besten Beweis von der Rüstigkeit des von morgen ab im 100. Lebensjahr stehenden Mannes liefert. Wie wir hören, soll dem ältesten nassauischen Soldaten eine besondere Ehrung seitens des nassauischen Infanterieregimentes in Mainz zu Theil werden.

⊙ **Hochheim**, 21. November. Gestern hielt die Gesellschaft „Fidelio" im Vereinslokale „zum Weihergarten" ihre Generalversammlung, behufs Constituirung des närrischen Comités für die Narren-Campagne 1903 ab. Die Versammlung war gut besucht und es wurde einstimmig beschlossen, während der diesjährigen Saison 2 Sitzungen und einen Maskenball abzuhalten. Gewählt wurden die Herren J. Lauer als 1. und B. J. Siegfried als 2. Präsident, J. Münch als Protokoller und Schmidt, Treber, Lauer 2., Enders, W. Schäfer, W. Herpel, Gredi und Prasch als Comitémitglieder. Da der Kassenbestand der Gesellschaft ein vorzüglicher ist, so verspricht der diesjährige Carneval ein glänzender zu werden. — Die Eisnutzung unseres Weihers wurde gestern für die Summe von 110 M. an die Herrn W. Bracht, Ph. Wirschinger, Firma Fuchs u. Werum und Carl Gräger verpachtet, welche auch heute bereits mit der Einkellerung begonnen haben.

* **Mainz**, 22. November. Etwa 10 Jahre lang nichtgereinigt, fand die Polizei die Wohnung eines älteren Frauenzimmers vor, das jahraus, jahrein bettelt und jetzt unter dem Verdacht des Diebstahls stand. Außer einem unbeschreiblichen Schmutz fand, wie der „M. Anz." schreibt, die Polizei in allen Ecken und Eckchen, in Töpfen, Schachteln und sonstigen Gefäßen kleinere Summen Geldes in allen Münzsorten. Die Polizei sammelte die Beträge und es kam auf diese Weise ein ganzer Topf voll Geld zusammen. Das Frauenzimmer selbst wurde vorläufig dem Invalidenhaus übergeben, woselbst erst eine gründliche Reinigung an ihm vorgenommen werden mußte, denn Jahre sind bereits vergangen, seit der Körper der Alten gewaschen worden war.

Schnee und Kälte.

Wie in Wiesbaden der Winter mit Macht seinen Einzug gehalten hat, dichter harter Schnee die Dächer bedeckt und man jeden Morgen fröstelnd an sein Tagewerk eilt, so kommen auch aus Nah und Fern Nachrichten von gleicher Witterung. Im Taunus liegt der Schnee 15—20 cm. hoch. Aus Erbach wird uns von einem Correspondenten vom 21. berichtet, daß der Rhein seit einigen Tagen stark mit Treibeis geht. Die „Biebr. Tp." meldet von dort in gleichem Sinne: „Heute früh gegen 8 Uhr zeigte das Thermometer in einem freigelegenen Garten der Rheingaustraße noch 12—13 Grad C. Kälte. So früh und gleichzeitig in solcher Strenge ist der Winter seit sehr langen Jahren nicht eingetreten. (Im Jahre 1890 waren in der Nacht vom 26. zum 27. November 14—15 Grad C. Kälte.) Vom selben Tage wird aus Oberlahnstein berichtet: „Heute früh brachte uns der leider schon so harte Winter wiederum 6½ Grad Kälte. Die Lahnmündung ist schon seit vorgestern zugefroren und in unseren Häfen befindet sich schon eine sehr schöne Eisdecke. Sollte die Kälte noch einige Tage anhalten, so wird durch den niedrigen Wasserstand die Rheinschifffahrt bald eingestellt werden." Ebenso hört man aus Mainz: „Die Kälte ist während der Nacht eine so intensive geworden, daß auf dem Friedhof 12 Grad unter Null zu konstatiren waren. In der Stadt selbst waren 8—10 Grad zu verzeichnen." Und weiter: „Die gefahrlose Eisbahn des Mainzer Rudervereins auf dem Halleplatz wird Samstag Nachmittag eröffnet. Die Bahn befindet sich in sehr gutem Zustande." Nicht anders steht es in den benachbarten Gegenden, so ist z. B. in Rheinhessen die Quecksilbersäule des Thermometers bis 8 Grad zu R. unter Null gesunken. Aehnliche Nachrichten von Schnee und starker Kälte laufen aus dem Auslande ein. Eine Depesche aus Turin besagt: „Der Schneefall hält an. Die telephonische Verbindung mit Frankreich ist unterbrochen, da die Drähte durch die Last des Schnees zerrissen sind." Eine Depesche aus Rom meldet: „Die Temperatur ist rapide gesunken. In der ganzen Adria herrscht eine heftige Bora bei eisiger Kälte." Auch unsere Vetter jenseits des Kanals müssen frieren, wie aus folgender Depesche zu ersehen ist: „In ganz England und Schottland ist starker Schneefall eingetreten. Allenthalben herrscht starke Kälte." Demnach scheint Falb mit seiner Wetterprognose für die zweite Hälfte des Novembers sich wieder einmal blamirt zu haben. Er meldete vom 22.—30. November ausgebreitete Regen. Bis jetzt sieht's garnicht danach aus.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

Frankfurt a M., 21. November.

Ueber die Erstaufführung von Blumenthals und Kadelburgs Lustspiel „Das Theaterdorf" läßt sich ein Heiterkeitserfolg vermelden. Diese Stücke, bei denen der Schauspieler viel von seinem eigenen Selbst dazu geben kann, werden oft weit unter ihrem Werth beurtheilt; einem langweiligen frivolen gedankenarmen Machwerk kann auch der größte Künstler nichts abgewinnen, und das Verdienst durch lebenswahre, wenn auch nicht vertiefte Charaktere wirksame Scenen und einen guten Grundgedanken, wie er dem „Theaterdorf" entschieden zu Grunde liegt, die Menge zu erheitern und zu unterhalten, ist wahrlich kein kleines. Man erzählt von dem Propheten Elias und seinem Schüler, daß dieser bei einem Gang über einen Jahrmarkt den Propheten frug, welcher Vertreter der hier versammelten Stände am ersten des Himmels theilhaftig würde. „Der Schauspieler" lautete die ernste Antwort, „der Possenreißer! Denn Keiner unter diesen hat so viele Menschen erfreut." Der mißglückte Versuch der Russenseeer, die die Lorbeeren der Oberammergauer nicht schlafen ließen, ist Ihnen aus der dortigen Aufführung bekannt, und da unsere besten Kräfte herangezogen waren, die Inscenirung eine geschmackvolle und die reizvollen Dekorationen dem Auge in der That die vielgepriesenen landschaftlichen Schönheiten dieses unberührten Sommeraufenthaltes verlockend vor das Auge führten, so kam das Publikum auf seine Kosten verbrachte einen heiteren Theaterabend wofür es mit seinem Beifall nicht geizte.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 21. November.

Anwesend: Als Leiter der Verhandlungen Herr Stadtverordnetenvorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, auf den Magistratsplätzen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Dr. Scholz, Stadträthe Baurath Frobenius, Professor Kalle, Oberstleutnant v. Oidtmann und Baurath Winter; vom Stadtverordnetenkollegium 41 Mitglieder.

Anläßlich des Ausscheidens aus seiner hiesigen Stellung hat

Herr Oberpräsident Dr. Wentzel

mit dem Ersuchen, den Stadtverordneten davon Kenntniß zu geben, an den Oberbürgermeister ein Schreiben gerichtet. In demselben versichert er, der Stadt sein Interesse erhalten zu wollen, drückt den Wunsch aus, sich aus seinem neuen Wirkungskreis von der zukünftigen glücklichen Weiterentwickelung von Wiesbaden überzeugen zu können und verleiht seinen besten Wünschen für das zukünftige Gedeihen der Stadt Ausdruck. (Bravo!)

Herr Beigeordneter Körner giebt die Stellung bekannt, welche die betr. Deputation unter der Billigung des Magistrats auf die wiederholte Anrege der beiden am Platze bestehenden ärztlichen Vereine in der Angelegenheit der

Errichtung städtischer Moorbäder

eingenommen habe. Die durch 3 Aerzte und 2 sonstige Sachverständige verstärkte Deputation habe die Sache wiederholt eingehend geprüft und daraufhin die folgenden Beschlüsse gefaßt:

1) in dem neuen Badehause von der Einrichtung von Moorbädern abzusehen. Maßgebend dafür sei die Erwägung gewesen, daß eventl. eine vollständige Umwandlung der vorhandenen Pläne von Nöthen sei, daß dadurch ein großer Zeitverlust entstehe, daß auch eine Neueintheilung der Bauplätze zu erfolgen habe und daß im Uebrigen durch diese Stellungnahme an sich die Errichtung von städtischen Moorbädern, für die, falls sich thatsächlich ein bezügliches Bedürfniß herausstellen sollte, ein Bauplatz zwischen dem neuen Badhaus und der Kirchhofsgasse, ein anderer neben dem Badhaus an der Coulinstraße noch vorhanden sei, nicht ausgeschlossen erscheine.

2. sei beschlossen worden, das Stadtbauamt mit Auftrag zu versehen betr. die Aufarbeitung eines Kosten-Voranschlages für die Errichtung und den Betrieb von 4 städtichen Moorbädern und mit der demnächstigen Vorlage desselben. Bezüglich der Bedürfnißfrage sei noch weitere Umfrage zu halten.

Herr Rechtsanwalt v. Eck: In der Deputation habe, im Gegensatz zu den Behauptungen der Moorbäder-Freunde, festgestellt werden können, daß BadenBaden heute Moorbäder überhaupt nicht besitze, daß man dort vielmehr vier früher vorhandene Moorbäder wegen ungenügender Benutzung wieder habe eingehen lassen. In Baden-Baden — so fügt Herr v. Eck hinzu — halte man demgemäß auch den Moorbäderbetrieb nicht für im Interesse der Gemeinschaft liegend, just, wie auch das in Wiesbaden seiner Ueberzeugung nach nicht der Fall sei.

Nach einer weiteren Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters ist zum Zweck der Beilegung von

Differenzen mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft

kürzlich ein Schiedsgericht zusammen getreten, welches wie folgt befunden hat:

1. sei die Gesellschaft gehalten, einer Forderung der Stadt auf Rückerstattung von Mk. 10 491 für die Legung von Stampfasphalt in der Taunusstraße zu entsprechen, weil es sich auch nach der Meinung dieses Schiedsgerichtes bei dem Aufbringen von Stampfasphalt statt der seither angewandten Asphaltplatten nicht um ein neues Pflaster im Sinne des Vertrages, sondern um eine Reparatur handle. 2. habe die Gesellschaft der Stadt Mk. 3200 zu erstatten für die Rinnen-Verlegung in der Wilhelmstraße aus Veranlassung der Herstellung eines zweiten Geleises. 3. sei die diesseits erhobene Forderung, daß auf den Vorortbahnen, sofern sie auch nicht von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft betrieben würden, auch Billets für die inneren Linien verausgabt werden könnten, verworfen und anerkannt worden, daß im Gegentheil die Gesellschaft für die Benutzung ihrer Geleise Entschädigung eventl. beanspruchen könne. 4. habe das Schiedsgericht, in Uebereinstimmung mit dem diesseits eingenommenen Standpunkt die Gesellschaft zur Erstattung von Mk. 138 für die Regulirung zweier Straßen-Einmündungen resp. die Höherlegung von Rinnen etc. anläßlich des Baues der Sonnenberger Vorortbahn verpflichtet, und 5. endlich das Vorrecht der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft für den Bau der Straßenbahnlinie Wilhelmstraße—Friedrichstraße—Schwalbacherstraße—Bleichstraße—Ringstraße—Dotzheimerstraße—Gemarkungsgrenze für erloschen erklärt.

Die ersten Gegenstände der Tagesordnung betr. 1. die Uebernahme der halben Straßenkosten für eine neue Straße auf der Nordwestseite des alten Friedhofes, 2. die Bewilligung von Mk. 1300 zur Instandsetzung des Hauses Emserstraße 45, 3. den Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Lahnstraße und Wellritzthal, ebenso diejenigen betr. die Errichtung zweier Assistentenstellen resp. Versetzung eines Maschinisten in eine höhere Gehaltsklasse, gehen zur Vorberathung an die zuständigen Ausschüsse.

Zu dem Fluchtlinienplan für die projektirte

Thalstraße nach Biebrich

referirt Herr Franke. Es handelt sich um die zwischen der Kupfermühle und der Gemarkungsgrenze anzulegende Straße resp. vorläufig den Ausbau des Kanalsystems dortselbst. Der Referent empfiehlt die Genehmigung des Planes, und die Versammlung beschließt demgemäß.

Wider den Fluchtlinienplan für die

Hallgartenerstraße

zwischen der Schiersteiner- und der verlängerten Adelheidstraße, ist, nach einem Referate des Herrn Löw von verschiedenen Seiten mit Rücksicht auf die geringe Breite der Straße Einspruch erhoben worden. Zum Theil jedoch haben die Erheber der Einsprache diese bedingungslos, zum Theil unter der Bedingung zurückgezogen, daß die Vorgartenbreite von 7½ auf 8 Meter erhöht wird und demgemäß wird von dem Referenten beantragt, die Straßenbreite mit 12 Meter zu belassen, den Vorgärten aber auf beiden Seiten 8 Meter Tiefe zu geben. Die Versammlung stimmt dem Antrage zu.

Ein Landhaus

wollen die Herren Heß und Bernstein (Berichterstatter Herr Hartmann) an der Aarstraße errichten. Sie sind bereit, die ihnen vom Magistrat gestellten Bedingungen zu erfüllen; der nachgesuchte Dispens von der Befolgung des Ortsstatuts soll ihnen daher nach den Informationen des Bau-Ausschusses ertheilt werden. Ein bezüglicher Antrag gelangt zur Annahme.

Eine weitere Thierarztstelle

ist, da in Zukunft die Fleischbeschau allein Sache der Thierärzte sein wird, für das hiesige Schlachthaus nothwendig geworden, gleichzeitig wird die Aufhebung einer durch den Tod des letzten Inhabers vacant gewordenen Hallenmeisterstelle beantragt. Herr Dr. Hehner berichtet über die bezügliche Vorberathung Darnach ist die neue dritte Thierarzt-Stelle eine Subalternbeamten-Stelle der Gehaltsklasse A 2 (Mk. 2000—4200 Gehalt). Die Gehaltsklasse ist eine niedrigere, wie die des zweiten Thierarztes, dem die neue (jüngere) Kraft auch im Range untergeordnet ist. Der Hallenmeister ist ein Unterbeamter. Der Ausschuß hat den bezüglichen Magistratsbeschlüssen zugestimmt und ersucht, hier ein Gleiches zu thun. Das geschieht ohne Widerspruch.

Der Ankauf von Domänenland zur

Freilegung der Lessingstraße

zwischen Mainzerstraße und Neumühlweg hat nach Erläuterungen, welche der Herr Oberbürgermeister giebt, die Versammlung bereits einmal beschäftigt. Es handelt sich um ein derzeit als Kohlenlager in Benutzung befindliches Gelände, welches, im Ganzen 22 Ar 53 Quadratmeter Fläche, mit 10 Ar, 67,25 Quadratmeter in die Straße fällt, während der Rest als Bauterrain zu verwenden ist. Nachdem auf die Anfrage, ob der Domänen-Fiskus das ganze Terrain zu dem verlangten Preise von Mk. 3500 pro Ar abzulassen gewillt sei, früher bejaht worden ist, haben die beiden städtischen Körperschaften den Erwerb des ganzen Komplexes für Mk. 79 000 beschlossen, neuerdings jedoch erklärt man an maßgebender Stelle, nur das in die Straße abfallende Gelände vorläufig ablassen zu wollen. — Generell sei auf eine andere Verkaufs-Anfrage, bei der es sich um ein Gelände im Westend gehandelt habe, geantwortet worden, nach einer ministeriellen Anordnung solle Terrain, welches in absehbarer Zeit Bauplatz-Qualität erhalte, überhaupt nicht mehr abgegeben werden, es sei denn, daß ein Preis bezahlt werde, welcher dem späteren Preise wenigstens annähernd gleichkomme. Nach kurzer Erörterung, in der die Herren Dr. Dreyer, Reichwein, Hartmann, Franke und Weygandt für den Ankauf des Wegeländes, die Herren Hees und Willet aber für den vorläufigen Verzicht auf dasselbe eintreten, und in deren Verlauf auf den späteren Ersatz des Kaufpreises hingewiesen wird, beschließt die Versammlung den Ankauf.

Die Neubesetzung der Schulinspektor-Stelle

betreffend, giebt Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell folgendes bekannt: Der Magistrat habe dem Pensionirungs-Gesuche des Herrn Schulinspektors Rinkel zum 1. April n. Js. stattgegeben und die Schuldeputation empfehle, dem Herrn Rektor Heinrich Müller unter Festsetzung seines Gehaltes auf Mk. 5600 und Mk. 660 Wohnungsgeld-Zuschuß die Stelle zu übertragen. Der Kgl. Regierung stehe das Bestätigungsrecht zu. Herr Rektor Müller stehe seit langen Jahren schon im Dienste der Stadt und gelte für einen der tüchtigsten, hervorragendsten Schulmänner am Platze. Es sei die Absicht der Schuldeputation nicht, nun ein für alle Male den Schulinspektorposten einer nur seminarisch gebildeten Lehrkraft zu übertragen, sondern sie behalte sich vor, später wieder einen academisch oder, wie es jetzt der Fall sei, einen gleichzeitig seminaristisch und akademisch geschulten Herrn, für denselben in Aussicht zu nehmen. Bei der Person des Herrn Rektors Müller habe man geglaubt, von dieser Anforderung absehen zu können. Es sei ja auch eine gewisse Ermunterung für die Herren Lehrer, wenn dieselben sähen, daß sich ihnen bei Fleiß und Tüchtigkeit die Laufbahn eines Schulinspektors nicht verschließe. — Die Stadtverordneten finden nichts gegen die Amtirung des Herrn Rektors Müller zu erinnern.

Unter den neuen Magistratsvorlagen befindet sich eine betr. die Vornahme von Veränderungen und Verbesserungen für das städtische Badhaus „zum Schützenhof".

Wider die feste Anstellung des derzeitigen Krankenhaus-Verwalters Herrn Molkentin haben die Stadtverordneten nichts einzuwenden.

Schluß der Sitzung um 5 Uhr.

Wiesbaden den 22. November 1902.

Aus dem Stadtparlament.

Ungerechter Vorwurf! — Weise Sparsamkeit. — Dritter Thierarzt. — Zerstörte Aussichten. — Fachaufsicht. — Der neue Schulinspektor.

Unseren Stadtverordneten wird des Oefteren der ungerechte Vorwurf gemacht, daß sie bei Gelderbewilligungen aus dem Vollen schöpften nach dem bekannten Wiesbadener Motto: „Merr hunns jo!" Dieses Urtheil konnte bei weniger Einsichtigen dadurch entstehen, daß es unsere Stadtverwaltung ängstlich vermeidet, am unrechten Platz zu sparen um nicht hohe kulturelle Aufgaben durch ein verkehrtes Sparsystem zu schädigen. Daß aber zur rechten Zeit am rechten Platz gespart wird, zeigten die gestrigen Verhandlungen über die Neubesetzungen der Stellen am Schlachthaus. Die veterinär-polizeilichen Verfügungen werden immer zahlreicher die Zahl der gesetzlichen Bestimmungen, die im Schlachthausbetrieb beachtet werden müssen, nimmt immer größeren Umfang an, so daß es sich als unabweisbare Nothwendigkeit herausstellte, zu den zwei vorhandenen Thierärzten noch einen dritten anzustellen. Während sich also in diesem Ressort die Arbeit häufte, waren seither die vier Hallenmeister am Schlachthaus nicht voll beschäftigt. Da nun durch Todesfall sich eine Hallenmeisterstelle erledigte, so nahm man die Gelegenheit wahr durch einen Austausch zu sparen. Die Hallenmeisterstelle wird nicht wieder besetzt werden, dafür aber ein neuer Thierarzt noch berufen werden. Dieses Bestreben der Verwaltung, unbillige Lasten von den Steuerzahlern abzuhalten, ist anerkennenswerth. Kosten doch die nothwendigen Dinge schon Geld genug!

An der Lessingstraße da unten glaubten wir mit dem Fiskus ein gutes Geschäft zu machen, allein nach Aussage des Stadtverordneten Hartmann wird der Fiskus auch in Wiesbaden immer schlauer und behält seine Baupläze zurück, bis sie noch theurer werden. So bekommen wir von der Domäne nur soviel da unten, als zur Herstellung der Straße nothwendig wird. Das ist nicht sehr erfreulich.

Aber auch Freudiges läßt sich noch berichten, besonders Angenehmes für unsere Lehrer. Seit etlichen Jahren tobt in Stadt und Land der Kampf um die Fachaufsicht, ob zu Recht oder Unrecht, sei an diesem Platz nicht näher erörtert. Den Wiesbadener Lehrern ist durch die Wahl des Rektors Müller zum städt. Schulinspektor die Fachaufsicht gesichert. Herr Rektor Müller erfreut sich der Sympathien der ihm unterstellten Lehrern und auch der hiesigen Bevölkerung, so daß seine Berufung allgemein freudig aufgenommen wird.

Das «Raffen».

Als vor einigen Tagen der erste Schnee fiel, war drüber noch eitel Lust und Wonne, trotz der hochgeschlagenen Kragen und noch höher gezogenen Schultern. Der Reiz des Neuen indes hatte sich am folgenden Tage bereits beträchtlich gelegt. Der zarte, reine, neue Schnee war zu einer grauen, schmutzigen, alten Kuddelmuddel geworden, einem undefinirbaren Gemisch, für das selbst der spitzfindischste Chemiker keine Formel mehr zu finden vermag. Aber

sich im glücklichen Besitze von Gummischuhen befand, streifte sie mit sichtlichem Wohlbehagen auf, wer keine hatte, wandelte vorsichtig wie auf Eierschalen. Lackschuhe mußten auf alle Fälle runter, sei's mit, sei's ohne Ueberzug. Sonst gehts in dieser Zeit zwischen gefrorenem und ungefrorenem Wasser — augenblicklich friert's zur Abwechslung wieder — noch an. Das „Hose aufkrempeln", so unschön es klingt, wird ja allmählich wieder modern. Da kann man eine ganz nette Patsche vertragen. Aber die Weiber, oh diese Weiber . . . . Diesmal ist der Ausspruch nicht ironisch gemeint. Wir bedauern das zarte Geschlecht in der Zeit des unzarten Schmutzes mit der ganzen Empfindsamkeit einer mitleidigen Seele. Wie schön war's doch im Sommer, als man mit den langen Schleppen den Staub so hübsch aufwirbelte, als die Straßenreiniger nicht mehr auf den Trottoirs zu fegen hatten! Oh jemine, das ist nun alles vorbei. Jetzt lassen es die Damen schön bleiben, andern ihre Arbeit abnehmen zu wollen, sie selbst könnten sonst mit ihren Kleidern so viel zu thun kriegen, daß sie auf den Sport der Menschenfreundlichkeit ein für alle mal verzichten und „die Milch der frommen Denkungsart" sich alsbald „in gährend Drachengift verwandeln würde". Denn es ist so allbekannt wie Evas Sündenfall, daß die Frau sanft und geduldig ist außer in Toilettenfragen. Hierbei verfährt sie „fein säuberlich" nach Melanchthons Art nur mit ihrer Schleppe. So hat sich denn aus schon begreiflicher mütterlicher Sorgfalt für das Wohlergehen dieses Kleidungsstückes — wir sogen absichtlich nicht Bekleidungsstück — in letzter Zeit die Mode herausgebildet, das „Raffen" des Rockes besonders gründlich vorzunehmen. In unserer unschuldigen Harmlosigkeit wäre uns dieser neueste Tric gar nicht aufgefallen, machte sich ein großer Theil der Presse darüber nicht Kopfzerbrechen. Die eine Zeitung sieht in dem bösen Kleiderraffen eine arge Sünde gegen Gott und alle Welt. Die weiblichen Glieder, welche nur als Stützpunkt für die Robe, also das Kind mit dem richtigen Namen benannt, Kleiderständer, geschaffen seien, würden dadurch in ihrer wahren Form zu deutlich gezeigt. Die andere macht darob einen Freudensprung und schreit Hurrah. Bei diesem Für und Wider werden die verehrten Leser, resp. Leserinnen gewiß begierig sein, unsere unmaßgebliche Meinung zu erfahren. Nun haben wir allerdings die Devise des großen Friedrich „Jeder mag nach seiner Facon selig werden", doch wollen wir nicht verhehlen, daß wir in dem „Raffen" der Röcke keine gar so arge Ketzerei gegen das weibliche Anstandsgefühl erblicken können. Die Frauen unserer biederen Vorfahren trugen bekanntlich sich äußerst leicht anschmiegende Gewänder, Gutrun raffte auch die Röcke, als sie für die böse Frau Gerlinde Wäsche spülen mußte, und doch ist man immer noch voll des Lobes über deren Tugend und Sittsamkeit. Raffen ist zudem ein sehr schönes Wort. Die Magd „rafft" auf der Wiese das Heu, der Gebirgler thut nichts lieber als „raffa" geh'n und die Gi—raffen im Frankfurter zoologischen Garten bilden einen unverwüstlichen Anziehungspunkt für Jung und Alt. Weshalb sollen die Damen nicht ihre Kleider gleichfalls „raffen"? Wer so häufig, wie wir, verurtheilt ist, in einem überfüllten Garderobenraum jedesmals ein halbes Dutzend Schleppen abzutreten und als Lohn für solch unvermeidliche Gewaltakte die nicht immer liebenswürdigen Blicke der Betretenen mit noch betreterenerem Verlegenheitsstammeln einzustecken, wird sicher zugeben, daß ein bischen „Raffen" noch nicht das größte Uebel dieser Welt ist. H. R.

---

* **Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahren im Regierungsbezirk Wiesbaden.** Zu der am Freitag, den 28. November, Nachmittags 3½ Uhr im großen Saale des Victoria-Hotels stattfindenden Hauptversammlung des Vereins haben auch der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Graf von Zedlitz-Trützschler und Herr Regierungspräsident Hengstenberg ihr Erscheinen zugesagt. Außerdem ist auch aus allen Kreisen des Regierungsbezirkes sowie aus Frankfurt a. M., aus Cassel ein zahlreicher Besuch zu erwarten. Es steht somit zu hoffen, daß der Vortrag des als hervorragender Redner bekannten Herrn Prof. Dr. Pannwitz-Berlin dem jetzt in ganz Deutschland aufgenommenen Kampfe gegen die Schwindsuchtsgefahr auch in unserer Provinz neue, hülfsbereite Kräfte zuführen wird. Herr Prof. Pannwitz wird in seinem Vortrage ausführlich die Aufgaben beleuchten, die von einer wirksamen Schwindsuchtsbekämpfung noch zu lösen sind und wird besonders die Bedeutung einer überall geordneten Gemeinde- bezw. Landkrankenpflege für diese hohe Kulturaufgabe hervorheben. In Erledigung zahlreicher Anfragen theilt der Vorstand des Vereins auch auf diesem Wege mit, daß auch Nichtmitglieder, Damen und Herren, zum Besuch der Versammlung freundlichst eingeladen sind.

* **Protestantenverein.** Am Donnerstag, den 27. November d. J. findet hier eine Delegirtenversammlung des Deutschen Protestantenvereins statt. Nach den geschäftlichen Verhandlungen, die selbstverständlich nur im engeren Kreise stattfinden, veranstaltet der hiesige Local-Protestanten-Verein Abends 6 Uhr ein öffentliche Versammlung im großen Saale der „Loge Plato". Außer der Begrüßung der Delegirten finden Ansprachen verschiedener auswärtiger Redner statt. So spricht z. B. Herr Pfarrer Fischer aus Berlin „Ueber die Wahrhaftigkeit in der Kirche. Alle, die dem liberalen Protestantismus Interesse entgegen bringen, seien auf diese Versammlung, zu der Jedermann freien Eintritt hat, hingewiesen.

* **Wochenrepertoire der Königlichen Schauspiele.** Sonntag, 23. November, bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 2½ Uhr Nachmittags erste Volks- und Schülervorstellung: Nathan der Weise. Abends 7 Uhr Der Trompeter von Säkkingen. Anf. 7 Uhr. Ab. C. — Montag, 24 November Grand Pas de Shawls. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 25. November, erste Gastdarstellung der Mde. de Ruovina, zum ersten Male wiederholt: Das Mädchen von Navarra. Cavalleria rusticana. Anfang 7 Uhr. Ab. A. — Mittwoch, 26. November Zar u. Zimmermann. Anf. 7 Uhr. Ab. C — Donnerstag, den 27 November, zweite Gastdarstellung der Mde. de Ruovina. Zum ersten Male: Närodal. Zum 2. Mal wiederholt: Das Mädchen von Navarra. Ab. B. Anf 7 Uhr. — Freitag, 28. November. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensionsanstalt. 3. Benefiz pro 1902. Zum ersten Male: Die Freunde. Im Reiche der Mütter. Ab. A. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 29. Nov. Die Jüdin. Ab. D. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 30. Nov. Bei aufgehobenem Abonnement. Anfang 2½ Uhr Nachmittags zweite Volks- und Schülervorstellung: Kabale und Liebe. Abends 7 Uhr: Undine. Ab. B.

* **Sommertheater in der Walhalla.** Herr Emil Rothmann bereitet schon jetzt die erste Sommer-Saison seiner Direktionsführung des Walhallatheaters aufs sorgfältigste vor. Sowohl für Operette wie für Posse und Schwank sind nur renommirte Gesangs- und Schauspielkräfte engagiert, so daß das Ensemble ein erstklassiges zu werden verspricht. Ebenso ist Herr Rothmann bemüht, die wirkungsvollsten Novitäten anzukaufen Von den bisherigen Erwerbungen sind erwähnenswerth die Operetten „Die Musketiere im Damenstift" und „Ein Abenteuer" sowie das historische Charakterbild mit Gesang „Der Trommler von Klausenburg", dessen Uraufführung hier stattfinden wird.

* **Die Turngesellschaft Wiesbaden** unternahm am Buß- und Bettag bei einer Betheiligung von 61 Mann bei herrlichstem Wetter eine Turnfahrt, welche die Idsteinerstraße entlang, am Bahnholz vorbei, auf den Trompeter und von da über die hohe Kanzel nach der Pulvermühle bei Niedernhausen führte. Der Abmarsch erfolgte um 2½ Uhr Nachmittags, es wollte den Theilnehmern fast erscheinen, als sei dies etwas spät gewesen, jedoch bald zeigte es sich, daß, obwohl es stets bergauf ging, dennoch der gewöhnliche Turnermarsch eingehalten wurde. Ja, man wurde dabei sogar nicht müde, noch allerlei Scherz zu treiben und lustige Turnerlieder zu singen. So gelangte man denn bald auf dem etwas angenehmeren Weg nach dem Trompeter und schließlich nach der hohen Kanzel. Die meisten waren froh, daß es jetzt bergab ging, aber ach, wie bald mußten sie einsehen, daß es doch schöner war, bergauf zu wandern; der abschüssige Weg mit Steingeröll brachte es auch fertig, daß die Kolonne sich etwas in die Länge zog. Aber alle die Mühsale wurden mit Humor ertragen und durch eine wundervolle Abendlandschaft, die sich an einer Stelle vor den Wanderern ausbreitete, überreichlich belohnt. Bei Eintritt der Dunkelheit gelangte man im gastlichen Hause des Herrn Faust, der Pulvermühle an. Es entwickelte sich, nachdem erst der Hunger und etwas der Durst gestillt war, eine Fröhlichkeit ohne gleichen; humor. Vorträge, Lieder und Reden wurden so zahlreich angemeldet, daß nicht jeder, der es wünschte, zu Wort kommen konnte. Wenns am besten schmeckt, soll man aufhören, so mußten leider auch die Ausflügler es machen; um 9 Uhr, für alle viel zu früh, tappten sie in einer kolossalen Finsterniß zur Bahn, die sie bald heimwärts brachte. Damit hatte die in schönster Harmonie verlaufene Turnfahrt, ohne auch nur die geringste Mißstimmung, ihr Ende erreicht; und die Theilnehmer hoffen, daß recht bald eine ebensolche gelungene folgen möge. Die Betheiligung wird sicher dann noch größer. Gut Heil!

* **Die Gesellschaft „Lohengrin"** veranstaltet Sonntag, den 30. November, 4 Uhr Nachmittags, im festlich dekorirten Saale „zum Burggraf" zur Feier ihres 10jährigen Bestehens eine große humoristische Unterhaltung mit Tanz. Da der Gesellschaft ausgezeichnete humoristische Kräfte zur Verfügung stehen, so ist zu erwarten, daß sich die Veranstaltung eines zahlreichen Besuches erfreuen wird. Näheres durch die Hauptannonce.

n* **Sängerquartett „Eintracht."** Am letzten Sonntag fand zur Feier des 1. Stiftungsfestes im Saale „Germania" eine gesellige Zusammenkunft mit Tanz statt, welche unter überaus zahlreicher Betheiligung auf das Schönste verlief. Den ernsteren Theil des Programms führte der festgebende Verein aus. Mit seinen Chorvorträgen errang er so stürmischen Beifall, daß er sich zu Zugaben verstehen mußte. Auch das von den Herren Weber und Kettenbach gesungene Duett „Ein Vöglein sang im Lindenbaum" mußte da-capo gesungen werden. Stürmische Heiterkeit erweckte weiter der von 6 Mitgliedern aufgeführte moderne „Barbiersalon". Das Mainzer Gesangsquartett „Harmonia", welches als Gast auf dem Feste weilte, brachte außer 2 Chorvorträgen, Soli, mehrere humoristische Vorträge, Duette und ein Terzett zum Vortrag, welche lebhaften Beifall errangen. Nach Erschöpfung des sehr reichhaltigen Programms und Ausloosung einer schönen Tombola hielt ein Tänzchen die Theilnehmer noch lange zusammen.

* **Verhaftet** wurde gestern in Mainz ein von Wiesbaden verfolgter Schuhmacher beim Betteln. Der Verhaftete war an fünf hintereinander folgenden Tagen in ein Geschäft am Höfchen gekommen und hatte sich jedesmal für 5 Pfennig Chokolade gekauft. Es wird angenommen, daß er eine günstige Gelegenheit abgewartet hätte, um in dem betr. Geschäft zu stehlen.

* **Patentwesen.** Da sich der der Schmiede-Innung für Wiesbaden und Umgegend unter Nr. 183465 geschützte Griff für Hufeisen nicht in dem Maße bewährte, als man angenommen, hat sich jetzt die Innung einen anders konstruirten Griff unter Nr. 186823 durch Gebrauchsmuster schützen lassen, der jedenfalls den größten Anforderungen entspricht. Gebrauchsmusterschutz wurde ferner ertheilt unter Nr. 186968 Herrn G. Walch hier auf: „Uhrwerk-Schmier-Apparate mit auswechselbaren Schraubenspindeln, Druckkolben und Spindelführungen" und Herrn Max Haßler, Sattlermeister, Langgasse hier, unter Nr. 187245 auf: „Mit durch Schlößchen verschließbar zu machenden Schnallriemen versehener Hand-Automobil oder Reisekoffer." Sämmtliche Schutzrechte wurden durch das Patentbureau Ernst Franke, Bahnhofstraße hier, erwirkt.

□ **Oestricher Kirchthurmsstreit.** In dem Streit, bei dem es sich bekanntlich um das Recht der Benutzung der Glocken der katholischen Kirche seitens der Civilgemeinde handelt, ist der von Seiten der klägerischen Kirchengemeinde gemachte Vergleichs-Vorschlag vor längerer Zeit wieder zurückgezogen worden, ohne daß weitere Anträge gestellt worden wären. Die Sache ruht daher vorläufig.

* **Verhaftet** worden ist nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." in St. Ludwig ein Hochstapler namns Martin Hamburger, der von der Wiesbadener Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wurde.

r. **Zugunfall.** Der gestern Abend 10 Uhr 30 Min. hier fällige D-Zug Nr. 74 Berlin—Cassel—Frankfurt stieß bei der Einfahrt in den Frankfurter Haupt-Bahnhof an der Kreuzung in der Nähe der Hafenstraße auf die ausfahrende Maschine des vorher eingetroffenen Personenzuges Nr. 778. Der Zug fuhr sehr langsam und es ist dadurch auch nur der Tender der angefahrenen Maschine auf die Seite geschoben worden. Der D-Zug war mit zwei Maschinen bespannt. Die erste Maschine hat Schaden genommen, während die zweite intakt blieb und den Zug nach Bockenheim zurückschieben konnte, wo er auf ein anderes Geleise umgesetzt wurde. Die Frankfurter Station ließ sofort durch einen Reservezug die Passagiere des D-Zuges in den Hauptbahnhof bringen. Die Ursache des Unfalls ist vermuthlich auf den starken Nebel zurückzuführen. Die letzten Hamburger Züge erlitten durch den Unfall bedeutende Verspätung.

* **Gestohlen** wurden am Dienstag Vormittag einem Metzger in der Nerostraße aus der Wurstküche ein abgekochter Schinken, von Dienstag zum Mittwoch am Ziethenring aus mehreren Arbeiterhütten, nachdem sie erbrochen waren, Kleidungsstücke und Werkzeuge, in der Herderstraße ein vierräderiger braungestrichener Handwagen mit der Bezeichnung Ferger, auf welchem sich ein Sack Kohlen und 2 Schraubzwingen befanden; in der Zeit zwischen Dienstag und Donnerstag aus dem Neubau Ecke der Scharnhorst- und Gneisenaustraße ein Block Blei von ca. 60 Pfd., der in einer verschlossenen Kiste verwahrt war.

* **Unfall.** Gestern Abend gegen 8 Uhr ging ein vor einen Karren gespanntes Pferd, dem Fuhrunternehmer Hahn, Feldstraße 26, gehörig, in dieser Straße durch. Es rannte mit dem Wagen nach der Kellerstraße in vollem Galopp, machte kurz vor der dort befindlichen Mauer Kehrt und nahm seinen Weg die steile Kellerstraße hinab. Das feurige Thier lief direkt in die Erkerscheibe des im Hause der Stiftstraße 15 befindlichen Ladens, in welchem sich eine Filiale der Butterhandlung A. Schüler befindet. Das Thier kam dort zu Falle und mit dem vorderen Theile in den Laden zu liegen, während der hintere im Erker lag und schwere Verletzungen davontrug. Herbeieilenden Fuhrleuten gelang es bald, das Thier wieder auf die Beine zu bringen und durch die Ladenthüre auf die Straße zu führen. Der Firma Schüler wurden sämmtliche im Erker stehende Waaren zertrümmert, während die Theke nur weggestoßen wurde. Das Pferd war erst vor 14 Tagen von seinem Besitzer gekauft worden und repräsentirt einen Werth von ca. 1000 Mk. Hoffentlich bleibt das Thier demselben erhalten. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf aufmerksam machen, daß in Folge der eingetretenen Kälte das Passren der Kellerstraße für Fuhrwerke sehr gefährlich ist, um so mehr, als sie von unserer Jugend zum Schlittenfahren und Schlittschuhlaufen sehr stark benutzt wird. Es wäre zu wünschen, daß eine schärfere Aufsicht in dieser Beziehung seitens der Behörden veranlaßt würde, zumal vor allem die Kinder selbst dabei leicht Schaden nehmen können. Es ist dies das zweite Mal, daß dem Laden der Firma Schüler von einem Pferde ein Besuch abgestattet wird

r. **In Folge des undurchdringlichen Nebels** waren die Eisenbahnfahrten der Nacht- und heutigen Frühzüge für das Maschinenpersonal sehr erschwert, indem nur in kurzer Entfernung die Signale erkenntlich waren, und eine doppelte Sicherheit angewendet werden mußte. Auch der Trajektverkehr Kastel-Mainz konnte in den Morgenstunden nur durch genügende Signalverständigungen erhalten werden. — Von Langenschwalbach wurden von vergangener Nacht 14 Grad Kälte gemeldet.

* **Bei den Gewerbegerichtswahlen** wurden zu Beisitzern aus den Kreisen der Arbeitnehmer gestern Abend gewählt die Herren: Johann Baum, Glaser; Jakob Buby, Erdarbeiter; Johann Diehl, Schneider; Adolf Deuser, Glaser; August Eul, Zimmerer; Peter Funk, Maurer; Johann Häuser, Holzarbeiter; Wilhelm Heller, Buchdrucker; Gerhard Krah, Maler; Ernst Kretschmar, Metallarbeiter, Philipp Schäfer, Holzarbeiter; Friedrich Schuck, Tüncher; Friedrich Stößler, Spengler; Friedrich Ullrich, Holzarbeiter; Georg Wortmann, Küfer.

Streik — Schiedsgericht.

= **St. Etienne,** 22. Nov. Das zwischen den Minengesellschaften und den Arbeitern abgeschlossene Abkommen sieht die Einsetzung von Schiedsrichtern vor, welche die strittigen Fragen entscheiden sollen. Die Schiedsrichter beginnen heute ihre Arbeiten. Bei der Anwesenheit der Vertreter der Arbeiter auf der Präfektur handelte es sich darum, mit den Mineningenieuren eine Einigung bezüglich der Reparaturen zu erzielen, welche vor der Wiederaufnahme der Arbeit nothwendig erfolgen müssen.

= **Saint Etienne,** 22. November. Zum Schiedsrichter der Bergwerkgesellschaften wurde der Bergwerksingenieur Chollat und zu dem der Bergarbeiter der Aufseher Brand gewählt.

Die Revolution in Venezuela.

= **Washington,** 21. Nov. Eine Depesche aus Caracas besagt, der Sekretär der amerikanischen Botschaft in Caracas halte die Blockade von Ciudad für effektiv. Der amerikanische Gesandte Bowen ertheilte dem Präsidenten Castro den Rath, sich zu gedulden, da Box Ironside binnen kurzem den englischen Gesandten Haggard ablöse. Obwohl Haggard der Regierung von Venezuela mitgetheilt habe, England bleibe neutral, sei Castro nicht befriedigt und verlange Genugthuung bezüglich des revolutionären Kreuzers „Banrigh". Ein venezolanisches Blatt erkläre, daß englische Fahrzeuge, welche die Blockade brechen, aufgebracht werden sollen. In diplomatischen Kreisen verlautet, England werde die etwa aufgebrachten Schiffe mit Gewalt befreien.

= **Wildpark,** 22. November. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr ein und begab sich ins neue Palais.

= **Wien,** 22. November. Die „Neue Freie Presse" meldet, der österreichisch-ungarische Gesandte in Dresden sei für den gleichen Posten in Brüssel ausersehen. Der Generalkonsul in Kairo, Velics v. Laßlofalva sei für den Dresdener Posten bestimmt.

* **Paris,** 22. November. Dem Vernehmen nach hat die Regierung den nationalistichen Abgeordneten Le Heritier mit einer geheimen Mission nach Dahome entsandt.

* **Brüssel,** 22. November. Der König erklärte dem Bürgermeister von Modenbeck, es würde eine Feigheit sein, jetzt, nach dem Attentat, abzudanken.

* **London,** 22. November. Oberst Swayne, welcher die englische Kolonne im Somali-Lande befehligte, ist hier eingetroffen. Der Oberst muß wegen seines Gesundheitszustandes das Bett hüten.

* **London,** 22. November. Central-News meldet aus Lissabon die Verhaftung einer französischen Dame gesetzten Alters. Gerüchtweise verlautet, es handle sich um Frau Humbert.

* **Rom,** 22. November. Unter der Bevölkerung herrscht große Unzufriedenheit infolge der Nachricht, daß der König anläßlich der Geburt einer Tochter nur eine theilweise Amnestie erlassen werde.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Sonntag, den 23. November 1902.
Halbe Preise. Nachmittags 3½ Uhr. Halbe Preise.
Zum 54. Male:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg . . . Rudolf Bartak.
Staatsminister von Haugk, Excellenz . . . Otto Kienscherf.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Excellenz . . . Hans Sturm.
Kammerherr Baron von Metzing . . . Albert Rosenow.
Kammerherr von Breitenberg . . . Hermann Kunz.
Dr. phil. Jüttner . . . Theo Ohrt.
Lutz, Kammerdiener . . . Paul Otto.
Graf von Asterberg, Karl Bilz, Kurt Engelbrecht, Winz, } vom Corps Sachsen . . . Gustav Schultze, Max Rehburg, Paul Weyland, Robert Schultze.
von Wedell, Saxo-Borussia . . . Hans Wilhelmy.
Rüder, Gastwirth . . . Franz Hild.
Frau Rüder . . . Gerdy Walden.
Frau Dörffel, deren Tante . . . Clara Krause.
Käthie . . . Alice Rauch.
Kellermann, Corpsdiener . . . Albuin Unger.
Schölermann, Glanz, Reuter, } Lakaien . . . Richard Schmidt, Georg Albrt, Karl Kuhn.

Mitglieder der Heidelberger Corps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia, Kammerherren, Offiziere, Musikanten.
Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge liegen vier Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge zwei Jahre.
Nach dem 2. u. 3. Akte finden längere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 3 Uhr. — Anfang 3½ Uhr. — Ende ¼6 Uhr.

Abends 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung auf Logen u. I. Sperrsitz 1 M., II. Sperrsitz 50 Pf., Balkon 25 Pfg.
II. Gastspiel der Großherzoglich Badischen Hofschauspielerin
Lilli Schwendemann.
Zum 2. Male.

Der Fall Clemenceau.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Alexander Dumas u. Armand D'Artois.
Deutsch von R. Schelcher.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Pierre Clémenceau, Bildhauer . . . Otto Kienscherf.
Frau Clémenceau, seine Mutter . . . Sofie Schenk.
Thomas Ritz, Bildhauer . . . Gustav Schultze.
Constantin, Offizier, Frau von Riesterfeld, } seine Kinder . . . Rudolf Bartak, Mary Spieler.
Gräfin Dombronowska . . . Clara Krause.
Isabella, ihre Tochter . . . * * *
Leige Ratnoff . . . Franz Oehmig.
Madame Ledyeron . . . Käthe Erlholz.
Chassagnot, Faucher, Bertin, } Eleven bei Thomas Ritz . . . Paul Otto, Hans Wilhelmy, Arthur Roberts.
Mariette, ein Modell . . . Wilhelmine Lösch.
Alice . . . Else Tillmann.
Louison . . . Agathe Müller.
Georgette, Kammermädchen . . . Kathy Wagener.
Theodore, Diener . . . Hermann Kunz.
Jean, Diener bei Pierre . . . Richard Schmidt.

Masken aller Art. Diener.
Ort der Handlung: Paris. Zeit: Gegenwart.
* * * Isabella . . . Lilli Schwendemann als Gast.
Nach dem 2. und 4. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen ¾10 Uhr.

Walhalla-Theater

Wiesbaden.
Sonntag, den 23. November,
Gastspiel des Berliner Apollo-Ensemble
unter persönlicher Leitung des Direktors **Adolf Klein.**
Zum ersten Male:

Venus auf Erden.

Burlesk-phantastische Ausstattungs-Operette mit Ballet in 5 Bildern von Bolten-Bäckers. Musik von Paul Lincke.

1. Bild: Im Thiergarten.
2. „ Im Olymp.
3. „ Vom Himmel zur Erde.
4. „ Ein Berliner Maskenball.
5. „ Huldigung der Venus.

Apotheose: (Electrisches Ballet H. Harndin)

Fritz Leichtfuß . . . Felix Müller.
Jupiter . . . Willi Harnisch.
Juno . . . Helene Voß.
Venus . . . Lucy Medlon.
Diana . . . Elly Windheim.
Mars . . . Lottchen Klein.
Mercur . . . Lulu Rubenz.
Amor . . . Bertha Wenzel.
Herr Incognito . . . Paul Bechert.
Herr Anonymus . . . Alfred Hodenau.
Fritz, Oberkellner . . . Carl Friese.
Mlle. Patt en l'air, Mlle. Rayon d'or, } Tänzerinnen . . . Luigia Poggiolleri, Lily Fischer.
Monsieur Baillier, Tanzmeister . . . Floria Fudge.
Der Mond . . . Albert Kinder.

Begleiterinnen der Venus, der Diana und des Mars, Ballgäste.
Vorher:

Die Zaubergeige.

Operette in 1 Akt von Montespes und Chevalet.
Musik von Jaques Offenbach.

Vater Mathieu, ein alter Dorfgeiger . . . Gustav Kaitan.
Georgette, sein Mündel . . . Lottchen Klein.
Antoine, ein Gärtnerbursche . . . Berthold Leiser.

Ort der Handlung: ein französisches Dorf. — Zeit: 1866.
Anfang 8 Uhr. Ende vor 10½ Uhr.

Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen.
Zum letzten Male:
Frau Luna.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß mit Rücksicht auf die am 1. Dezember d. Js. stattfindende Viehzählung der am 2. Dezember d. Js. abzuhaltende **Kram- und Viehmarkt** auf den **9. Dezember d. J.** verlegt worden ist.

Langenschwalbach, den 15. November 1902.
5080 Der Magistrat: **Besler.**

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth

Correspondent von und für Deutschland.
Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd".
Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirt."

Täglich 10—32 Seiten Umfang.
Reichhaltiger Lesestoff!
Postabonnement Mk. 0.55
pro Dezember 1902.
Auflage:
über 40,000
Exemplare.
Wirksamstes u. größtes Insertions-Organ im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigenpreise:
20 Pfg. im Inseratentheil — **50 Pfg.** im Reklamentheil.
Beilagen für die Gesammt-Auflage 132 Mark
Verlangen Sie Probe-Nummern.
5090

Glühkörper

Qualität und Preis

Concurrenzlos!!

100 Stück **Mark 23.—,**
Probe-Dtzd. Mark 3.50
franco gegen Nachnahme.
Specialgeschäft
für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a./Main,
Rothschild-Allee 45. 2646

Dieses ist die einzige Quaker Oats Packung. Alles andere, somit ausgewogene Waare ist Nachahmung.

Quaker Oats eignet sich besonders zur Herstellung von Brei, Suppen, Saucen, Puding ect. Recepte stehen auf jedem Packet, 4970

Quaker Oats

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. — **Blinden-Heim** Emserstr. 51.
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile ꝛc.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Kohenl-Consum-Anstalt

Nur Luisenstraße 24.
Fernspr. 2352.
Kohlen-, Coks-Brikets,
la Qualität
von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung, zu den bekannten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. **Brenn- und Anzündeholz äußerst billig.** 4040
Friedrich Zander,
vorm. Kohlen-Consum-Verein.

Wegen **bevorstehendem Umzug** verkaufe von jetzt an
alle Arten Möbel
mit **15—25 Proz. Rabatt**
4419 **Ph. Seibel, Bleichstraße 24.**

Enorme Preisersparniss bei Büchereinkäufen!

Antiquarisch, aber in tadellosen Exemplaren:

Brockhaus, Conversat.-Lexikon, 14. revid. Jub.-Ausg. 17 Bände. Eleg. Halbfrzbde., statt **170** Mk. für . . . **80** Mk.
Meyer's Conversat.-Lexikon, 5. Aufl. 21 Bde. Eleg. Halbfrzbde., statt **210** Mk. für . . . **125** Mk.
Brehm's Thierleben, illustrirt, 3. Aufl. 10 eleg. Bde., statt **150** Mk. für . . . **90** Mk.
Andree, Handatlas, 4. Aufl. Origbd., statt **32** Mk. für . . . **25** Mk.
Becker, Weltgeschichte, 3. Aufl. 6 Bde., statt **36** Mk. für . . . **24** Mk.
Krämer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, statt **64** Mk. für . . . **40** Mk.
Buch der Erfindungen, 10 Bde., illustrirt, statt **100** Mk. für . . . **70** Mk.
Lueger, Lexikon der gesammten Technik, 7 illustrirte Bde., statt **210** Mk. für . . . **100** Mk.
Bilz, Das neue Heilverfahren, mit Illustr. und Modellen, statt **12** Mk. **50** Pfg. für . . . **9** Mk.
Platen, Die neue Heilmethode, 3 Bde., statt **22** Mk. **50** Pfg. für . . . **15** Mk.
Alle Klassiker, berühmte Romane, Wörterbücher u. s. w. liefert gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages 4962

Reinhold Fröbel, Buchhandlung, Leipzig.

Bei meinem **vollständigen Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe, **der nur noch einige Wochen dauert,** bietet sich eine außerordentlich günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf von

Weihnachts-Geschenken

besonders in **Fächern** aller Art als:
Strauß-Feder-Fächer,
Paillette-Fächer,
Spitzen-Fächer,
Elfenbein-, Perlmutt-, Gemalte etc. Fächer
} in jeder Preislage

die **zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen** abgegeben werden.

Christ. Istel, Webergasse 16.

Die gesammte **Ladeneinrichtung,** sowie die Geräthschaften, darunter 150 überzogene Holzkasten sind im ganzen oder einzeln billig zu verkaufen. 4391

Vogel-, Hühner- u. Taubenfutter

ꝛc.
jeder Art
empfiehlt billigst, jeder Posten frei Haus.

Reinhold Benemann,

jetzt nur 19 Bleichstraße 19
Telephon 2712. 8195

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.
Genever. Alter Korn. Steinhäger.
Ueberall zu haben.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend: Wilh. Wüstermann. 1123/49

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 23. November 1902.
244. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 2½ Uhr Nachmittags:
1. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Nathan der Weise.

Dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

Abends 7 Uhr:
245. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement C.

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. V. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Neßler.

Für die feinere Herrenwelt!

Durch langjährige Thätigkeit als 1. Zuschneider, Ersparung der Ladenmiethe, Verwendung eigener Arbeitskraft, bin ich im Stande, billiger als die in Betracht kommende Concurrenz zu sein. Nicht bei mir gekaufte Stoffe werden zur Anfertigung angenommen.

3266 **F. Allert, Neugasse 7a, 2.**

Ihr eigenes Portrait

als

Brosche, Manschettenknöpfe, Cravatten-Nadeln etc.

in

Semi-Emaille

nach jeder Photographie hergestellt.

Künstlerische Ausführung und vollkommene Aehnlichkeit garantirt.

Grosse Auswahl in **Fassungen** von **3.00 Mk.** an.

Man bittet **Weihnachts-Aufträge** frühzeitig zu erledigen.

Louis Dörr, Uhrmacher u. Juwelier,

Friedrichstr. 2, Ecke Wilhelmstr. 4207

Möbel,

sowie ganze

Braut-Ausstattungen

mit kleinster Anzahlung auf Credit.

Stets grosses Lager in

Betten	Vertikows	Küchenschränken
Matratzen	Kleiderschränken	Küchentischen
Sprungrahmen	Waschkommoden	Regulateuren
Divans	Spiegelschränken	Spiegeln, Bildern,
Sofas	Büffets	Stühlen etc. etc.

Alles auf Credit.

4193

Waarenhaus J. WOLF

Friedrichstrasse 33. **Wiesbaden** Ecke Neugasse.

Flügel und Pianinos

von

Urbas & Reisshauer in Dresden.

Das in so kurzer Zeit weltberühmt gewordene Fabrikat, welches allem bis jetzt Dagewesene in jeder Beziehung die Spitze bietet, wie z. B. in **Tonart, vorzügliche Stimmhaltung, leichte Spielart, feiner äusserst geschmackvoller und solider Bau, staunend billigen Preisen,** ist fasst allen Kennern und Interessenten zu Genüge bekannt.

Auf Wunsch Lieferung bezw. **Extraanfertigung** zu jeder Zimmereinrichtung passend, und zwar von der einfachsten bis zur hochelegantesten Ausführung in kürzester Frist. Herstellung in allen Stilarten, Jugendstil, Palasander, Schwarz, Nussbaum hell und fornirt etc.

Die grösste Auswahl am Platze. **Preise enorm billig.**

E. Urbas, Pianoforte-Magazin, 3456

Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 3, Tel. 549.

Theilzahlungen, Miethe, Stimmen, eigene Reparatur-Werkstätte Schwalbacherstrasse 3.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr van Nießen, Nicolasstraße 12. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37. Dr. Moureau, Zahnarzt, Große Burgstraße 16. Dentisten: Müller, Webergasse 3, Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Marktstraße 17. Schweidächer, Michelsberg 16, Mathes, Schwalbacherstraße 13. Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant der Brillen: Dorner, Marktstr. 14. Ocularium, G. m. b. H., Webergasse 9, für Bandagen rc. Firma A. Stoß. Sanitäts-Magazin, Taunusstraße 2. Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 10, für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. 8098

Photograph. Atelier Frohwein.

2 Webergasse 2 — **Wiesbaden,** — 2 Webergasse 2,

am Kaiser Friedrich-Platz.

12 Visitbilder	Mark **1.90—2.20.**
12 Cabinet-Bilder	Mark **4.90—5.40.**
12 Visit-Kinderbilder	Mark **2.50**

in bekannt guter, tadelloser Ausführung.

Grössere Formate und Gruppenbilder, sowie Vergrösserungen nach jedem Bilde zu entsprechenden billigen Preisen.

Postkarten mit Photographie per Dutzend Mk. 1.90.

Neu! **Briefmarken-Photographien,** fertig zum Aufkleben. Neu!

Reizende Neuheit! passend als Gelegenheitsgeschenk: **Semi-Emaille-Photographie** als: Brochen, Nadeln, Anhänger etc. Anfertigung auch nach jedem Bilde.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig. 213

Otto & Eschenbrenner,

Ges. m. beschr. Haftung,

Baumaterialien,

Telephon 169, • Büreau und Musterlager: **Luisenstrasse 22,**

empfehlen

Mosaik-, glasirte Wandplatten und Trottoirplatten

der Thonindustrie-Actien-Gesellschaft, Klingenberg a. M.

Ausführung von Boden- und Wandbelägen für Treppenhäuser, Küchen, Baderäume, Metzgereien, Maschinenhäuser, Trottoirs etc. etc.

Muster und Kostenanschläge gratis.

Lager in Cement, Schwarz- und Weisskalk. 211

Weiberner Façaden-Tuffsteine, Basaltlava, Blendsteine. Schwemmsteine. Rohthone, Vulkansand, Pflastersteine, Kleinpflaster, Kleinschlag und Kies.

Conrad H. Schiffer.

Atelier für naturgetreue und künstlerische

Photographien.

Spec.: Vergrösserungen und Reproductionen nach jedem Bilde.

Taunusstrasse 4, parterre.

4126

Becker's Nähmaschinen

Hier seit über **30 Jahren** bekannt u. beliebt.

Sticken, Stopfen nähen den **schönsten** Stich, sowie **vor- und rückwärts.** Langjährige Garantie. **Theilzahlung.**

Grösste Neuheit! **120 Meter** Untergarn fassend.

Mit Kugellager, daher **ungemein leicht** und **ruhig laufend.**

Aeltestes Nähmaschinen-Geschäft am Platze. Gegr. 1867 (früher Kirchgasse 11).

Friedr. Becker,

(Inhaber: Gebr. Friedr. u. Ferd. Becker, Fachmechaniker)

Moritzstr. 2, Ecke Rheinstrasse.

4141

Für Wöchnerinnen und Kranke

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. **1.50** bis Mk. **5.—** pro Meter,
Armbinden und Fingerlinge,
Bruchbänder,
Bettpfannen,
Urinflaschen,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Eisbeutel,
Einnehmgläser u. Trinkröhren,
Krankentassen,
Badeschwämme,
Inhalations-Apparate,
Spuckgläser,
Platin-Räucherlampen,

Beste Waare.

Irrigatore, complet von Mk. 1.40 an,
Glasspritzen,
Nasen- und Ohren-Douchen und -Spritzen,
Clystirspritzen, v. Gummi, Glas und Zinn,
Clysopompen,
Verbandwatte, chem. rein, sterilisirt und präparirt,
Verbandstoffe,
Guttaperchatafft,
Billroth Battist,
Mosettig Battist,
Fieber-Thermometer,
Bade-Thermometer,
Zimmer-Thermometer,

Niederkunftsbinden. 8847
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen,
Leibumschläge,
Halsumschläge,
Brustumschläge,
Gesundheitsbinden, Ia Qualität,
Befestigungsgürtel hierzu,
Suspensorien,
Desinfectionsmittel,
Medicinische Seifen,
Mineralwässer, Mineralpastillen
Aechte Kreuznach. Mutterlauge,
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz,
Stassfurter Salz, Seesalz,
Fichtennadel-Extract.

Billigste Preise.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. **Telephon 717.**

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Fräulein, 25 J., wirthschaftlich u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderfrl. od. zur selbständ. Führung eines kl. bess. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov. Gefl. Off. u. B. W. 1096 postlagernd Nordhausen. 5018

Verwalterstelle v. kinderlosen Beamten sof. ges. Gefl. Off. u. V. K. 4430 a. d. Exped. 4430

Tücht. Mädchen s. ein Laden od. Büreau zu putzen Hermannstraße 3, 3 St. r. 3923

Eine reinl. Frau s. Laden oder Bureau z. putzen Nerostr. 34, Hth. 1 St. l. Das. ist e. Kinderwag. (sauber) f. 5 M. zu verk. 4281

Tücht. Kellner sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Mädchen sucht W.-B.-Beschäftig. Körnerstr. 2, Hth. 1 l. 4380

Offene Stellen.

Männliche Personen.

10 Mk. täglich
Jedermann f. mühel. Leistung v. ½ Stunde täglich. Zuschriften u. „Daucrud" postl. Lörrach (Bad). 148/113

Tüchtiger Bauschreiner (Anschläger), gesucht bei 4382
Karl Müller, Schreinermeister, Dotzheim-Friedrichstraße.

Tücht. Abonnentensammler gesucht. **H. Faust,** 2788 Schulgasse 5.

Nebenverdienst.
Die **Hauptagentur** einer deutschen **Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** m. beliebten Nebensparten ist ab 1. Januar 1903 mit dem bestehenden Inkasso an einen Herrn zu übertragen, welcher im Stande ist, dem Geschäft größere Ausdehnung zu geben. Günst. Bedingungen Gefl. Offert. u. **K. E. 538** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** erbeten. 1118/49

Stellensuchende erh. g. Anzeig. d. **„Vakanzenliste Deutschlands"**, Berlin W. 35. 5088

Wer Stelle sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen Liste", Mannheim.

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost,** Eßlingen

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Schuhmacher
Kutscher
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Bau-Schlosser
Monteur
Maschinist — Heizer
Schmied
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Masseur
Badmeister.
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Suche zum baldigen Eintritt ein **braves Mädchen** für Hausarbeit.
J. Wich,
4240 **Biebrich a./Rh.**

Ein jüngeres **Monatsmädchen** für täglich einige Stunden gesucht. Röderstr. 37, Part. 4340

Junges Mädchen gesucht **Fries,** Bismarck-Ring 12, 2. Etage. 3700

Ordentl. Mädchen
sofort gesucht. **Th. Matthes,**
3299 Schwalbacherstr. 13, 2.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dasselbe kann auch Haushaltung dabei erl. Off. u. G. H. 3729. Exped. 3730

Lehrmädchen für Putz gesucht gegen sofort. Vergütung.
Fr. Lenz, geb. Winkler,
2935 **Hellmundstr. 6, 1.**

Brav. Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschneiden unentgeltlich erl. N. Bahnhofstr. 6, H. 2 r. 3142

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Ges. sof. ein bess. Hausmädchen, welches nähen und serviren kann. Sonnenbergerstr. 2. 1657

Mädchen m. gut. Zeugn. sucht Stell. **Heinrich,** Stellenverm. Friedrichstr. 14, Mtb. 2. 4165

Ordentl. Mädchen f. Hausarbeit von Morgens 8 bis 2 Uhr ges. Näh. Exped. 4372

Zuverlässiges, ordentl. **Mädchen** von 10 bis 5 Uhr gesucht.
4381 Nikolasstr. 32, 3 l.

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geisser,** Diakon.

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein- u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Eine Frankfurter Zeitschrift sucht in **Wiesbaden** einen hervorragend befähigten
Musikreferenten
für Oper, Operetten, Künstler- und Vereins-Concerte.
Vornehmer Stil u. gründliche Fachkenntnisse unbedingt erforderlich.
Offerten mit Honoraransprüchen unter **P. G. 496** an **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.** 4834

270 Mk. pr. Mt. verdienen Verkäufer uns. **Cigarren.** 145/112 Tabak-Compagnie in **Hamburg**

Damen können sehr gangbare Artikel gegen hohe Prov. z. Verk. erh. Gefl. Off. sub. S. III., Postl. Biebrich a. Rh. 5086

Ein Kind erhält sehr gute Pflege. Zu erfr. i. der Exp. d. Bl. 5085

Junges Ehepaar sucht **Kind** besserer Herkunft zu adoptiren oder in Pflege zu nehmen.
Offerten unter M. M. 4370 an die Exped. d. Bl. 4370

Wäsche z. Bügeln wird ang. Jahnstr. 17, 3. 4248

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8 1 St. rechts. 3500

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bes. Hermannstraße 17, 2 l. 5814

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bes. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Gardinen-Wäscherei u. Spannerei Römerberg 38. 2923

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen.
6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Hauskleider werd. v. 2.80 M., Kinderkleider von 1.50 M. an angefertigt, Kostüme (gut sitzend) sehr billig. Westendstraße 3, Stb. 2 St. 4317

Stühle werden v. 1 M. an geflochten, Patentsitz v. 0.90 M. an, **Körbe** reparirt. Bestellungen werden per Postkarte angenommen Abhol. u. Zurückbringen. **H. Engel** Hermannstr. 9, Hth. 2. 4037

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 3342

Dotzheimerstr. 10, 1, g. Mittags- u. Abendtisch 50 Pf. an 4089.

Herrenkleider u. Uniformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Karlstr. 39, 1 l. 7666

Hutfedern u. Boas
werden gereinigt, gefärbt und gekräuselt. **Platterstr. 8, 3.** 3895

Herren-Kleider
zum Ausbessern und Reinigen werden gut besorgt
1687 Sedanstr. 6, Bdh.-P.

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 230

Gekittet w. Glas, Marmor-Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan fester u. im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Plissiren und Coffiren
Frau Leisse,
3773 **Friedrichstr. 47, 1.**

Stickereien
in Weiß, Bunt und Gold werden billigst angefertigt, sowie Uebernahme ganzer Ausstattungen. 4132
Frau **Elise Bender,**
Michelsberg 20, Hh. 1.

Forderungen
jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. und ausserger. Angelegenh., Auskünfte etc. 5886
C. Lumb Rechtsconsulent, Bureau: Bleichstrasse 13.

Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18
empfiehlt in größter Auswahl: Herren-Anzüge von 12, 18, 24 M., Jünglings-Anzüge v. 6, 10, 14 M., Knaben-Anzüge v. 2, 4, 6 M., ferner gestr. Lederhosen, Zwirnhosen, bl. l. Anzüge, Joppen, Jagdwesten, Unterhosen, Hemden, gestreifte, Weißbinder- u. Malerkittel, Schürzen, Mützen in allen Qualitäten zu bekannt **billigen Preisen.** 7500

Die berühmte Phrenologin

deutet Kopf u. Handlinien.
Helenenstr. 12, I,
Nur für Damen.
Sprechst. von 9 Morgens bis 10 Uhr Abends. 4628

Reiche Heirath vermittelt Bureau Krämer, Leipzig 3 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Hilfe geg. Blutstock., Timmermann Hamburg, Fichtestr. 33.

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig,** Hamburg, 473/82 Bartholomäusstraße 57.

Hilfe g. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinnebergerweg 12. 464/82

Hilfe g. Blutstockg. 598/11 **Ad. Lehmann, Halle a/S.,** Sternstr. 5a,. Rückporto erb.

Frauenleiden Blutstockung 2c. 2c. schnelle Hilfe, diskret. Briefl. Off. unter „Frau 101" hauptpostl. Frankfurt a. M. 5084

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schädl. Mittel. 4967
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstraße 7, 2.
Prosp. u. Ausk. diskret u. franko.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, **Pollut. sämmtl. Geschlechtskrankh.** behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel, Hamburg,** Seilerstraße 27. Auswärtige brieflich. 132/112

in jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbrunnenstr. 4 21

Als **Clavierstimmer** für Wiesbaden u. Umgegend empfiehlt sich **Max Hopfchen,**
4279 Igstadt.

Kartendenterin
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit 3946
Frau **Nerger,** Ww.
Hellmundstraße 40, 2 r.

Stock- und Schirm-Fabrik
Wilh. Renker,
Faulbrunnenstraße 6.
Eigenes Fabrikat. Billige feste Preise. Ueberziehen, Reparaturen in jeder Zeit. 7177

Strickwolle,
einige 1000 Pfd., neu gesponnen. Jede Hausfrau versuche meine beliebte, garantirt reine (nicht eingedeckt), starke, weiche Wolle 10 Loth nur 29, 39 u. 48 Pf., extra feine Häkelwolle bekannt billig. Sämmtl. Wollwaaren in großer, billiger Auswahl. Nur bei **Neumann, Marktstraße 6, Ecke Mauergasse.** 397

Jagdwesten,
Arbeitswämse, Walkjacken,
Grosse Auswahl.
— Billige Preise. —
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
3901

Deutsche erstklassige Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirthschaftliche Maschinen auf Wunsch auf Teilzahlung.

Anzahlung 10 bis 20 M.
Abzahlung 5 bis 10 M. monatlich.
Sehr billige Preise.
Man verlange Preisliste.
S. Rosenau in Hachenburg.
5001

H. A. Kessler
Schwalbacherstraße 33,
Geigenmacher und **Reparateur**
Lager
in **deutschen** und **italienischen Streichinstrumenten.**
Meister-Zithern, Guitarren, Mandolinen. 3433
Saiten für alle Instrumenten.

Mainz.
Altdeutscher Weinkeller
Leichhof 17.
Neu eröffnet! Neue Lokalitäten!
1119/49 Neuer Besitzer:
H. Kronenberger.

Soeben beginnt zu erscheinen:
Meyer's Conversations-Lexikon, 6. Auflage,
20 Bänden gebunden à M. 10.— auch in Ratenzahlungen, oder 320 Wochen-Lieferungen. Veralterte Lexikons jeder Art berechne im Umtausch mit M. 45.—
Heinrich Kraft,
Buchhandlung und Antiquariat, 45 Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz. Prospekte gratis u. franco. 3845

Deutscher Hof.
Goldgasse 2a. 3914
Mittagstisch
60 Pfg und höher.

Gut bürgl. Mittagstisch zu hab. Nicolasstr. 32, Part. 4330

Zu Hochzeiten und Festlichkeiten empf. sich ein **Bandoniondspieler** z. Musik-Unterh. Näh. Moritzstr. 50, Stb. 2 4331

Ankauf.
Kaufe **Möbel** aller Art, einzelne Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofort. Kasse.
Ferd. Müller, Möbelhandlung, **Langgasse 9.** 1904

Möbeltransporte
per Federrolle in die Stadt u. über Land, sowie sonst. Rollfuhrwerk wird billig besorgt. 2274
Metzgergasse 20, 2 bei **Stieglitz**

Heute von 4 Uhr ab:
Großes
Gans- und Hasen-Kegeln.
3 Wurf 20 Pfg.
4460 **Geyer-Georg,**
„Deutscher Hof".

5 Pfg. Frische Rohesßbücklinge und 6 Pfg.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Westf. Pumpernickel 1 Pfd.-Laib 20 Pfg. 32/160

Photogr. Kunstlicht-Atelier u. Vergrößerungsanstalt
Langgasse 28 Karl Kipp Atelier 1. Stock.
Aufnahmen nur bei elektrischem Licht täglich bis 9 Uhr Abends
Spezialität: **Kinder- u. Gruppen-Aufnahmen.** 8786
Sonntags geöffnet von 10—6 Uhr. — Prämiirt Frankfurt a/M. 1900

Blumen. Achtung. Blumen,
treffen **wöchentlich zweimal aus dem Süden** ein. **Rosen, Nelken, Margareten, Reseda, Farn** u. s. w. können **täglich** frisch abgeholt werden, **keine Ladenpreise.** Liefere billigst **Bouquets** zu den bevorstehenden Bällen. Komme auch ins Haus.
H. Roth, Blumenhandlung,
4458 Walramstraße 35.

Nur noch 2 Tage!!

Harzer
Kanarienvögel, Roller, Nachtigallenschläger u. Lichtschläger sind zu verkaufen in der 4431
Gastwirthschaft Stadt Biebrich, Wiesbaden,
Handelsmann Fr. Kruse, Albrechtstr. 9.

Laubsägeholz billig zu verkaufen.
4113 **K. Blumer & Sohn,**
Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

Pianinos, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
E. Urban, 3453
Schwalbacherstraße 3.

Gas-Cokes, 1. Sorte,
in Nußkohlen-Größe, per Ctr., frei Haus **1.10,** bei Abnahme von 10 Ctr. **1 Mk.,** empfiehlt 1053
2345. Telephon **M. Cramer,** Feldstraße 18.

Schlittschuhe und Schlitten
in grosser Auswahl.
M. Frorath. 4464

Kaiseroel
nicht explodirendes Petroleum vollständig wasserhell
von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff,** Bremen.
Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen!
Echt zu beziehen durch alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.
Name **„Kaiseroel" gesetzlich geschützt.** Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel" verkauft, macht sich **strafbar.**
Engros-Niederlage:
202 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34.

Oefen und Herde,
von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen, zu den billigsten Preisen. 3949
Gebr. Ackermann,
Tel. 235. **Luisenstraße 41.**
NB. Kein Laden. Großes Lager im Hinterhaus.

Destillirtes Wasser,
(aqua destillata), 3715
liefert prompt:
auf Wunsch frei ins Haus
Franz Thormann,
Mineralwasser-Fabrik und Destillir-Anstalt,
Teleph. 2090. **Riehlstraße 23.**

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Winter-Paletots, Loden-Joppen, Anzüge und Beinkleider,

in grösster Auswahl und in allen Preislagen

für Herren und Knaben.

Confections-Haus

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4,

Wiesbadens grösstes Special-Geschäft für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins. 4448

Freisinnige Volkspartei.

Am **Samstag, den 22. d. Mts., Abends 8/4 9 Uhr,** findet in der **Turnhalle, Wellritzstraße 41,** eine

freisinnige

Wählerversammlung

statt, in welcher unser Reichstagsabgeordneter Herr **Dr. Hans Crüger** Bericht erstatten wird. Hierzu laden wir alle Parteigenossen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein. 4360

Der Vorstand des Wahlvereins.

Männerturnverein.

Heute, Samstag Abend, 9 Uhr,

zur

Nachfeier unseres Schauturnens

gemüthliche Zusammenkunft

in der **„Turnhalle“,** wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder ergebenst einladen. 4440

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 1. Dezember 1902, Abends 8½ Uhr, im Restaurant **„Friedrichshof“,** Friedrichstraße 35:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1) Feststellung des Rechnungsvoranschlags für 1903.
2) Wahl der Rechnungsprüfer für die Rechnung 1902.

4428 **Der Vorstand.**

Restauration „Karlsruher Hof“,

empfiehlt

guten Mittagstisch,

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Jeden Freitag Backfische. BILLARD.

2499 **Heinrich Jahn.**

Restaurant Storchnest.

Kirchgasse 43. **Schulgasse 10.**

Empfehle fortwährend frisch:

gebratenen Hahn von **90** Pfg. an,
Hasenbraten 60 Pfg.,
Hasenragout 50 „

sowie andere Speisen.

Ausschank des berühmten **Nürnberger Tucherbräu** und **Mainzer Aktienbiers**

wozu freundlichst einladet 4452

Fritz Büchele.

Restaurant Waldlust.

Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen“.

Heute, Sonntag:

Großes Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein 4412

Franz Daniel.

Turnhalle,

Hellmundstraße 25.

Sonntag, den 23. November 1902:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der

Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80.

Anfang Abends 7 Uhr. **Eintritt 25 Pfg.**

Hierzu ladet freundlichst ein 4428

Philipp Pauly,

Restaurateur.

Protestanten-Verein.

Donnerstag, den 27. November 1902, Abends 6 Uhr, im Saale der **„Loge Plato“,** Friedrichstraße,

öffentliche Versammlung

anläßlich der an diesem Tage hier stattfindenden Delegirtenversammlung des Deutschen Protestantenvereins. Ansprachen (von Pfarrer **Fischer**-Berlin über: **„Die Wahrhaftigkeit in der Kirche“** u. a.)

Die Mitglieder des Vereins und alle Freunde des liberalen Protestantismus ladet hierzu ein 4447

Der Vorstand

Professor Dr. Wilh. Fresenius.

Prima Qualität Pferdefleisch

per Pfund 30 Pfg.,

sowie alle Sorten **Wurstwaaren** zu den billigsten Preisen. 4244

Neue Pferdemetzgerei, Kl. Schwalbacherstr. 8.

R. Weidemann, Gr. Burgstrasse 17,

Atelier für Streich-Instrumentenbau u. Reparaturen.

Grosses Lager

in echten alten ital. und deutschen Meister-Geigen und Celli, sowie in neuen Geigen und Celli, Bogen, Kasten, Zithern, Mandolinen Guitarren, Mund- u. Ziehharmonika's, Trommeln, Flöten, Trompeten etc., feine Saiten aller Instrumente.

Grammophon, bestes Lach-, Sing- u. Musik-Instrument der Neuzeit. 9410

Auch auf Theilzahlung.

Telephon 2869.

Kessel

zum Kochen von **Wäsche, Obst, Viehfutter** etc. etc. in Kupfer und Eisen, transportabel und zum Einmauern.

Die grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei,

Ecke Gold- u. Metzgergasse.

Knöterich-Thee nur ächt & **Bonbons** mit dem Russen

Vorzüglich bewährt bei HUSTEN, HEISERKEIT & VERSCHLEIMUNG. Erhältlich in den meisten APOTHEKEN u. DROGERIEN. Packet 25, 30, 50 u. 100 ₰.

Wiesbaden: Apoth. **A. Berling,** Drogerie. **E. Moebus,** Drogerie **F. H. Müller,** Ringdrogerie, Bismarckring 31. Apoth. **C. Portzehl,** Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55. Sanitas-Drogerie Apotheker **A. Hassencamp. Louis Schild,** Drogerie, Langgasse 3. 5091

Klostermühle

Sonntag, den 23. November:

Metzelsuppe,

wozu höflichst einladet 5092

Frau L. Ay.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße

---

Messerputzmaschine.

Pferdescheermaschinen u. Messerputzmaschinen

schleift und reparirt schnell und billig.

Ph. Krämer,

2809 **Webergasse 3, Hof 1.**

Ersatztheile stets vorräthig.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 274. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 23. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Der Todtensonntag

ist gekommen. Ein schwermüthiger Tag selbst in froher Zeit, ein doppelt schwermüthiger heute, wo manches Ringen um die Existenz der Körper- und Geisteskräfte in früher ganz ungeahntem Maße in Anspruch nimmt! Denken wir über ein Menschenalter zurück! Unseren Vätern fehlte damals Manches, was wir heute als selbstverständlich voraussetzen, der Flug des Unternehmungsgeistes war geringer, aber die Zufriedenheit war größer und die Genügsamkeit schuf vielfach in Stadt wie auf dem Lande ein patriarchalisches Zusammenleben. Die böse Krankheit der modernen Zeit, die Nervosität, wurde belächelt, das Ueberhandnehmen einer rücksichtslosen Konkurrenz war noch so gut, wie unbekannt. Es war am Ende auch kein idyllischer Zustand, der Egoismus war, infolge der größeren Schlichtheit, die von sich auf andere schloß, kaum geringer, aber die sichere Existenz war in den allermeisten Fällen vorhanden. Nach dem großen Nationalkriege ist es dann anders und immer mehr anders geworden, erst im langsamen Tempo, dann im Geschwindtschritt. Staunenerregende Vervollkommnungen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens sind erzielt, geschaffen ist anscheinend mühelos, aber doch nur durch Zusammenwirken unendlich viel Einzelkräften, was früher ganz gewiß als Hexerei bezeichnet worden wäre. Industrie, Handel und Wandel haben eine kolossale Ausdehnung gewonnen, das Geld ist eine gebietende Macht geworden. Dem hohen Glanz folgte überall in der Welt der Schatten; die Gegensätze verschärften sich, das freundschaftliche Sich-Verständigen ward immer schwerer, der Neid hob sein Haupt, und bei vielen redlichen Leuten erschien die Sorge als ungebetener Gast. Und die neuen Verhältnisse wurden besonders herb für alle die, die aus der alten Zeit in die neue hinübertraten, die sich nicht so ohne Weiteres in die Hast und den Trubel des neuen Zeitalters hineinfinden konnten. Das Geschlecht, das in dieser Zeit frisch heranwächst, athmet neue Anschauungen, und wenn alle Alten der grüne Hügel deckt, wird vielleicht über diese und jene altväterliche Solidität und veralteten Anschauungen, die heute noch bestehen, gelächelt werden. Mag nur dann und überhaupt nie vergessen werden, was den Zug deutschen Wesens ausmacht: Gerade Treue und ein Besinnen auf sich selbst! Wir sehen, wie heute schon die harten Kämpfe um Existenz, Sicherung der Familie, rechte Ausbildung der Kinder an der Gesundheit zehren, wir erkennen auch, wie Genußsucht, die bei Tausenden die frohe Lebensfreude verdrängte, am Mark der rechten Kraft nagt. Und wir mögen nachdenklich gerade zu diesem Todtensonntag eines schwer ernsten Jahres fragen, was eine neue Zeit unter einem neuen Geschlecht dem deutschen Vaterlande bringen wird. Denn die alte Generation, sie nähert sich langsam dem Ende ihrer Tage: All' die Männer, welche 1870-71 für deutsche Ehre eintraten, sind heute Grauköpfe und die Generation mit hellem Blondhaar, welche doch eigentlich die Früchte jener Thaten erntete, zeigt nicht eben geringe Neigung, die Errungenschaften der neuesten Zeit auf ihre Rechnung zu setzen. Es ist anders geworden in der Welt, es ist anders geworden um uns herum, wie sehen es am Besten, wenn wir zum Todtenfest nachdenklich durch die Gräberreihen schreiten, Kränze auf die Hügel unserer Entschlafenen niederlegen. Ein großes Buch ist der Friedhof, ein Buch der Lebens-Erinnerungen und -Erfahrungen. Den Jüngeren winkt die Sonne neuer Tage, den älteren wird der Blick auf das sinkende Himmelsgestirn zu einer stillen Gedächtnißfeier. Es war einmal! So klingt's in der Seele wieder am Todtensonntag, es war einmal, was volle frohe Lebenslust hieß für die, deren wir gedenken. Und das Gedenken wollen wir festhalten, in ihm wurzelt die Fähigkeit, unter all' dem Neuen des Tages die Standhaftigkeit einer großen Vergangenheit zu behaupten. Wir denken daran! . . . .

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 23. November.

Die Verleihung der Brillanten zu preußischen Orden.

Seit einigen Jahren fällt es, wie die „Hamb. Nachr." schreiben, auf, daß in der Verleihung der Brillanten zu preußischen Orden eine Liberalität geübt wird, die früher unbekannt war. Unter Kaiser Wilhelm I. war es üblich, Brillanten fast nur an Ausländer zu ertheilen. Inländer erhielten höchst selten die Brillanten zum Rothen Adlerorden oder Kronenorden. Heute werden die Brillanten mit einer solchen Häufigkeit verliehen, daß in jeder größeren Berliner Gesellschaft Träger von preußischen Orden mit Brillanten auftauchen. Die Kosten sind nicht gering, sie belaufen sich oder beliefen sich wenigstens früher, je nach Wahl des Sternes, auf Summen bis zu 9000 Mk. Es ist unter solchen Umständen nicht überraschend, daß der preußische Etat für Ordenssachen in den letzten Jahren nicht mehr ausreicht. Vielleicht wird aber die jetzt eingetretene Noth in den Finanzen die Aufmerksamkeit auch für diese Dinge schärfen, und es ist anzunehmen, daß bei der nächsten parlamentarischen Berathung des Etatspostens, wenn wiederum seine Erhöhung beantragt wird, die Frage zur Sprache kommt, ob die theuren Brillanten nicht durch die billigere Verleihung von Schwertern, Ringen, Eichenlaub oder Kronen oder eine höhere Klasse ersetzt werden kann

Aus der Umgegend.

? **Bierstadt**, 22. November. Ein Rechtsstreit, welcher in der hiesigen Bevölkerung des öfteren besprochen wird, beschäftigt eben das Gericht. Ein hiesiger Einwohner, welcher des Winters Privatschlachten vornimmt, hatte einige Tage vor unserer Kirchweihe (anfangs September) bei einem Restaurateur ein Schwein geschlachtet. Die Wurst war gut gerathen, das eingesalzene Fleisch jedoch, circa 40 Pfund, fand der Wirth am Dienstag nach Kirchweihe völlig verdorben. Daraufhin machte der geschädigte Wirth den Metzger für den entstandenen Schaden haftpflichtig und verlangte außer dem Verlust auch noch 20 ℳ Entschädigung. Die Entschädigung sollte zwar später fallen gelassen werden, aber beide Theile konnten keine Einigung in Güte erzielen. Jeder meint in seinem Rechte zu sein. Beide Theile haben je einen Rechtsanwalt. Der Wirth macht besonders geltend, daß der Schlächter das Einsalzen mit übernommen habe. Für den Metzger spricht das damals ungünstige Wetter mit Gewittern, sowie die Thatsache, daß vollauf genügend Salz verwendet worden ist. Ein bereits angesetzter Termin verlief resultatlos. Die vierzig Pfund Fleisch dürften wohl zu einem recht ansehnlichen Schlachtschwein heranwachsen. Auf alle Fälle gilt hier so recht das alte Sprichwort: „Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozeß."

× **Kloppenheim**, 21. November. In diesem Winter ist hierselbst keine landwirthschaftliche Fortbildungsschule zu Stande gekommen, da zu wenige Meldungen zur Theilnahme an einer solchen erfolgt waren. Allerdings muß zugegeben werden, daß eine gewerbliche Fortbildungsschule eher ihren Zweck erfüllen würde, da hier doch eine große Anzahl gewerbetreibender Lehrlinge sind. In Nassau giebt es eine ganze Anzahl bedeutend kleinere Orte, welche schon seit Jahren ihren Gewerbeverein haben. Sollte dies in unserem Orte nicht ermöglicht werden können, zumal einige junge Bürschchen schon jetzt den Zeichenunterricht in Wiesbaden bezw. in Bierstadt besuchen? Vielleicht findet sich jemand, der die Sache in die Hand nimmt. Es kommt eben nur auf einen Versuch an. Offenbar wäre ein Gewerbeverein wenigstens so existenzberechtigt wie unsere drei Gesangvereine.

= **Gustavsburg**, 21. November. Unser seit 1898 bestehender Männergesangverein begeht im nächsten Sommer das Fest seiner Fahnenweihe. Die neue Fahne ist einstimmig bei der Vietorschen Kunstanstalt in Wiesbaden bestellt worden, deren Lieferungen in hiesiger Gegend großen Beifall fanden.

* **Diez**, 22. November. Vor kurzem wurde Abends gegen 6 Uhr im Stadtwald bei Diez die Ehefrau eines Militärarztes von Oranienstein von 2 Strolchen angefallen und zur Hergabe von 6 Mark genöthigt. Der ältere der beiden war kaum mittelgroß, etwa 45 bis 50 Jahre alt, und trug einen Vollbart. Er machte den Eindruck eines gewohnheitsmäßigen Landstreichers. Der jüngere, etwa 20 Jahre alt, war von größerer schlanker Figur, bartlos und trug an dem fraglichen Abend einen hellen Sackrock. Dieselben beiden Strolche hatten zwei Tage vorher in Oranienstein gebettelt. Die Staatsanwaltschaft in Limburg ersucht um Festnahme der Thäter.

Das Schaufenster als Erzieher.

Jetzt, wo die Sonntagsruhefrage wieder in Fluß gekommen ist, dürfte ein Schriftchen von allgemeinem Interesse sein, in welchem der Großindustrielle und Kgl. Handelsrichter Adolf Pitsch auf das Schaufenster als Erzieher mit Nachdruck hinweist. Der Verfasser vertritt die Ansicht, daß es keineswegs der allen Geschäftsleuten und ihren Angestellten wohl zu gönnenden Sonntagsruhe, auch nicht der allgemeinen Heiligung des Sonntags widersprechen würde, wenn die Kaufleute wenigstens ihre geschmackvoll ausgestatteten Ladenräume sichtbar lassen könnten. Unverhüllte Schaufenster würden nicht nur die Kauflust stärken, sondern auch den Geschmack bilden und die Kenntnisse vermehren. Dies Letztere ist ein Punkt, der bisher wenig gewürdigt worden ist und es erscheint darum lohnend, einen Theil der Ausführungen der Broschüre hier wiederzugeben.

Die Einführung der Sonntagsruhe, insbesondere aber die Bestimmungen über das Verhängen der Schaufenster am Sonntage, mußte, führt Herr Pitsch aus, nothgedrungen die kauflustige Bevölkerung des platten Landes, wie der Kleinstädte von dem Besuche der Geschäfte abdrängen und den Hausirern und Detail-Reisenden zuführen. In den großen Städten ist auch noch durch den neuerdings Gesetz gewordenen 9 Uhr-Ladenschluß die große Masse der Arbeiter, der Beamten, der geschäftlichen Angestellten, ferner auch der größte Theil der in den Vororten wohnenden Bevölkerung um die Gelegenheit gebracht, sich die Erzeugnisse des Gewerbefleißes in den Schaufenstern anzusehen. Sie sind verhindert, Einkäufe zu machen und sich die vortheilhaftesten Geschäftsfirmen aufzusuchen. Die wenigen Minuten und Stunden, die ein im Erwerbsleben Stehender in der jetzigen schweren Zeit in der Woche erübrigen kann, müssen dazu benutzt werden, die nothwendigen Einkäufe in Waarenhäusern, in denen alle Gebrauchsgegenstände konzentrirt sind, zu machen. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß die Einrichtung der Waarenhäuser und der mit ihnen verbundenen großen Versandtgeschäfte, den einzelnen kleineren kaufmännischen Existenzen das Lebenslicht immer mehr verkürzt. Nicht zum geringen Theil aber ist das Verbot, an Sonntagen zu verkaufen, sowie ihre Erzeugnisse in den Schaufenstern vor den Blicken der kauflustigen Menge auszulegen, ein weiterer Grund für den Rückgang der mittleren und kleineren Geschäfte, welch letztere den Sonntagsverkauf sogar in den meisten Fällen ohne Hilfe kaufmännischen Personals persönlich erledigen könnten.

Der Sonntag allein giebt dem Arbeiterstand, dem kleinen Handwerker usw. freie Zeit. An den Sonntagen ziehen in den großen Städten Hunderttausende mit Weib und Kind nach den Vororten, nach den Eisenbahnstationen, die sie ins Freie hinausführen, und auf diesem Wege würden sie beim Offenhalten der Schaufenster den Anblick der mit Geschmack und Kunst zur Schau gestellten gewerblichen Erzeugnisse genießen. Es ist bekannt, mit welchem Scharfsinn und mit welch ausgezeichnetem Kunstverständniß gerade die meisten Schaufenster Wiesbadens ausgestattet sind. Die Verwendung des elektrischen Lichtes sowie sonstiger Effekte, prachtvolle Dekorationen, schöner Blumenarrangements usw. beleben den Geschmackssinn des Beschauers, und mit großer Freude erfüllt es den Vorübergehenden, wenn er bei dieser Gelegenheit diejenigen Produkte erblickt, welche er in der Fabrik oder seiner Werkstatt selbst angefertigt hat. Mit wahrem Stolz sah man früher den Handwerker mit seinem heranwachsenden Knaben vor den Schaufenstern stehen und hinweisen: Dieses und wieder Dieses habe ich gefertigt; Dieses dort ist aus unserer Werkstätte, Dieses da aus unserer Fabrik. Auch diejenigen Arbeiter, welche in besonders großen Betrieben jahrein, jahraus nur Theilstücke zur Bearbeitung erhalten, sehen mit Freuden, das von ihnen gearbeitete Stück als Bestandtheil eines großen, schönen Werkes! Die Arbeiterfrau, die nur bei sonntäglichem Kirch- und Spaziergange Gelegenheit hat, mit ihrem Manne gemeinschaftlich und ohne den Druck der Arbeit durch die Straßen der Stadt zu wandern, wird diesen und jenen Gegenstand ihrer Wünsche sehen, und die Eheleute werden sich vornehmen, zu sparen, um vielleicht schon am nächsten Lohntage einige Mark zur Erwerbung des nothwendig Gewünschten verwenden zu können.

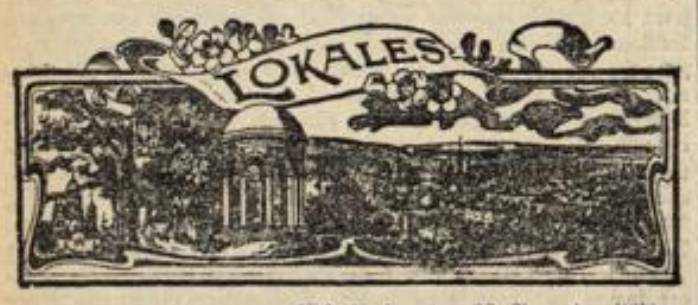
Ein Gang durch die belebteren und größeren Straßen der Stadt Wiesbaden bietet eine permanente Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, in welcher nicht nur künstlerisch besonders hervorragend gearbeitete Gegenstände, sondern auch wirkliche allgemeine Bedarfsartikel ausliegen. Meistens sind dieselben mit Preis-Angabe versehen, und dadurch erwächst dem Beschauer, neben der Kenntnißnahme einer großen Anzahl ihm sonst vorenthaltener Dinge, die Möglichkeit, auch den Werth derselben abzuschätzen. Die die Volksschule verlassenden jungen Leute, die ihre weitere Ausbildung Sonntags in den Fachschulen erhalten und sich an der Hand von Zeichnungen und Bildern sowie sonstigen Materialien wohl eine Vorstellung der betreffenden Industrie-Erzeugnisse machen können, würden erst den richtigen Begriff von den vorher besprochenen Gegenständen erhalten, wenn es ihnen möglich wäre, diese Artikel in fertiger Ausführung nach Schluß der Schule aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Bei der strengen Durchführung der Bestimmungen bezüglich der Sonntagsruhe und des Verhängens der Schaufenster wird leider dem größten Theil unserer Bevölkerung die Möglichkeit benommen, zu sehen, was die heimische Industrie hervorbringt. Dem konsumfähigsten Theil des Volkes werden auch durch solche Polizeiverordnungen Sonntags die Augen verbunden, ihm wird ängstlich vorenthalten, was deutsche Schaffenskraft und deutscher Geschmack zu leisten und hervorzubringen im Stande ist. Wie Tannhäuser büßend nach Rom, so durchzieht das Volk Sonntags „blind, die Wunder nicht zu schauen", die für die allgemeine Geschmacksbildung einen wichtigen Erziehungsfaktor darstellenden, von prachtvollen Auslagen begleiteten Straßen. Der kaufende

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Kammersänger P. Kalisch, (bekanntlich der Gatte Lilli Lehmanns) hat mit der Kgl. Intendanz einen neuen Vertrag geschlossen, der ihn als erster Tenorist auf 5 Jahre dem Kgl. Hoftheater verpflichtet.

Zweite Quartett-Soiree. Die Quartett-Soireen des Kurorchesterquartetts erfreuen sich einer berechtigten Beliebtheit. Gestern Abend war der Besuch ein so zahlreicher, daß die Gallerien dem Publikum geöffnet werden mußten. Die Herren: Konzertmeister Irmer (1. Violine), Theodor Schäfer (2. Violine), Wilh. Sadony (Viola), Joh. Eichhorn (Violoncell) hatten das Quartett in G-moll op. 27 von Grieg, das Adagio und Menuetto aus der Serenade op. 8 von Beethoven und das Quantett mit Klavier in E-dur, op. 44 von R. Schumann zum Vortrag gewählt. In bekannter meisterhafter Weise spielte Her Musikdirektor H. Spangenberg die Klavierparthien im letzten Quintett. Besonders gut gefiel in dem ersten Quartett von Grieg der 2. Satz, das gesangreiche Andantino. Das Presto im vierten Satz, dem Finale, hörten wir zwar schon in einem etwas beschleunigteren Tempo, jedoch halten wir die gestern gehörte Auffassung für eine bedeutend glücklichere. Sie zeigte so recht die Schönheiten gerade dieses letzten Satzes. Sehr beifällig nahm das Auditorium die zweite Nummer des Programmes auf, das Adagio und Menuetto von Beethoven. Von außerordentlichen Schönheit in Spiel und Darbietung war in dem letzten Quintett das Modo d'una Marcia, das bekanntlich vielfach von neueren Componisten nachgeahmt wird und beispielsweise von Hegar im „Schlafwandel" so außerordentlich prächtig angewandt wurde. Die Künstler spielten mit der bei ihnen gewohnten Meisterschaft und wurden durch reichen Beifall ausgezeichnet.



Wiesbaden den 23. November 1902.

Todten-Sonntag.

Des frohen Herbstes Leben ist entschlafen,
Die Erde ruht sich aus im Winterkleid,
Keine Blümlein mehr, kein Hälmchen weit und breit;
Wir nehmen's heute uns zur frommen Lehr,
— Gottvater preisend zu des Himmels Ehre —
Daß uns auch winkt der Ruhe letzter Hafen.

Heut' ist der Tag, wo wir der lieben Todten
Uns still erinnern in ergeb'nem Gram;
Erfaßt von eig'ner Sünden reu'ger Scham
Gedenken wir gemeinsam trauter Stunden,
Die jetzt noch der Verblich'nen Treu' bekunden,
Wir fühlen ganz, was einst sie uns geboten.

Ein grüner Kranz mag dafür Dank erweisen,
Er drücke aus, was unser Herz bewegt,
Wie warm es noch die alte Freundschaft hegt,
Die einst wir leisen Blickes uns geschworen.
Was wir ob dieses Todten auch verloren,
Daß je er lebte, bleibt uns stets zu preisen. H. R.

* **Kurhaus.** Teresita Carrenno-Tagliapietra, welche mit Carl Scheidemantel im nächsten Kurhaus-Cyklus-Konzerte mitwirken wird, ist die Tochter der berühmten Klavier-Virtuosin Teresa Carrenno. Wie wir erfahren, ist in den Kreisen unseres Fremden- und Einheimischen-Publikums viele Stimmung für den Besuch des nächsten Mittwoch im Kurhause stattfindenden Abonnementballs vorhanden. In dem heute Sonntag Nachmittag stattfindenden Symphonie-Konzerte kommen zur Aufführung: das Orgel-Präludium in Es-dur von J. S. Bach, „In memoriam", Introduktion und Fuge mit Choral von Reinecke, Fantasie in F-moll op. 103 von Schubert und Symphonie triomphale in C-dur von Hugo Ulrich. — Infolge des Todenfestes fällt das Abendkonzert aus und findet also nur das nachmittägliche Symphonie-Konzert statt.

* **Residenztheater.** Heute Sonntag Abend geht Dumas hochinteressantes Schauspiel „Fall Clemenceau" wieder in Scene. Lilli Schwendemann spielt als Gast die Rolle der Iza. Am Nachmittag ist „Alt-Heidelberg", das poesievolle Schauspiel Meyer-Försters als Vorstellung zu halben Preisen. Am Montag wird das „Theaterdorf" von Blumenthal und Kadelburg gegeben, das sich jetzt als der Schlager der Spielzeit erwiesen hat und das wohl noch oft ausverkaufte Häuser bringt. — Das einmalige Gastspiel der Internationalen Tournée bringt D'Annunzio's „Todte Stadt". Rosa Bertens, die berühmte und gefeierte Berliner Schauspielerin, die bei den Meisterspielern im vorigen Sommer den größten Erfolg gehabt hat, spielt die Duserolle der Anna, in der sie von der Berliner Kritik aufs höchste gepriesen wurde. Diese Vorstellung findet bei erhöhten Preisen statt.

* **Residenztheater.** Die ausgezeichnete französische Truppe Baret wird, wie bereits kurz gemeldet, demnächst im Residenztheater spielen. Ihr sorgfältig gewähltes Repertoire umschließt die Meisterwerke der neueren Autoren, heitere aber keineswegs derbe Stücke. Wir nennen: Clara Soleil (3 Akte von Gondinet). Les Maris de Leontine (3 Akte von A. Capus). M'Amour (3 Akte von Hennequin et P. Bilhaud). Le Mieux Marcheur (4 Akte von Lavedan). Main gauche (3 Akte von Pierre Veber). Ma Bru (3 Akte von P. Bilhaud et Fabrice Carre).

* **Spielplan der Kgl. Schauspiele.** Am Montag kommt im Abonnement D. „Heimath" zur Aufführung, am Dienstag, erste Gastdarstellung der Madame Nuovina, zum ersten Male „Das Mädchen von Navarra" und „Cavalleria rusticana".

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 23. November, Nachmittags ½4 Uhr „Alt-Heidelberg". Abends 7 Uhr: „Der Fall Clemenceau". Gastspiel der Großh. Bad. Hofschauspielerin Lilli Schwendemann. — Montag, 23. „Das Theaterdorf". — Dienstag, 25. „Flotte Weiber". — Mittwoch, 26. „Das Theaterdorf". — Donnerstag, 27. „Der Fall Clemenceau". Gastspiel Lilli Schwendemann. — Freitag, 28. Gastspiel der Internationalen Tournée G. Lindemann „Die todte Stadt". — Samstag, 29. „Das Theaterdorf".

* **Schulnachricht.** Auf Grund des Gutachtens der Reichsschulkommission vom 29. September 1902 hat der Herr Reichskanzler der höheren Privat-Knabenschule des Hofraths Karl Faber in Wiesbaden die Militärberechtigung verliehen und zwar mit rückwirkender Kraft bis zum Ostertermine 1902. Die Schule untersteht jetzt infolge ihrer Anerkennung ebenso wie die öffentlichen höheren Schulen dem Provinzial-Schulkollegium in Cassel.

* **Generalsuperintendent Dr. theol. Ernst** ist gestern in Boppard, wo er seit einigen Jahren ständig wohnte, gestorben. Als geistliches Mitglied des Kgl. Consistoriums stand er viele Jahre hindurch an der Spitze der nassauischen Landeskirche. Als Sohn eines einfachen nassauischen Volksschullehrers vermählte er sich in zweiter Ehe mit einer Tochter des verstorbenen Rechtsanwalts Justizrath Dr. Stamm. Die Beerdigung, welche auf Montag, den 24. November, an die um 1 Uhr in der evangelischen Kirche zu Boppard stattfindende Trauerfeier sich anschließend, festgesetzt ist, läßt ein großes Trauergeleite erwarten, da der Todte sich großer Beliebtheit erfreute.

* **Walhallatheater.** Das Berliner Apollo-Ensemble bringt am heutigen Sonntag die letzte Novität während seines diesjährigen Gastspiel. Es ist dies die musikalisch beste Operette von Paul Lincke „Venus auf Erden". In derselben sind die ersten Kräfte des Ensembles beschäftigt, und das Orchester ist für diese Aufführungen verstärkt worden. Der Abend wird mit J. Offenbach's einaktiger Operette „Die Zaubergeige" eingeleitet. In derselben sind Lottchen Klein, Gustav Kaitan und Berthold Leiser beschäftigt. Sonntag Nachmittag um 4 Uhr findet bei kleinen Preisen die letzte Aufführung von „Frau Luna" statt.

* **Im Walhalla-Hauptrestaurant** findet wie gewöhnlich Sonntags Frühschoppen-Freikonzert und von ½8 Uhr ab großes Konzert statt, beide ausgeführt von der beliebten italienischen Kapelle „Ideal".

* **Steckbriefe** sind erlassen gegen den Taglöhner Johann Philipp Ludwig Kuhn, geboren am 3. November 1874 in Dopheim, wegen Diebstahls; die Näherin Anna Kolbe, geb. am 29. April 1881 in Camenz, wegen Diebstahls; den Zapfjungen Wilhelm Kaiser, geb. am 23. April 1887 in Bierstadt, wegen Unterschlagung, den Kaufm. Herm. Böttger von Wiesbaden, geb. daselbst am 5. Dezember 1877, wegen Unterschlagung.

* **Gütertrennung** vereinbart haben die Eheleute prakt. Arzt Dr. med. Alexander Prühian in Wiesbaden und Johanna genannt Weddingen, und die Eheleute Wilhelm Steinmetz, Sergeant der Unteroffizierschule in Biebrich und Charlotte geb. Heß durch Vertrag vom 21. Oktober 1902.

r. **Gepäckdiebstähle.** In letzter Zeit wurden auf den hiesigen Bahnhöfen mehrfache Gepäckdiebstähle ausgeführt, ohne daß es gelungen wäre, einen der Diebe zu ermitteln. In den letzten Tagen ist bei dem Abends um 7 Uhr fälligen Zuge der Taunusbahn auf raffinirte Weise ein Handkoffer gestohlen worden, dessen Eigenthümer einen Schadenersatz von 600 ℳ beansprucht. Hierfür wäre die Betriebsinspektion haftbar gewesen, zum Glück ist man aber dem Kofferdieb auf die Spur gekommen, und es wird möglich sein, demselben auf längere Zeit das Handwerk zu legen.

* **Großes Militärkonzert** der Kapelle des Füs.-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 findet heute Sonntag, 23. November, in der Turnhalle in der Hellmundstraße statt. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends und wird ein Eintrittsgeld von 25 ₰ pro Person erhoben.

S. **Rhein- und Taunusklub.** Der für heute geplante Spaziergang nach Dotzheim fällt des Todtenfestes wegen aus und wird am nächsten Sonntag (30. l. M.) stattfinden.

* **August Waldmann's Lokalschifffahrt Biebrich—Mainz** ist jetzt an Wochentagen eingestellt. Bei gutem Wetter und bei Bedarf wird Sonntags Nachmittags um: ab Biebrich 1, 3, 5, ab Mainz 2, 4, 6 Uhr gefahren.

Wiesbaden, den 22. November.

Früher Winter! — Fröhliche Gesichter! — Ausgesprochene Egoisten. — Kaufet am Platz! — Vierfacher Zahnwechsel! — Kappe und Stern. — Generalkommando! — Andreasmarkt. — Verschwörung!

Neun Grad unter Null, das war ein bischen viel auf einmal. Man klapperte nur so mit allen Zähnen, echten und unechten, und resignirte im Gedanken, daß dem abnormen Sommer wohl ein excentrischer Herbst als nothwendiges Uebel folgen werde. Wir glaubten seither, bestärkt durch langjährigen Usus, der Katharinentag, 26. November, sei für uns der früheste Termin zum Schneien. Petrus scheint sich um unsere verbrieften Rechte nicht sonderlich zu kümmern, oder sollte er an der Rücksichtslosigkeit eines bekannten derbdeutschen Ministers sich ein Muster genommen haben? Dennoch hat der frühe Winter auch fröhliche Gesichter gemacht, denn es müssen doch nicht gerade Alle hinter einer Kohlen- und Holzrechnung von respektabler Höhe seufzen. Was weiß so ein nettes Backfischchen auch von Kohlenrechnung! Ihm steht noch anderer Glühstoff — ich meine nicht Dalli-Glühkörper — zur Verfügung. Wie leuchten die Augen beim Durchfliegen der Tageszeitung, denn da steht es schwarz auf weiß: Eisbahn geöffnet. Ja, da gibt es außer Glühwein noch andere Glühkörper — zur welch reiche Freude winkt dorten auf der glatten Spiegelbahn. Andere haben zu Haus ihre Freude an der zunehmenden Kälte; das sind die ausgesprochenen Egoisten. Schmunzelnd steht der Pelzwaarenhändler im Laden. Ihm kam die Kälte vor Weihnachten recht wie ein Lotteriegewinn. Gevatter Wollwaarenhändler ist wie elektrisirt. Ja, so prächtiges Wetter! Und so plötzlich kam es aus heiterem Himmel! Da bleibt nicht lange Besinnungszeit, das zwingt zum Kaufen am Platze; eine recht eindringliche Mahnung. In anderen Sachen kann es uns schon ruhiger lassen, wenn unsere Nachbarstadt Mainz erfolgreich in der Concurenz ist. Wer hätte es doch den Sarah-Enthusiasten verübelt, als sie nach Mainz pilgerten, um die Sarah zu sehen, die nach dem vierten Zahnwechsel friedliche Gedanken bekam. Es ist also wieder mal nicht wahr, daß man um so bissiger wird, je mehr einem die Zähne ausgehen. Sie machen ein ungläubiges Gesicht ob des vierfachen Zahnwechsels? Sie kennen nur einen zweifachen? Preisen Sie Ihre Jugend, meine Gnädigste! Dennoch muß ich meine Behauptung aufrecht erhalten und demgemäß beweisen. Milchzähne Nr. 1; — erster Zahnwechsel Nr. 2; — die Weisheitszähne Nr. 3; — die ersten falschen Nr. 4. — Das stimmt wie eine Kirchenrechnung! Dann der andere Grund, der uns nach Mainz zieht! Sie errathen ihn schon? Aha. Sie haben auch schon gleich mir Kappe und Stern freudig in Empfang genommen und harren des Rufes vom Generalkommando der Narhallesen dort drüben, um sich in närrische Uniform zu werfen und nach Moguntia zu eilen. Vorläufig winken uns ja aber noch hier Freuden. Andreasmarkt ist nahe! Schon ist das übliche Verbot des Kitzelns und Werfens mit Confetti erlassen, — wie alljährlich! Ob er in diesem Jahr ungekitzelt bleibt, der Anderees? Da wird unsere Polizei ebenso machtlos sein als wie bei der jetzt überall herrschenden Verschwörung. Sie erschrecken! Ja, leider ist es aber Thatsache. In stillen Winkeln wird getuschelt; tritt man näher, so entsteht entweder peinliches Schweigen oder es wird mit jenem forcirten Ton ein Gesprächsthema angeschlagen, aus dem man sofort hört, daß dieses neue Thema eine Verlegenheitsauskunft ist. Man kommt in ein Zimmer, in dem man nicht erwartet wurde; sofort wird Allerlei unter dem Tisch verborgen, und Decken, Zeitungen und noch unmöglichere Gegenstände zeigen die Neigung, sich an ganz ungewohnten Stellen malerisch zu drapiren, können es aber doch nicht vermeiden, daß sie unter sich Gegenstände ahnen lassen, die zu bedecken sie im natürlichen Weltenlauf eigentlich nicht bestimmt sind. Sie denken, lieber Leser, an eine Bombenfabrikation! Ja, das Merkwürdigste dabei ist, daß dieser allgemeinen Verschwörungstendenz gegenüber der sonst immer rege Spürsinn der zur Aufsicht Verpflichteten ganz gewaltig abgestumpft zu sein scheint. Unbesorgt, — ich will nichts gegen die Staatsbehörden sagen, nicht das Mindeste zur Untergrabung von Autoritäten beitragen, — ich habe harmlosere Dinge im Auge. Die Polizei, die genannt ist, umfaßt uns mit, es sind die sorgenden Väter, die waltenden Mütter, die rathenden, helfenden und kritisirenden Onkels und Tanten und die Verschwörer sind die Kinder des Hauses, die Neffen und Nichten, die Vettern und Cousinen. Die Zeit der Weihnachtsarbeiten hat begonnen. Das ist die Zeit, in der die unmöglichsten Dinge von ausgesuchtester Nichtbrauchbarkeit mit unermüdlichem Fleiße unter dem Schleier des undurchdringlichen Geheimnisses hergestellt werden, die meistens weiter keinen Zweck haben, als daß der glücklich-unglückliche Empfänger genöthigt wird, eine Viertelstunde oder gar länger eine Freude zu heucheln, von deren Gegenstand und Möglichkeit er sich im besten Falle niemals hätte träumen lassen. Ja, es ist eine eigene Sache mit diesen Ueberraschungen. Und doch — wer wollte die mannigfache Freude, die sich daran knüpft, aus dem Familienleben verbannen? Und wenn uns jemand mit glückstrahlenden Augen ein noch so unnützes Ding überreicht, so freuen wir uns dennoch. Vielleicht verrathe ich Ihnen nach Weihnachten, womit ich beglückt wurde!

Arbeiter hat nur wenige Abendstunden am Samstag, wo er im Besitz von Geldmitteln ist, zur Verfügung, um seinen Bedarf zu decken. Es wird ihm bei dem gegenwärtigen Zustande niemals möglich sein, die einzelnen Waaren zu vergleichen, richtig abzuschätzen und zu beurtheilen, und alle Fortbildungsschulen, alle Bemühungen, das heranwachsende Volk zu bilden, ihm einen guten Geschmack beizubringen, alle theoretischen Unterrichts- und Erziehungsmomente werden wenig helfen, wenn nicht gerade diesem Theil der Bevölkerung an Sonntagen Gelegenheit geboten wird, die Museen und auch die Läden und die Schaufenster zu besichtigen, die heutzutage für den Kleinhandel ein außerordentlich wesentliches Moment für sein Bestehen und seinen Fortschritt bedeuten. Der Anblick festverschlossener Läden und Schaufenster mit hölzernen und eisernen Roll-Jalousien aber, der Anblick oft fragwürdig bemalter Leinen-Vorhänge kann sicherlich, selbst von der Rückkehr aus der Kirche, nicht dazu angethan sein, eine frohe Laune für den Sonntag zu erwecken. Diese starren, düsteren Verschlüsse vermögen weder Anregung noch Geschmack und industriellen Sinn zu erwecken oder fortzubilden, und sicher erregen dieselben in den Gemüthern kein besonders wohlgefälliges Gefühl.

Die Konsequenzen dieses Zustandes sprechen ja nur zu deutlich: Gasthäuser und Trinkstuben sind überfüllt, das in die weitesten Kreise gedrungene Kartenspiel fesselt Viele auch Sonntags Vormittag an das Haus oder die Kneipe; es fehlt die Anregung, die Kinder, in denen ja doch die Zukunftskraft des Volkes liegt, herauszuführen, um sich an dem Anblick dessen zu weiden, was dieses Jahrhundert der Erfindungen hervorgebracht hat. Es ist unzweifelhaft, daß die Rückwirkung dieser Mißstände auf die Kaufkraft des Volkes, auf unsere Konkurrenzfähigkeit hinsichtlich des Geschmackes von bedenklichem Einfluß sein muß. Vergleichen wir doch die Uebung des Auslandes in dieser Frage: In Paris, der Stadt, aus welcher bekanntlich seit einem Jahrhundert die geschmackvollsten Gegenstände dem Weltmarkte zugeführt wurden, sind alle Verkaufsläden mit ihren Auslagen nach der Straße jederzeit offen, und die Auslagen werden erfahrungsgemäß von den Landleuten, von den Vorstadtbewohnern und sonstigen Passanten umlagert und umstanden und mit Interesse und Erfolg für den Geschmack und die Bildung besichtigt. Bei der hervorragenden Stellung, welche sich die deutsche Industrie auf dem Weltmarkte erst schwer hat erkämpfen müssen und zum Theil auch errungen hat, muß dafür Sorge getragen werden, daß auch der allgemeine Geschmack des Volkes sich dem Geschmack des Weltmarktes anpaßt, mit ihm Schritt hält. — Außer der tüchtigen Schulbildung, außer der strengen, organisatorisch strengen Art, in welcher unser Volk in wirklich strammer, nachahmenswerther Zucht aufwächst, bedarf es des freien Blickes, bedarf es eines richtigen Geschmacks; und nach dieser Richtung hin würde, wenn auch nicht allein, die Beseitigung des vorliegend beklagten Mißstandes, daß Schaufenster und Läden an Sonntagen verhängt und geschlossen sind, einen sehr bemerkbaren Theil zur Erreichung des zu erstrebenden Zieles beitragen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt für unsere auswärtigen Abonnenten ein Prospekt von **H. Th. Biermanns, Wiesbaden,** altrenommirtes Atelier für Galvano-Electro-Metalltherapie bei, worauf wir hiermit aufmerksam machen. 4403

Krupp †.

* **Villa Hügel**, 22. November. Geheimer Commerzienrath Excellenz **Krupp** ist heute plötzlich gestorben.

* **Essen**, 22. November. Der Tod Krupps erfolgte Nachmittags 4 Uhr durch Schlaganfall.

(Die Nachricht vom Tode des größten Industriellen Deutschlandes kommt vollständig überraschend. Krupp, der sich um die deutsche Stahlindustrie hochverdient gemacht hat, übernahm von seinem Vater, der im Jahre 1887 zu Essen starb, die Gußstahlfabriken daselbst und erweiterte den Betrieb; auch übernahm er das Grusonwerk und den Betrieb der Schiffs- und Maschinenbauaktiengesellschaft „Germania". Krupp war Wirklicher Geheimer Kommerzienrath, seit 1896 Ehrenbürger der Stadt Essen, Mitglied des Herrenhauses und des preußischen Staatsraths. 1893 bis 1898 gehörte er als Hospitant der Reichspartei dem Reichstage an. Bekannt ist, daß der „Vorwärts" dieser Tage heftige Angriffe gegen Krupp gerichtet hatte, die dem Angegriffenen Veranlassung gaben, gegen das führende Organ der Sozialdemokratie klagend vorzugehen.

Begnadigt.

* **Mainz**, 22. November. Am 15. November verurtheilte bekanntlich das Schwurgericht den 35 Jahre alten Musiklehrer Georg Josef **Schreiber** aus Bingen, der 1889 nach der Schweiz als Fahnenflüchtiger auswanderte und auf Grund einer falschen Auskunft des Kreisamtes, wonach er nicht bestraft werden würde, zurückkehrte, zu 6 Monaten Gefängniß. Auch wurde Diensteinstellung verfügt. Schreiber meldete sich krank, kam ins Lazareth, wurde aber für dienstuntauglich erklärt. Heute nun traf die telegraphische Begnadigung des Kaisers ein, worauf Schreiber sofort in Freiheit gesetzt worden ist.

Französische Kriegsschiffe zurückbeordert.

Paris, 22. November. Delcassé hat den aus Toulon nach den marokkanischen Gewässern abgehenden Kriegsschiffen Gegenbefehl gegeben. Auch erwartet man von der englischen Regierung, daß sie den englischen, nach Marokko abgehenden Kriegsschiffen Gegenordre geben wird.

Paris, 22. November. Die **Kälte** dauert an. In der vergangenen Nacht wurden 15 Grad unter Null gemeldet.

Berlin, 22. November. Der **Kaiser**, welcher heute Morgen in dem Neuen Palais eintraf, hörte im Laufe des Vormittags die Vorträge des Chefs des Militärkabinets und des Staatssekretärs von Tirpitz.

Strafkammer-Sitzung vom 22. November 1902.

Ein fatales Malheur.

Der Schlossergehülfe Philipp Hausdörfer von hier hatte am 1. Oktober einen Unglückstag. Nachdem er sich „Einen hinter die Binde gegossen", hatte er gleich seinen „Schwipps" weg. In seiner Trunkenheit drang er dann in ein fremdes Haus, bis auf den Speicher ein, bildete sich dort ein, daheim zu sein, nahm „ohne jede böse Absicht" einen dort stehenden verschlossenen Koffer am Deckel, schüttelte ihn einige Mal hin und her und als das Behältniß sich dann öffnete, annectirte er aus demselben 1 Paar Schaftstiefel, die er dann, ebenfalls unter dem Einflusse des genossenen Plus an Spirituosen für sein Eigenthum hielt und einem Trödler verkaufte. Ein derartiges Vorkommniß — damit tröstet sich der Mann heute — steht nicht so ganz vereinzelt da; zum Beweise dessen führt er einen unlängst in der Schwalbacherstraße vorgekommenen Fall an, in dem Jemand der Meinung gewesen sei, im Speicherfenster in einem gewissen diskreten Raum zu sein und den Irrthum schwer gebüßt habe. — Leider vermögen die praktisch denkenden Gerichte nicht an die von Hausdorffer geschilderte Wirkung der Spirituosen zu glauben. Die Strafkammer sprach ihn schuldig des schweren Diebstahls und belastete ihn mit einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

Jagdvergehen.

Am 20. April soll der Tagelöhner Heinrich Berg von Schwalbach im Taunus in der Sulzbacher Jagd darüber betroffen worden sein, daß er — es war eben Schonzeit — einen Rehbock schoß. Sobald er sich beobachtet sah, riß er aus und ließ das Wild zurück. Zweimal ist Berg schon wegen Jagdvergehens vorbestraft, diesmal belastete ihn deshalb das Schöffengericht mit drei Monaten Gefängniß. Die Strafkammer als Berufungsinstanz, erließ einen Freispruch trotz vorliegender dringender Verdachtsmomente.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber **keine** Verantwortung.

Unsere Fortbildungsschüler.

Ueber die Flegelei der Fortbildungsschüler ist zwar schon oft genug geklagt worden, aber eine Besserung ist bisher in dem Gebahren der Burschen nicht zu verzeichnen. So passirte es vorige Woche wieder zwei älteren Herren, welche auf dem Trottoir in der Wellritzstraße standen, daß sie ahnungslos von einem solchen rüpelhaften Burschen, der mit anderen Fortbildungsschülern unter Gejohle und Lärmen daher gerannt kam, bald umgeworfen worden wären. Mit Recht applizirte einer der Herren dem Burschen einige Hiebe mit dem Spazierstock, darauf aber rotteten sich mehrere der Lümmel zusammen, um auf den alten Herrn loszugehen. Dieser schlug die Bengels aber in die Flucht, mußte sich jedoch noch die Schimpfrufe derselben gefallen lassen.

Wiederholt richten wir an die Herren Lehrer und die Meister der Fortbildungsschüler die Bitte, dieselben eindringlichst zu warnen, sich auf dem Schulwege anständig zu bewegen, keinen Lärm zu machen und vor allen Dingen nicht wie losgelassene Wilde in den Straßen herumzujagen und die Leute umzurennen.

Geschäftliches.

Es hat gewiß seine Berechtigung, große Versammlungsräume, Salons usw. mit Gasglühlicht, elektrischem Licht oder dergl. zu erleuchten. Ein Anderes ist es jedoch hinsichtlich der Wohnungsräume. — Wie gemüthlich ist es in unserm trauten Heim bei der brennenden Petroleumlampe, wenn wir die Gewißheit haben, daß durch dieselbe keinerlei Unglück angerichtet werden kann. Lesen wir doch fortwährend in den Zeitungen von Personen- und Sachbeschädigungen, welche durch Explosion solcher Lampen verursacht werden. Es kommt also darauf an, ein Oel zu brennen, welches frei von diesen Eigenschaften ist. Als solches können wir das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Kaiseröl (nichtexplodirbares Petroleum) aus der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Korff in Bremen bezeichnen. Das Kaiseröl hat einen so hohen Entflammungspunkt, daß, wie unzählige Versuche ergeben haben eine mit demselben Oel gefüllte Lampe beim Umfallen verlöscht, indem das ausfließende Oel die Flamme erstickt, daher viele große Fabriken in ihren Arbeitsräumen nur Kaiseröl brennen, wie denn auch viele Assecuranzgesellschaften dasselbe als Beleuchtungsmaterial vorschreiben. — Weitere Vorzüge des Kaiseröls im Vergleich gegen gewöhnliches Petroleum sind die die wasserhelle Farbe und der Geruch, welcher kaum noch an Petroleum erinnert und last not least, das sparsamere Brennen; auch möge nicht unerwähnt bleiben, daß sich das Kaiseröl ebenso vorzüglich für Kochmaschinen wie für Lampen bewährt hat.

Welt-Ausstellung Paris 1900.

Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Warum soll ich meine Nähmaschine bei der deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft kaufen?

Weil die **Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft** fachmännisch geleitet wird.
Weil die Nähmaschinen der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** von vorzüglichster Construction sind.
Weil die Nähmaschinen der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** auf der Welt-Ausstellung **Paris 1900** mit der höchsten Auszeichnung für **Deutsche Nähmaschinen** mit der **goldenen Medaille** prämiirt wurden.
Weil die Nähmaschine der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** sich durch mustergiltige und künstlerische Ausführung der Holztheile auszeichnen.
Weil die Nähmaschine der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** bei allen Näharbeiten, feinen wie groben, einen tadellosen Stich liefern und fast **geräuschlos** arbeiten.
Weil sich auf Nähmaschinen der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** alle Stopf- und Stickarbeiten am besten ausführen lassen und zu diesem Zwecke mit ganz **neuer patentirter Einrichtung** versehen sind.
Weil die Nähmaschinen der **Deutschen Nähmaschinen-Gesellschaft** wegen ihrer einfachen Construction **fast keinen Reparaturen** unterworfen sind.
Weil es das Richtige ist, dass der **Deutsche** auch die **heimische Industrie** unterstützt.
Weil die **Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft** die weitgehendsten **Zahlungserleichterungen** gewährt.
Weil die **Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft Reparaturen** in sachgemässer Ausführung billigst und schnell an Nähmaschinen aller Systeme besorgt.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft.

Wiesbaden, Ellenbogengasse 16. **Giessen**, Steinstrasse 12.
Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oele etc. etc.
Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G. 2619

Krankenkasse
der Zwangs-Innung der Tüncher, Lackierer und Stuccateure.
Zu unserer Dienstag, den 25. November, Abends 5 Uhr, im **Deutschen Hof**, Goldgasse 2a stattfindenden
General-Versammlung
werden die kürzlich gewählten Herren Vertreter hierdurch eingeladen.
Wiesbaden, den 18. November 1902.
Der Vorstand.
Tagesordnung:
1) Wahl der Rechnungsprüfer.
2) Vorstandswahl.
3) Verschiedenes. 4307

Aerztl. Broschüre (soeben erschienen) über **hygienische Artikel** aller Art, gegen 60 Pfg. verschlossen durch **Versandhaus „Favorit"** **Westhofen** (Westf.)
1118/49

Flechten-Seife-Delphin
wirkt vorzügl. bei nassen u. trockenen **Flechten, Schuppenflechten, Bartflechten, Kopfgrind, Hautschärfigkeiten** 2c. à St. M. 1,50 z. h. in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke**, Rheinstr. 41. 485 83
Fabr. Delp-Elmshausen i./Odw. 3,5% Chelidonium, 1,5% Harze, 95% Seife

Carl Phil. Momberger,
Kohlenhandlung,
Riehlstrasse 20. Telephon 267. **Adolfsalle 40**
empfiehlt
Kohlen, Brikets, Brennholz
in nur Ia Qualität zu billigsten Preisen. 129

Eltville a. Rh.,
„Hotel Hohenzollern",
schöne Fremdenzimmer, gute Küche, Weine und Biere — **Radfahrer-Station** hält sich dem geehrten Publikum einer geneigten Beachtung empfohlen. Achtungsvoll
4038 **H. Exner.**

Die
Buchdruckerei von **Emil Bommert**
Wiesbaden
(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger")

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden
Drucksachen
für
Verkehr, Handel und Gewerbe
in
geschmackvoller Ausführung
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Wasserdichte Bettelnlagen
Gesundheits-Binden, I. Qualität p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pf.
chem. reine Verbandstoffe
Irrigateure,
nach Professor **Esmarch**, complet mit Schlauch, Mutter- und Clystier-Rohr von **Mk. 1.40** an.
Grosse Auswahl in **Suspensorien** Clystier-Spritzen von 50 Pf. an.
Inhalations-Apparate
Leibbinden in allen Preislagen.
Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717. 3867

„New-York",
älteste intern. Lebensversicherungsgesellschaft.
Aachener und Münchener
Feuer-Versicherung,
Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.
M. Hartmann,
Telefon 2661. Moritzstraße 62.
Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend.
Untergenten stets gesucht. 837

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Montag, den 24. November 1902.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 5. Male:

Novität. **Das Theaterdorf.** Novität.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

Hermann Riebeck, Justizrath	Otto Kienscherf.
Sidonie, seine Frau	Sofie Schenk.
Trilli, ihre Tochter	Else Tillmann.
Doktor Zentler	Hans Wilhelmy.
Gerhard Günther, Schauspieler	Paul Otto.
Matthias Attwanger, Pfarrer in Nussensee	Hans Sturm.
Der Bachwirth	Theo Ohrt.
Reste, seine Frau	Clara Krause.
Franzl, ihr Sohn	Rudolf Bartak.
Josef Kreuzhuber	Gustav Schnitze.
Kathi, sein Pflegekind	Käthe Erlholz.
Alois Wastinger, Ortsvorstand	Albert Rosenow.
Pfandl, Gemischtwaarenhändler	Hermann Kunz.
Schmalnauer, Hufschmied	Arthur Rhode.
Wasti, Tischler	Franz Hild.
Brigitte, seine Frau	Wally Wagener.
Huber, Metzger	Arthur Roberts.
Sepphi, seine Frau	Minna Agte.
Hanns Pitter	Franz Oehmig.
Gabi, seine Frau	Marty Spieler.
Pilz, Dorfschuster	Robert Schultze.
Mathes,	Paul Weyland.
Unterberger, } Bergarbeiter	Alduin Unger.
Leiner,	Georg Albert.
Würzel, Fuhrmann	Max Grubber.
Korbthaler, Landbriefträger	Carl Kuhn.
Rangei, Holzknecht	Richard Schmidt.

Das Stück spielt in Tyrol.
Nach dem 1. u. 2 Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen ½10 Uhr.

Freitag, den 28. November 1902.
Nur einmaliges Gastspiel des Internationalen Tournée Gustav Lindemann.

Die tote Stadt.
(La cité mort.)
Eine Tragödie in 5 Akten von Gabriel d'Annunzio.
Deutsch von Linda von Lützow.
In Scene gesetzt von Gustav Lindemann.
Anna . . **Rosa Bertens**, als Gast.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die hiesige Gemeinderechnung für 1901 liegt nach erfolgter Feststellung durch die Gemeindevertretung vom 21. d. Mts. ab zwei Wochen lang zur Einsicht der Gemeindeangehörigen auf der hiesigen Bürgermeisterei aus.

Sonnenberg, den 18. November 1902.

Der Bürgermeister
4456 **Schmidt.**

Natural-Verpflegungsstation.

Bei dem herannahenden Winter sind viele unserer Mitmenschen mannigfachen Entbehrungen ausgesetzt; mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer" betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gern die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathhaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk 2c.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen, der Hausvater Sturm (Ev. Vereinshaus, Platterstr. 2) und die Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 20. November 1902. 4418

Der Vorstand
der Natural-Verpflegungsstation:

Der Vorsitzende	Der Kassirer	Der Schriftführer
Heß,	C. Hensel,	Dr. Scholz,
Bürgermeister,	Kaiser Friedrich-	Beigeordneter,
Rathhaus, Zim. 49.	Ring Nr. 76.	Rathhaus, Zim. 10.

„Drei Könige",

Marktstraße 26. 4468

Heute: Frei-Concert.

Für Brautleute u. s. Käufer.

2 compl. helle Satin-Schlafzimmer mit Haarmatratzen, feinstes Muster, mit 2thür. Spiegelschränken, je 2 Nachttischen, große Waschkommode mit Aufsatz, ferner für Salon- und Wohnzimmer: alle Sorten Kamelaschensopha in schönster Auswahl, polirte 1- und 2thür. Kleider- und Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Bettkows. von 35 bis 100 Mark, Sophatische, versch. Nußb.-Buffets, versch. Sorten Ausziehtische (ganz polirte Platten), Wachstuch, Linoleum u. i. Eichen, 300 Stück alle Sorten Spiegeln, Eßzimmer-, Wohn- u. Schlafzimmer- und Küchenstühle, Kommoden, Consolchen, Küchenmöbel von einfachen und besseren Einrichtungen. — Alle Sorten gut gearbeitete lackirte Möbel und Bettstellen in schönster Auswahl.

Polsterarbeiten werden durch langjährige tüchtige Arbeiter stets solid angefertigt, bei guter Material-Verarbeitung, wofür ich jede Garantie übernehme.

Ich bin in der Lage durch Ersparniß der großen Miethspesen jedes kleinste wie größte Geschäft mit dem kleinsten Nutzen abzuschließen bei stets reeller Bedienung. — Möbel frei ins Haus, nach Auswärts sorgfältige freie Verpackung an die Bahn. 4469

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.
Möbelhandlung. — Telephon 2737.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** 2c auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20.** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben nur in Apotheken In **Wiesbaden Dr. Keim's Hofapotheke.** 1320

Carl Esaias,

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 39.

Gute Kartoffeln. 3335

ff. **Matjes-Heringe. Frisches Obst. Kirschen, Erdbeeren. Limonaden. Kirsch-, Citronen- und Himbeersaft. Verschiedene Mineralwasser.** Täglich frisch **Wurst,** roher und gekochten **Schinken. Frankfurter Würstchen. Frische Citronen Maggi's Suppentafeln** à 10 Pfg. **Puro** und **Liebig.**

Heute von 4 Uhr ab:
Großes

Gans- und Hasen-Kegeln.

3 Wurf 20 Pfg.

4460 **Geyer-Georg,**
„Deutscher Hof".

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.

Ausgestellt v. 16.—24. November:
Ein interessanter Besuch
von
Düsseldorf und der Ausstellung.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Abonnement.

An einem eben begonnenen
Nachmittags-Kursus für Zuschneiden
im Kleidermachen können noch einige Damen theilnehm. Honorar M. 20.—. Schnellfördernde, leichtfassliche, eigene Methode. **Viëtor'sche Schule,** Taunusstrasse 12 (Ecke Saalgasse.
Die Vormittags-Kurse finden, unabhängig hiervon, wie immer statt. 4850

HOSENTRÄGER
MIT SORLINGHAUS
PATENT-A-UNTER-
HOSEN-A-HALTER
elegant, praktisch.
Der HALTER als Ersatz verwendbar, abnehmbar, stück zu den.

NEU NEU
Zu haben bei: 5012
Heinrich Schäfer, Weberg. 11.
W. Wegner, Wilhelmstraße.
Jean Baquet, Langgasse 24.
M. Fischer, Wilhelmstraße 6.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Mauritiusstr. 8 Zu erfragen im Laden bei **Carl Beifiegel.** 4446

Ein tücht. Stundenmädchen für den ganzen Tag ges. Mauritiusstraße im Fischgeschäft. 4449

Tücht. Mädchen f. Monatstelle am liebsten Putzen Schulgasse 4 Hth. part. 4451

Eine Hand- und Fußnähmaschine
mit allem Zubehör, gut gehend, für 25 Mk zu verk. Saalgasse 16, Kurzwaarenladen. 4467

10—12 tüchtige
Grundgräber gesucht.
44 0 Göthestr. 20, Part.

Fette Kuh
und ein Mastkalb zu verkaufen.
4454 Hof Adamsthal.

Bäckerei

zu vermiethen. **Hölzel.**
4457 Feldstr. 27. 1—3 Uhr.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Kapellenstr. 5, 3 4455

Bessere Schlafstelle zu vermiethen. Herwannstr. 15, 3 l. 4459

Verhältnißhalber

sehr billig zu verkaufen: 1 Nußbaumpolirt. Bettstelle m. Sprungr. für 12 M., 1 fast ganz neuer Kinderwagen (vernickelt) für 12 M., 1 Klapptisch 5 M. 4462
Schwalbacherstr. 63, 3 St.

Ein kleiner Restaurations-Herd, gut erhalten, zu verk. 4466
Helenenstr. 18 bei Jung

Herren verdienen d. Verkauf u. **Cigarren 270 M.** pr. Mk. u. mehr. Tabak-Compagnie i. Hamburg. 144/112

Die Schnitte der

Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-A.
bieten die beste Hilfe für jede Art Schneiderei.

Vielfach prämiirt.
Tausende Anerkennungen.
Neueste Modelle.
Chicke Façons.
Vorzüglicher Sitz.
Spezialität:
Reformkleider.
Man bestelle das grossartig ausgestattete, reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für nur 50 Pf.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Jagdwesten u. Arbeitswämse
Neumann, Marktstraße 6

in klein von 60 Pf. an bis zu den Schafs- und fein wollenen 5 bis 9 M. Strümpfe, Socken u. Handschuhe von 20 Pf. an bis zu den handgestrickten, Capotten u. Mützen 25 Pf. bis zu den feinsten. Sämmtliche Unterzeuge seit vielen Jahren als bekannt billig. Doppelt gestrickte Wamsärmel, alle Farben Nur bei 2528

Mönchshof
echt
Kulmbacher Bier.
Dr. Küster und viele andere Aerzte urtheilen:
Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines mildes Bier wie Mönchhofsbier.
Unterm Zapfen im 2698
Kaiser-Automat.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp

Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp**

Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der **ungeübten** Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke
von
Fritz Schulz, jun., Aktiengesellschaft, Leipzig.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Nur ächt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Preis pro Packet 20 Pfg.**; käuflich in den meisten Colonialwaaren, Drogen- und Seifen-Handlungen. 4520

Martin Jourdan,

Rheinische Möbelfabrik,
Johannisstr. 12, 14. MAINZ Heiliggrabgasse 4.

Complette Zimmereinrichtungen
in allen Preislagen.
Eigenes Fabrikat. Dauernde Garantie
Jede Lieferung eine Empfehlung. 151/112

Auszug aus den Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 22. November 190 .

Geboren: Am 16. November dem Monteur Konrad Weigand e. T., Maria Katharina, — Am 15. November dem Herrnschneidergehülfen Georg Gömpel e. S., Georg. — Am 17. November dem Installateurgehülfen Georg von Hayn e. S., Georg Victor. — Am 16. November dem Stuccateurgehülfen Wilhelm Sack e. S. — Am 18. November dem Schuhmachergehülfen Richard Amm e. S., Karl Richard. — Am 17. November dem Kaufmann Adam Knapp e. T., Nora Winfrieda. — Am 18. November dem Spengler bei den städt. Wasser- und Gaswerken Georg Süllmeyer e. T., Emmy Wilhelmine Frieda Therese. — Am 15. November dem Friseur Gustav Nagurni e. S., Kurt Gustav Johann. — Am 20. November dem Herrnschneider Louis Trost e. T., Elisabeth Erna Helene. — Am 16. November dem Taglöhner Christian Schmidt e. T., Margarethe Christine. — Am 16. November dem Taglöhner Philipp Völker e. S., Carl Wilhelm. — Am 17. November dem Küfergehülfen Ludwig Coridaß e. T., Katharine Maria.

Aufgeboten: Der Maurer Franz Weimer zu Eisenbach mit Maria Anna Muth das. — Der Metzger Johann Forell hier mit Margarethe Väth hier. — Der Taglöhner Peter Schauer hier mit der Wittwe Elisabetha Ebertshäuser geb. Klersy hier. — Der Schiffer Heinrich Rudolf Lang zu Caub mit Johannette Klein das. — Der Oberkellner Franz Adrian zu Homburg vor der Höhe mit Margarethe Trumpheller zu Offenbach.

Verehelicht: Der Maurergehülfe Anton Dengler hier mit Auguste Wittnich hier. — Der Taglöhner Valentin Krick hier mit Wilhelmine Steinhäuser hier. — Der Kaufmann Julius Held hier mit Sibilla Peltzer hier. — Der Telegraphenarbeiter Johann Ruwedel hier mit Amalie Weber hier. Der Fuhrmann Ludwig Wolf hier mit Marie Kreß hier. — Der Handelsgärtner Karl Emmermann hier mit Barbara Haas hier. — Der Schlossergehülfe Ludwig Keßler hier mit Katharina Moos hier. — Der verwittwete Gärtner Christian Bierbrauer zu Bierstadt mit Franziska von Chamier-Glißczynska hier.

Gestorben: Am 21. November Privatier Jacob Gerlach, 73 J. — Am 21. November Susanna geb. Conradi, Wittwe des Seilermeisters Wilhelm Erkel, 76 J.

Kgl. Standesamt.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 274. Sonntag, den 23. November 1902. 17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung

Bei der am 1. Dezember d. Js. im preußischen Staate stattfindenden Viehzählung kleineren Umfanges kommen folgende Bestimmungen in Anwendung:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 1. Dezember d. Js. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Rinder, Schafe und Schweine zu erstrecken. Außerdem ist durch sie die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen (Hauswirthschaften) in jedem Gehöfte (Hause) u. s. w. festzustellen.
2. Durch die Zählung soll im Wesentlichen der Viehstand jedes Gehöftes oder Anwesens (Hauses nebst zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend abwesendes Vieh bei dem Gehöfte (Hause), zu welchem es gehört, mitgezählt wird und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirthshäusern, Ausspannungen, außer Berücksichtigung bleibt.
3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.
4. Dem Königlichen statistischen Bureau in Berlin ist die Vorbereitung der Erhebung, sowie die Prüfung und Zusammenstellung der Zähl-Ergebnisse übertragen. Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeinde-Verwaltung, sowie auch zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortseinwohner bei der Austheilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes nothwendigen gründlichen Weise nicht zu Stande kommen.

Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirke angehörigen Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäfts beauftragten Behörden ihre Betheiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Ich weise, um einer unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme entgegenzutreten, ausdrücklich darauf hin, daß die durch die Viehzählung gewonnenen Nachrichten in keiner Weise zu irgend welchen steuerlichen Zwecken Verwendung finden.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1902.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: Bake.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 12 November 1902. 4193

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasserleitung der Hochzone in der Platterstraße, von dem Wolkenbruch aufwärts, wird der Feldweg von der Platterstraße vor dem Wolkenbruch nach dem ersten Feldweg im Distrikt „Rödern", paralell der Platterstraße **für Fuhrwerk** auf die Dauer der Arbeit **vom 18. November cr.** ab gesperrt.

Wiesbaden, den 17. November 1902.

4274 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

betreffend die Versteigerung von Bauplätzen.

Samstag, den 29. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll das **Ecke der Emser- und Weißenburgstraße** belegene städtische Grundstück, **in 3 Bauplätze eingetheilt**, im Rathhause hier, auf **Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert** werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung über die Eintheilung liegen während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer 51 im Rathhause zur Einsicht aus. 3998

Wiesbaden, den 9. November 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterszeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen 2c. zu entleeren und Hausleitungen 2c. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswerth ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam 3648

Wiesbaden, den 31. Oktober 1902.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.

Bekanntmachung.

Am **1. Dezember d. J.** soll weiterhin die **Nerobergstraße von der Weinbergstraße ab aufwärts** an das **Versorgungsnetz** der **Hochzone** angeschlossen werden.

Hierdurch entsteht in den betr. **Wasserleitungen** ein, **erhöhter Druck** bis zu 100 m entsprechend der Höhenlage der Wassersäule. Es liegt daher zur Vermeidung ev. Rohrbrüche 2c im Interesse der anliegenden Hausbesitzer, ihre **Hausleitungen** nöthigenfalls durch einen Installateur nachprüfen zu lassen, da die diesseitige Verwaltung für einen aus **nicht genügender Ausführung** bezw. Verwendung schwachen Materials, ev. entstehenden Schaden keinesfalls aufkommen kann. 4019

Wiesbaden, den 12. November 1902.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektricitätswerke.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an **gesiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise** von Mk. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen,** insbesondere aber auch **für Herdfeuerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke

Bekanntmachung.

Für die Winterszeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gesiebte Nußkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art. mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

II. Sorte: **Gegabelte Stück-Kokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortirung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen, Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortirung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herdfeuerung.**

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1.—,
„ „ zweiten „ „ 1.25,
„ „ dritten „ „ 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16,** Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung ertheilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902. 3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Städt. Volkskindergarten
(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902

754 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm. kostet:

1. **1er Klasse:** Granit, Syenit, Quarzporphyr und olivinfreier Diabas u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	21.00	Mark
b) ohne „ „ „	20.20	„
c) mit „ ohne „	18.70	„
d) ohne „ „ „	17.90	„
2. **2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Meläphyr u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	15.80	Mark
b) ohne „ „ „	14.90	„
c) mit „ ohne „	13.40	„
d) ohne „ „ „	12.50	„
3. Kleinpflaster	6.00	„
4. Einfahrt-Uebergang oder Rinnenpflaster	12.20	„
5. Chaussirung	4.10	„
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre	4.00	„
in jedem folgenden Jahre	1.10	„
7. Fahrbahnregulirung	2.05	„

B. Gehwegpflaster.

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	8.70	Mark
2. Mosaik	6.50	„
3. Asphalt, Cement oder Steinzeug	10.40	„

1 lfd. m kostet;

4. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	„
b) „ Granit „ „	10.20	„

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag	

1 Frontmeter — lfd. m kostet für:

2. Straßenrinnen Einläfe	5.50	Mark
3. Baumpflanzung:		
a) einreihig	2.50	„
b) zweireihig	5.00	„
4. Beleuchtungs-Einrichtung	2.00	„

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — giltig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinpflaster pro qm 6.00 M. aufmerksam gemacht.

Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 136 lfd. Meter langen **Betonrohrkanalstrecke des Profils 45×30 Ctm. in der Kiedricherstraße** von der Dotzheimerstraße aufwärts soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 28. November 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 4280

Wiesbaden, den 17. November 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungs-Anlage** für den **Um- und Erweiterungsbau** des **Kurhausprovisoriums** (Paulinenschlößchen) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 75a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 2. Dezember 1902, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. November 1902.

4400 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Der zwischen der vierten und fünften Gewann „Bleidenstadterweg" belegene Feldweg No. 8698 des Lagerbuchs von 3 a 31,25 qm soll eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer mit dem 31. Oktober d. Js. beginnenden Frist von vier Wochen, bei dem Magistrate schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt innerhalb dieser Zeit im Rathhause, auf Zimmer 51 während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1902.

3252 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der hinter den Häusern Blücherstraße 12—28 herziehende und in die Goebenstraße einmündende Feldweg Lagerb. No. 9094 a, 6000 a soll von A über B, bis C der hier vorliegenden Zeichnung eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 7. dieses Monats beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Die Zeichnung liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, auf Zimmer 51, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. November 1902.

3704 Der Oberbürgermeister.

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 17. bis einschließlich 23. November 1902.

		H. Pr. M	H. Pr. ₰	N. Pr. M	N. Pr. ₰
I. Fruchtmarkt.					
Weizen	per 100 Kil.	—	—	—	—
Roggen	„ „ „	—	—	—	—
Gerste	„ „ „	—	—	—	—
Hafer	„ „ „	15	30	14	60
Stroh	„ „ „	5	20	5	—
Heu	„ „ „	7	60	6	80
II. Viehmarkt.					
Ochsen I. Q.	50 Kgr.	73	—	70	—
„ II.	„ „ „	70	—	68	—
Kühe I.	„ „ „	66	—	64	—
„ II.	„ „ „	62	—	58	—
Schweine	p. Kg.	1	32	1	24
Mast-Kälber	„ „	1	64	1	56
Land- „	„ „	1	40	1	30
Hämmel	„ „	1	28	1	20
III. Victualienmarkt.					
Butter	p. Kgr.	2	60	2	40
Eier	p. 25 St.	2	—	1	75
Handkäse	„ 100 „	7	—	4	—
Fabrikkäse	„ 100 „	5	—	4	—
Eßkartoff. pr.	100 Kgr.	6	50	6	—
Neue Kartoff.	p. Kgr.	—	6	—	5
Zwiebeln	„ „	—	12	—	10
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	3	50	3	—
Blumenkohl	p. St.	—	50	—	40
Kopfsalat	„ „	—	12	—	5
Gurken	„ „	—	—	—	—
Spangeln	p. Kgr.	—	—	—	—
Grüne Bohnen	„ „	—	—	—	—
Grüne Erbsen	„ „	—	—	—	—
Wirsing	„ „	—	12	—	10
Weißkraut	„ „	—	10	—	6
Weißkraut	p. 50 Kgr.	2	—	1	50
Rothkraut	p. Kgr.	—	10	—	6
Gelbe Rüben	„ „	—	12	—	10
Neue gelbe Rüben	„ „	—	—	—	—
Weiße Rüben	p. „	—	12	—	10
Kohlrabi, oberird.	„ „	—	18	—	15
Kohlrabi	p. „	—	15	—	12
Grün-Kohl	„ „	—	12	—	10
Rümisch-Kohl	„ „	—	—	—	—
Petersilie	„ „	1	—	—	80
Porre	p. St.	—	4	—	3
Selleric	„ „	—	10	—	6
Kirschen	p. Kgr.	—	—	—	—
Saure Kirschen	„ „	—	—	—	—
Erdbeeren	„ „	—	—	—	—
Himbeeren	„ „	—	—	—	—
Heidelbeeren	„ „	—	—	—	—
Stachelbeeren	„ „	—	—	—	—
Preiselbeeren	„ „	—	—	—	—
Johannisbeer.	„ „	—	—	—	—

		H. Pr. M	H. Pr. ₰	N. Pr. M	N. Pr. ₰
Trauben	p. Kgr.	—	60	—	40
Aepfel	„ „	—	50	—	25
Birnen	„ „	—	50	—	25
Zwetschen	„ „	—	—	—	—
Kastanien	„ „	—	40	—	30
Eine Gans		6	50	6	—
Eine Ente		3	50	3	—
Eine Taube		—	—	—	—
Ein Hahn		1	80	1	50
Ein Huhn		2	—	1	50
Ein Feldhuhn		—	—	—	—
Ein Hase		4	—	3	80
Aal	p. Kgr	3	60	2	40
Hecht	„ „	2	40	2	—
Backfische	„ „	—	80	—	50
IV. Brod und Mehl.					
Schwarzbrod:					
Langbrod	p. 0,6 Kgr.	—	15	—	13
„	p. Laib	—	52	—	43
Rundbrod	p. 0,9 Kgr.	—	13	—	13
„	p. Laib	—	45	—	45
Weißbrod:					
a. 1 Wasserweck		—	3	—	3
b. 1 Milchbrödchen		—	3	—	3
Weizenmehl:					
No. 0	p. 100 Kg.	32	50	28	—
No. I	„ 100 „	27	—	26	—
No. II	„ 100 „	25	—	24	—
Roggenmehl:					
No. 0	p. 100 Kg.	24	—	24	—
No. I	„ 100 „	21	—	21	—
V. Fleisch.					
Ochsenfleisch:					
v. d. Keule	p. Kgr.	1	52	1	44
Bauchfleisch	„ „	1	36	1	28
Kuh- u. Rindfleisch	„ „	1	40	1	32
Schweinefleisch	p. „	1	80	1	60
Kalbfleisch	„ „	1	70	1	50
Hammelfleisch	„ „	1	60	1	20
Schaffleisch	„ „	1	40	1	20
Dörrfleisch	„ „	1	80	1	60
Solperfleisch	„ „	1	80	1	60
Schinken	„ „	2	—	1	84
Speck (geräuch.)	„ „	1	84	1	80
Schweineschmalz	„ „	1	80	1	60
Nierenfett	„ „	1	—	—	80
Schwartenmagen (fr.)	„ „	2	—	1	60
„ (geräuch.)	„	2	—	1	80
Bratwurst	p. „	1	80	1	60
Fleischwurst	„ „	1	60	1	40
Leber- u. Blutwurst fr.	„	—	96	—	96
„ geräuch.	„	2	—	1	80

Wiesbaden, 22. November 1902. Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Neukanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämmtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. **Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.**

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubniß während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Kanalisationsbüreau, Zimmer Nro. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen. 4277

Wiesbaden, den 17. November 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Der Andreasmarkt Wiesbaden

findet am **4. und 5. Dezember l. Js.** statt.

1. Die Zuckerwaarenstände werden ausgeloost am 1. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, angewiesen daran anschließend, zusammen mit den bereits vergebenen Kaffeeschänken, Waffelbäcker-, Karoussels- und Schau- ꝛc. Budenplätzen.
2. Die Geschirrstände werden ausgeloost am 1. Dezember 1902, Nachmittags 3 Uhr, angewiesen anschließend.
3. Die Kramstände werden ausgeloost am 2. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, angewiesen am 3. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr.

Das Marktstandgeld beträgt: für den Geschirrmarkt für jeden Q.-Mtr. und Tag 15 Pfennig, für den Krammarkt für jeden Q.-Mtr. und Tag 20 Pfg.

Bemerkt wird noch, daß Spiel- und Würfelbuden nicht mehr zugelassen werden. Im Uebrigen verweisen wir auf die Polizei-Verordnung „Marktordnung für die Stadt Wiesbaden" vom 1. Dezember 1901 und „Ordnung, betr. Erhebung von Marktstandgeld auf den Märkten der Stadt Wiesbaden" vom 8. Dezember 1901.

Wiesbaden, den 18. November 1902.

4348 **Städt. Accise-Amt.**

Warnung.

In den letzten Jahren ist gelegentlich des Andreasmarktes **die Unsitte des Kitzelns mit Pfauenfedern, Federwischen und dergleichen, sowie des Schlagens mit „Pritschen"** in Rohheiten ausgeartet und hat zur Belästigung und Gefährdung des Publikums geführt.

Es wird deshalb vor diesen und ähnlichen Ausschreitungen mit dem Bemerken gewarnt, **daß die Schutzmannschaft für den bevorstehenden Andreasmarkt angewiesen ist, Jeden, welcher sich des vorerwähnten groben Unfugs schuldig macht,** auf Grund des § 360 No. 11 des Straf-Gesetz-Buchs **unnachsichtig zur Bestrafung anzuzeigen.** 4442

Dienstboten-Abonnement.

Die Dienstherrschaften hiesiger Stadt setzen wir hierdurch in Kenntniß, daß Anfang des nächsten Monats mit dem Erheben der Dienstboten-Abonnements-Beiträge für das Jahr 1903 durch unseren Boten begonnen wird.

Neuanmeldungen für das neue Jahr werden jetzt schon bei unserer Kasse entgegen genommen. 4410

Wiesbaden, den 20. November 1902.

Städt. Krankenhauskasse.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trocknes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleinse Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:
Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20.
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cunz, Kl. Burgstraße 9,
Herr Stadtverordneter Oberstleutn. a.D. v. Detten, Adelheidstraße 62,
Herr Stadtverord. Gastwirth Groll, Bleichstraße 14,
Herr Stadtverord. Rentier Kimmel, Moritzstraße 29,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.
Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstr. 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Westendstraße 20,
Herr Bezirksvorsteher Schröder, Emserstraße 48,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma C. Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3067 Namens der städt. Armen-Deputation:
Körner,
Beigeordneter.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 4057

Wiesbaden, den 13. November 1902.

Städt. Accise-Amt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus Deputation.

Bekanntmachung.

An unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat.**

Sonntag, den 23. November 1902, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Orgel-Praeludium in Es-dur . . . . J. S. Bach.
   (für Orchester bearbeitet von B. Scholz.)
2. „In memoriam", Introduction und Fuge mit Choral . . . . . Reinecke.
3. Fantasie in F-moll, op. 103 . . . . Frz. Schubert
   (für Orchester bearbeitet von E. Rudorff.)
   Allegro molto moderato — Largo —
   Allegro vivace — Allegro molto moderato.
4. Symphonie triomphale, C-dur . . . . Hugo Ulrich.
   I. Allegro moderato ed energico.
   II. Vivace.
   III. Adagio.
   IV. Finale: Allegro molto — Maestoso.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 Mark.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet. Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Montag, den 24. November 1902.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner

Nachm. 4 Uhr:

1. „Flott durch die Welt", Marsch . . . A. Schwarz.
2. Ouverture zu „Giralda" . . . . . Adam.
3. „Es blinkt der Thau", Lied . . . . Rubinstein.
4. Arie aus „Titus" . . . . . Mozart.
   Oboe Solo Herr Schwartze.
   Clarinette-Solo: Herr Seidel.
5. Ouverture zu „Struensee" . . . . Meyerbeer.
6. Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 Tschaikowsky
7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten" Maillart.
8. Farandole aus „L'Arlésienne . . . Bizet.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder" . Méhul.
2. Tempo di Menuetto aus der G-dur-Sonate op. 30 . . . . . Beethoven.
3. Rondo capriccioso op. 14 . . . . . Mendelssohn.
4. XIII. ungarische Rhapsodie . . . . Liszt.
5. Thüringische Fest-Ouverture . . . . Lassen.
6. Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg" . . . . . Wagner
   Paraphrase für Violine von A. Wilhelmj.
   Herr Konzertmeister Irmer.
7. Vier Orchesterstücke aus „Der Cid" . . Massenet.
   a) Andalouse. b) Aubade. c) Aragonaise.
   d) Aufzug des Cid.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 26. November 1902, Abends 8½ Uhr:

BALL

im grossen Saale.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Anzug: Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock).
Eintritt gegen Jahres-, Fremden- und Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, für Nicht-Inhaber solcher Karten 3 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Zu Weihnachten

empfehle

UHREN,

Goldwaaren, optische Artikel

zu den bekannt billigen Preisen.

Grosse Auswahl. Reelle Garantie.

Fr. Seelbach,

Faulbrunnenstr. 4.

Lieferant des Beamtenvereins.

4420

Nützliches Weihnachtsgeschenk in Wollwaaren.

Mehrere 100 Stück Jagdwesten und Arbeitswämse in klein von 60 Pf. an bis zu den stärksten Schafwollen zu 4, 6, 8 Mk. Großer Posten Unterhosen, Jacken, Hemden, Sweaters zu staunend billigen Preisen. Mehrere 1000 P. Strümpfe und Socken in Wolle von 30, in Baumwolle v. 10 Pf. bis zu den handgestrickten Schafwolle 90. Eine Parthie Kinderjäckchen von 13 Pf. an. Handgestrickte Röckchen, Kleidchen, Hsschen in allerliebsten Mustern. Einige 1000 Stück Kapotten, Mützen, Shawls u. Handschuhe von 25 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten. Meine seit vielen Jahren beliebte Strickwolle, 10 Lth. zu 29, 39, 48 u. 68 Pf. in allen Farben, im Pfd. billiger. Seidene Damenblousen von 3 Mk. an. Handgestrickte Unterröcke u. Hosen in hübschen Mustern u. reiner Wolle, nur 4 u. 6 Mk. Großes Lager Handarbeiten, Deckchen, Bürstentasche 15 Pf., Uhrentaschen 15, Arbeitskasten 30, Läufer 60, Handtücher 40, Waschtischgarnituren, 4-theil., 75 Pf., Kragen-, Manschetten- u. Taschentücherkasten zu den billigsten Preisen. Gestickte Hosenträger und Schuhe zum Ausfüllen von 40 Pf. an. Monogramme für Ueberzieher werden aufgezeichnet zu 15 u. 25 Pf., sowie in feinstem Gold ausgestickt, sowie alle Handarbeiten schnell und hübsch angefertigt. Wiederverkäufer und zum Zwecke armer Kinder erhalten Extra-Rabatt. Bitte meine Waare vergleichen. Nur bei 4453

Neumann, Marktstr. 6, Ecke Mauergasse, am Markt.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämmtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Ausverkauf Viëtor wegen Aufgabe

des Ladens Webergasse 23. Auf das ganze Lager gewähren wir (trotz der ohnedies bekannt billigen Preise) bedeutenden Nachlass, so dass die Gelegenheit, Handarbeiten aller Art preiswerth zu erwerben, sehr zu empfehlen ist. Wir nennen als besonders vortheilhaft: **fertige Point de Lace-Arbeiten und Leinen-Stickereien;** ferner vorgezeichnete und angef. **Stickereien, Holz-, Leder- u. Karton-**Gegenstände, auch viele fertige, zu Geschenken geeignete Sachen 4021

enorm billig.

Nur Webergasse 23, nicht Taunusstr. 12.

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. Vermögen 55 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl, Transport- und Glas-Versicherung.

Billige Prämien. Coulante Bedingungen.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich 5221

Adolf Berg, General-Agent, Kirchgasse 9.

Walhalla-

Hauptrestaurant.

Heute Sonntag.

Früh-Schoppen-

Frei-Concert.

ab 1/8 Uhr Abends:

Gr. Concert.

Beide ausgeführt von der beliebten italienischen Kapelle „Ideal". 461/134

Hohe Wasserstiefel

nur Mk. 12.50

Jagdschuhe

m. geschlossenen Laschen nur Mk. 7.—

Kommisstiefel

Mark 8.50.

Ia Kinderschuhe,

verschiedene Arten.

Gr. Posten Lodenjoppen,

von Mk 6.— an.

Firma **Pius Schneider,**

Hochstätte 31,

3977 Ecke Michelsberg.

Confektmehl

feinste Qualität,

5 Pfund 85 Pfg.,

empfiehlt 4408

Erstes Frankfurter Consum-Haus,

Wellritzstraße 30.

Margarine,

Marke Sennerei,

zum Backen sehr zu empfehlen.

per Pfd. 75 Pfg.,

empfiehlt 4407

Erstes Frankfurter Consum-Haus,

Wellritzstraße 30.

Wasche mit Luhns.

Zum Aufpoliren v. Möbeln und Pianos wird schnell u. gut ausgeführt Metzgergasse 32, 1. Stock. **Junge,** Polirer. 2489

Billigste und reellste **Schnellsohlerei**

2378 Hochstätte 26—28.

Neue und gebrauchte **Pumpen** in allen Größen, auf jed. Brunnentiefe sowie

Reparaturen

derselben billig unter Garantie.

Wilh. Jacob, Pumpenmacher

Wellritzstr. 11. 3142

Wohnhaus

mit großem eingefriedigtem Garten, Obstbestand, ganz in der Nähe der Stadt, an einer Haltestelle der elektr. Bahn gelegen, sehr geeignet für Gärtner, Fuhrunternehmer u. s. w., auf mehrere Jahre zu verpachten.

Reflektanten erh. nähere Auskunft sub W. M. 3559 an d. Exp. d. Bl. 3559

Eine Anzahl neuer und gebr.

Rüben-schneider und Häcksel-maschinen

sind billigst zu verkaufen. 8684

Fr. Wagner,

Hellmundstr. 52

Die besten Stiefel kauft man „Hier" bei Th. Müller, Neugasse Vier. 1798

Steppdecken werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wolle geschlumpt. Näheres **Michelsberg 7,** Korbl. 3696

Geld zu jed. Zweck auf Hypothek, Wechsel, Schuldschein, 2c. **in jeder Höhe.** 149/11

J. Gossel, Hamburg 1V3

Gemahlene **Dalli-Seife**

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz

Mäurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Consum-Verein Sonnenberg.

E. G. m. b. H.

Sonntag, den 7. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Lokale „Zum Kaiser Adolf" (Fr. Heim)

Jährliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

Punkt 1. Geschäftsbericht über das Jahr 1901/1902.
" 2. Genehmigung der Bilanz.
" 3. Vertheilung des Reingewinnes.
" 4. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrath.
" 5. Neuwahl des gesammten Vorstandes, sowie der nach Paragraph 18 ausscheidenden 3 Aufsichtsrathsmitglieder und Ersatzmänner.
" 6. Anträge.
" 7. Verschiedenes.

Sonnenberg, den 22. November 1902.

Consum-Verein Sonnenberg,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand:

M. Will. M. Wirth. Hch. Diefenbach.

NB. Anträge müssen bis zum 2. Dezember beim Vorstand schriftlich eingereicht werden. 5093

Bekanntmachung.

Montag, den 24. November cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße No. 5 dahier zwangsweise gegen gleich baare Zahlung:

1 Sopha, 1 Sophatisch und 1 Kommode.

Oetting, Gerichtsvollzieher,

4463 Wörthstraße 11.

Hotel-Inventar-Versteigerung

in den Hotels und Badhäusern

„Zum Engel"

und **„Weißer Schwan",**

Kranzplatz 6 und Kochbrunnenplatz 1 zu Wiesbaden.

Es kommen zum Ausgebot:

Dienstag, den 25., Mittwoch, den 26. und Donnerstag, den 27. November cr., jeweils Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, guterhaltene Möbel aller Art, als: **ca. 50 sehr gute Betten mit prima Roßhaarmatratzen,** Kleider- und Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Kleider-, Handtuch- und Schirmständer, Kofferböcke, Salon-Garnituren, Sophas, Chaiselongues, Schreibtische, Tische, Stühle und Sessel aller Art, Spiegel, Bilder, Teppiche, Läufer, Läuferstangen, Gardinen Portieren, Waschservicen, Glas, Plüschtischdecken u. dgl. m.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator,

8644 Schwalbacherstraße 7.

Gelegenheitskäufe.

1 massiver, schöner Spiegelschrank, 1 polirt. 2thür. Weißzeugschrank (beide Thüren Spiegel), 1 compl. schönes Nußbaum Bett, 1 Ladenschrank m. Aufsatz (hoch 2,30 Meter, breit 1,20 Meter), 1 großer Pfeilerspiegel mit Marmorconsol, 1 großes massives Buffet, Salon-Garnitur (sehr schön), 1 Wiener Schreibtischsessel, 1 geschl. massive Servande, 1 Eichen Ausziehtisch für 18 Personen, Nußbaum Schreibtisch, 2thür. einfacher Tannen-Schrank, Hängelampe, großer, starker Teppich, Kinder-Schreibpult werden sehr billig abgegeben 4470

Goldgasse 12.

Wachsfackeln

empfiehlt zu **Schlittenfahrten.**

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Gegründet 1873. 4471

Confetti.

Bestellungen erbitte baldigst. 4472

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Gebrauchte Siedröhre,

für Wasserleitungen und zum Einzäunen, ferner eine große Parthie **Klammern** für Maurer. 3948

Gebr. Ackermann,

Tel. 235. **Luisenstraße 41.**

Zum Zwecke der vollständigen Räumung stellen wir die Gesammtvorräthe in

Unterröcken, Costümröcken, Blousen, Morgenröcken

zum **Ausverkauf** mit einem **Extra-Rabatt** von **10-50 Procent**

Sämmtliche Reste und Restbestände

Kleiderstoffe — Seidenwaaren — Wäsche — Leinen- und Baumwollwaaren, Teppiche — Gardinen — Tischdecken, Portièren — Läuferstoffe, Felle u. s. w.

zu **ganz bedeutend herabgesetzten billigen Preisen.**

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8. 4436

Nur mit meinen (als Neuheit) selbstgemachten Flöckle-Spätzle, Eier-Riebeln, Suppen-Nudeln erhält man als Einlage eine reine wohlschmeckende Suppe.

Für meine selbstgemachten Eier-Teigwaaren übernehme volle Garantie für nur hergestellt aus bestem Mehl (kein Hartgries) und frischen Eiern, ohne irgendwelchen Farb- oder Wasserzusatz. 4355

Nur in meinem Geschäft zu haben: **Mauergasse 17.**

Besondere Empfehlung:

Feinster Kaffee von **90 Pfg.** an bis **1.60 Mk.**
ff. Nudeln und **Macaroni** von **40 Pfg.** an,
sowie alle **Suppeneinlagen** zu äußerst billigen Preisen.
Bestes **Mehl** von **15 Pfg.** an.
Feinstes **Salatöl,** per Schoppen von **60 Pfg.** an.
Stets frische **Pfälzer Süßrahmbutter** zu **Mk. 1.20.**
Feinster **Tafelhonig** und **Marmeladen.**
Sauerkraut und **Bohnen, Salz-** und **Essiggurken,**
sowie alle **Colonialwaaren** billigst.

Obst und Gemüse.

Verschiedene Weine und Biere in Flaschen.

Carl Beisiegel,
Mauritiusstraße 8.
4111

Hervorragende

Nähr- und Kräftigungsmittel

in garantirt tadelloser frischer Waare.

Puro Fleischsaft.
Valentines Meat Juice,
Liebig's Fleischextract,
Liebig's Fleisch-Pepton,
Maggi's Bouillonkapseln,
Dr. Michaelis Eichel-Cacao,
Casseler Hafer-Cacao,
Cacao Houten,

Cacao Gaedtke,
Cacao lose ausgewogen von Mk. 1.20—2.40 das ½ Kilo,
Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao.
Somatose.
Tropon, Roborat,

Plasmon,
Sanatogen,
Hartenstein'sche Leguminosen Malzextract,
Tokayer Sanitäts-Wein,
Quaker oats,
Knorr's Hafermehl,
Dr. Theinhard's Hygiama,
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh, ½ **Kilo Mk. 1.20.** 3848

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Drogenhandlung. **Tel. 717.**

Moderne Drucksachen

in Eckmannschrift

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

Emil Bommert

Telephon 199 Mauritiusstraße 8.

Kiessner Oefen

bieten durch ihre Schönheit und ihre vorzüglichen Einrichtungen

eine wirklich ideale Zimmer-Heizung

sowohl hinsichtlich aller hygienischen Forderungen, als auch bezüglich der Bequemlichkeit des Anheizens und der sonstigen Bedienung. Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter. Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial; der Patentregulator regelt die Feuerstärke von Grad zu Grad. Nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, daher den Namen „Kießner" beachten.

Niederlagen: **M. Frorath,** Kirchgasse 10, **Louis Zintgraff.** 2652

Alle Arten

Sing- und Ziervögel,

Hühner, Tauben,

Fisch- und Vogelfutter, Zier- und Heckkäfige, sowie **sämmtliche Utensilien zur Zucht und Pflege.**

Aquarien, Terrarien, Froschhäuschen, Reptilien, Aquarienfische, Wasserpflanzen, Tuffstein-Grotten, Fischnetze u. s. w.

empfiehlt in großer Auswahl

Georg Eichmann,

Samen-, Vogel- und Vogelfutter-Handlung,

2 Mauergasse 2.

Annahme von **Vögeln und Säugethieren** zum **Ausstopfen.**

Aquarien werden in und außer dem Hause gereinigt und bepflanzt. 6200

Längst überflügelt

sind sowohl der Soxhlet wie alle anderen ähnlichen Apparate

durch

Dr. med. Raab's Sterilisir-Apparat

D. R.-P. No. 86,078. **für Kindermilch.** D. R.-P. No 86,078.

Mit Luftdruckverschluss.

Derselbe ist **ausserdem 3 Mk. billiger.**

Zu haben beim Patentinhaber **P. A. Stoss,**
Taunusstrasse 2, Medicin. Waarenhaus,
sowie in folgenden Drogerien: **F. Alexi, Fritz Bernstein, Carl Brodt, Georg Gerlach, Ernst Koeks, C. Merten, F. H. Müller, R. Sauter, Rich. Seyb, C. Portzehl, Gebr. Habersack,** Küchengeräthe; in Biebrich bei: **J. Brehm, W. Sauermann, Aug. Weil.** 16

Wiesbadener Kohlen-Consum

Heinrich J. Mulder,

Telefon 2557. **Schillerplatz 1.**

empfiehlt alle Sorten Ruhrkohlen, Cokes, Briketts 2c. bei anerkannt besten Qualitäten zu niedrigsten Preisen. 9324

Original
Singer-Nähmaschinen für Familiengebrauch
und
jede Branche der Fabrikation.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und hervorragenden Leistungsfähigkeit, die von jeher alle ihre Fabrikate ausgezeichnet haben.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen Techniken der modernen Kunststickerei.

Electromotoren für Nähmaschinenbetrieb in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Wiesbaden, Marktstrasse 30, Eingang Neugasse 26. 9220

Weltausstellung Paris 1900: „GRAND PRIX“. Höchste Auszeichnung.

DORTMUND 1902: GOLDENE MEDAILLE der Handwerkerkammer.

Linoleum-Teppiche, Ziegenfelle, Diaphanien

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Julius Bernstein

Kirchgasse 54, nahe der Langgasse. 4304

Photographie-Weihnachten!

P. P.

Zur Anfertigung von **Photographien jeder Art und Grösse** nebst grosser Auswahl **geschmackvoller Rahmen neuesten Genre,** halte ich mein Atelier bestens empfohlen.

Die beste Aufnahmezeit ist von 10—3 Uhr Nachmittags.

Gruppen- und Kinder-Aufnahmen bitte möglichst an Werktagen vornehmen zu lassen.

Aufträge für Weihnachten sind unter Rücksichtnahme der Jahreszeit frühzeitig erwünscht!

Telephon No. 2574. Hochachtungsvoll

L. W. Kurtz, Hofphotograph,
4 Friedrichstrasse 4.

NB. Photographien meines Etablissements sind in meinen Erkern — Schillerplatz, am Museumsgebäude in der Museumstrasse und Friedrichstrasse 4 zur gefl. Ansicht ausgestellt. 3836

Das **Aus- und Einfahren** von angekommenen oder abgehenden
Waggon-Ladungen aller Art
für Handel, Gewerbe und Industrie sowie für Private
besorgt die Fuhr-Abtheilung der Firma
L. Rettenmayer,
Güterbeförderei der Kgl. Preuß. Staatsbahn.

Telefon Nr. 12 und Nr. 2376. Bureau Rheinstraße 21. (Kaiserallee 45-5-6-7.)

Es sind Wagen aller Art für alle Zwecke vorhanden mit kräftigen Pferden u. tüchtigen Kutschern: Einspännige Kohlen-Karren, ein- u. zweispännige schwere Rollwagen mit u. ohne Auflaßkasten, Steinrollen, einspännige Feder-Rollwagen, zweispännige Feder-Rollwagen von 50 bis 100 Ctr. Tragkraft, mit u. ohne Auflaßkasten, große zweispännige Rungenwagen, mit u. ohne Auflaßkasten, mit Weinbäumen, Langholzwagen etc. etc.

Sachkundige prompte Bedienung. Preise billigst laut bahnamtlichem Tarif für Ladungen.

Zur Abfuhr angek. Waggons genügt Einsendung des unterschriebenen Bahn-Avises.

Die Bereitstellung abgehender Waggons wird bei der Bahn rechtzeitig beantragt und die Expedition besorgt.

Carl Laubach & Co.

Fernspr. 2335. **Mauergasse 8.** Fernspr. 2335

Abtheilung I.

Fabrikation von wasserdichten Waggon-, Wagen- u. Pferdedecken, Zelten, Schürzen etc. in nur prima Qualität.

Grosses Lager in **Maschinentreibriemen aller Art** für alle Betriebe. — **Eigene Sattlerei u. Reparaturwerkstätte. Technische Fabrik- u. Mühlenbedarfsartikel.**

Muster und Preisliste gratis und franko. 2148

Zur Weihnachtszeit

empfehle mein
Atelier für Photographie, Vergrößerungen und Malereien
32a. Emserstr. Gustav Goebel, Emserstr. 32a.

Photographien auf mattem und glänzendem Papier zu mäßigen Preisen.

Specialität: **Vergrösserungen jeder Art.**
Vorzügliche Ausführung. 2413

Alte Emaillekochgeschirre
werden neu **emaillirt.**
Wiesbadener Emaillirwerk.
Mauergasse 12. **Metzgergasse 3.**
NB. Bestellungen durch Postkarte werden die Geschirre abgeholt. 4013

Pariser
Neuwäscherei,
Specialität:
Kragen, Manschetten, Hemden,
von **W. Rund, Römerberg 1,** direct an der Webergasse.
Extra Laden zur Annahme u. Abgabe. Auf Wunsch Abholen und Bringen der Wäsche, wobei Mittheilung durch Postkarte genügt. Schnellste und pünktlichste Bedienung. Einwäsche in 12 Stunden. 2740

Herstellung wie Neu.

Nur 10 Mark
kostet eine echt silberne **Remontoir-Uhr,** 6 Mk. eine versilberte Remontoir, echt goldene Uhren, 15 Mk. eine echt Menzenhauer **Guitarre-Zither** zum Unterlegen der Notenblätter, so lange Vorrath reicht! Großartige **Musikwerke, Operngläser,** goldene gestemp. **Ringe** von 3 Mk. an 2c. im **Weihnachts-Ausverkauf** von **Emil Melchior, Röderstraße 41,** direkt an der Taunusstr. — NB. Reparat. bill. Neue Ia. Feder in Taschenuhr 1 M., Reinigen M. 1.50, Glas 30 Pfg. 2c. Reelle Garantie. 4357

Wiesbadener Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co. 5045
Dotzheim bei Wiesbaden **(Teleph. 771)**
übernimmt Privat-Wäsche jeglicher Art. Prompte Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

Sprechstunden für
langwierig Kranke
jeder Art, auch für **Syphilitiker, Fallsüchtige, Bettnässer**
Werktags Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 3650
Woltke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Incasso- und Rechtsbureau,
12/14 Hochstätte 12/14.
Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Fertigung schriftlicher Arbeiten, Rath in geschäftlichen Rechtsfragen und Streitigkeiten. Bei Zahlungsschwierigkeiten außergerichtlicher Vergleich. 3588
Zweifelhafte Ausstände werden **ohne im voraus zu zahlende Kosten** zum Incasso übernommen. **Philipp Schupp.**

Die tiefsten Hohlroller,
neuster Gesangsrichtung, mit mächtigen Hohlknarren, Hohlflöten und prachtvollen Hohl- und Schockel-Touren.
Prämiirt mit großen gold. u. silb. Medaillen und vielen Ehrenpreisen, empfiehlt von **7 Mark an**
4202 **Phil. Velte, Webergasse 54.**
Züchterei und Versandt edler Canarien.

Gasthaus Jacob Sieber,
Metzgergasse 28.
Empfehle einem geehrten Publikum meine Restaurationsräume. Zum Ausschank gelangt **Ia helles Bier der Brauerei Walkmühle** und **reine Weine.**
Empfehle ferner guten bürgerlichen **Mittagstisch** und Fremdenzimmer zu **mäßigen Preisen.** 3909

Einladung

zu der am **Freitag, den 28. November 1902, Nachmittags 3½ Uhr, im großen Saale des „Hotel Victoria“, zu Wiesbaden** stattfindenden

Hauptversammlung

des

Vereins zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr und zur Förderung des Baues gesunder und billiger Wohnungen

im Regierungsbezirk Wiesbaden mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen;
2. **Vortrag des Herrn Professors Dr. Pannwitz aus Berlin,** Generalsekretärs des Deutschen Centralkomités zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke über: **„Ziele bei der Schwindsuchtsbekämpfung noch zu lösenden Aufgaben mit besonderer Berücksichtigung der Gemeindekrankenpflege.“**

Darauffolgend: Diskussion.

Nichtmitglieder sind willkommen.

Wiesbaden, den 15. November 1902. 4173

Der Vorsitzende: **Linz,** Verwaltungsgerichtsdirektor. Der stellvertretende Vorsitzende: **Dr Obertüschen,** Sanitätsrath.

Pilsener Urquell. Münchner Augustinerbräu
„Malepartus“,
Langgasse 43. **Langgasse 43.**
Größtes u. feinstes Wein-Restaurant am Platze.
Auserwählte Speisenkarte
mit **allen Delikatessen** der Saison.
Vorzügliche Weine.
Weingrosshandlung.
Täglich CONCERTE der Hauskapelle
unter Leitung des
Kapellmeisters Herrn Willy Neumann aus Berlin.
Während der Düsseldorfer Ausstellung im Haupt-Wein-Restaurant concertirend. 4170
Bock-Ale. Kaiserbräu.

Haar-Ketten
werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von 5 Mark an. 3904
G. Gottwald, Goldschmied, **Faulbrunnenstr. 7.**

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Mainzerstraße 44,
möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermiethen. 9027

Möbl. Zimmer zu verm. Mauergasse 3 5, P. 4251

Reinliche Arbeiter erhalten gutes u. billiges Logis, sowie gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 1538
Näheres Metzgergasse 27, 1 S.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Moritzstr. 9, Mittelbau 1 links. 3223

Möbl. Zimmer
mit guter Pension bill. zu verm. Moritzstr. 26, 2. 3996

Moritzstr. 30, Hth. 2 r., schön möbl. Zimmer an beff. Herrn z. verm. 2992

Moritzstr. 49, Mtlb. 2. Et. l., möbl. Zimmer zu vermiethen, monatl. 15 Mk. 3387

Müllerstraße 1,
Dachst., schön möbl. Mansarde zu verm. Näh. bei **Faust.** 1123

Neugasse 11, 2 r., e. möbl. Zim. a. e. Herrn z. vm. 2990

Neugasse 9,
3 l., ein möbl. Zimmer mit Pens. zu vermiethen. 4378

Oranienstr. 2, P. erhält rl. Arb. Kost u. Logis. 4394

Eins. möbl. Zimmer mit auch ohne Kost zu verm. 4267
b. **Blanke,** Oranienstr. 21, Hth. P.

Oranienstr. 24, 1. Etage, 3 fein möbl. Zim., auch Salon- und Schlafzim. sof. z. verm. 8879

1 Zimmer mit 2 Betten z. verm. Oranienstr. 37, Gth. p. r. 2700

Oranienstr. 62, Mtb. 1 l., sch. möbl. Zim. z. vm. 4345

Philippsbergstr. 41, 1, schön möbl. Zimmer für Lehrer oder Beamten. 3806

Reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Platterstr. 40, 2. 4159

Querstr. 1, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafz. i. z. vm. 4404

Rheinstr. 11,
1 St., gut möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu vermiethen. 4438

1—2 möbl. sch. Süd-Zim. an **Dame** zu verm Näheres Rheinstr. 73, 3. 3863

Roonstr. 12, 3. Stock rechts sch. möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. 2622

Jg. anst. Leute i. Kost u. Logis erh. Riehlstr. 4, 3 St. 5158

Röderstr. 1, 3, eine Mans. u. ein möbl. Zim. m. 1 o. 2 B. zu verm. 3745

Sedanstr. 7, 1. r., möbl. Zim. a. Herrn o. Dame z. v. 4258

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Sedanplatz 4, Hth. P. 3303

Schulberg 6, 3, schön. Zimmer m. 1 o. 2 Betten, sowie möbl. Mansarde zu vermiethen. 4001

Schwalbacherstr. 7, Stb. Möbl. Zimmer billig z. vermiethen an anst.-jg. Mann 3309

Ein kleines möbl. **Zimmer** zu verm. Schachtstraße 20, Hth. 1 St. 4377

Junge, anständ. Leute f. Kost u. Logis erh. Schiersteinerstr. 9. Hth. 1. St. r. Frau Maisy. 2568

Ein möbl. Zimmer
ist vom 18. Nov. ab zu verm. Schiersteinerstr. 12 i. Laden. 2470

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Walramstr. 5, 2 l., b. Hagelauer Ww., g. möbl. Z. sof. a. beff. Herrn od. Geschäftsdiener bill. zu vermiethen. 4386

Walramstr. 37 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 9956

2 Mädchen od. 2 Arb. erh. Zim. mit 2 Betten. 4343
Westendstraße 8, Hth. 3.

Wörthstaße 1,
2. Et., gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. 3553

Wellritzstr. 47, 3 lks., schön möbl. Zimmer für 1. Dez. zu verm. 3932

Wellritzstr. 47, 2 l., möbl. Zimmer zu verm. 4399

Yorkstr. 10, 1 l., bei einzelner Dame schönes, großes möbl. Zimmer zu vermiethen. 4030

Schlafzimmer m. 1 od. 2 Betten, auch Salon m. od. ohne Pens. zu verm. Anzusehen v. 10—1 Uhr Morgens. Näh. in der Exped. d. Bl. 4379

Vorzüglich schöne 6405
möbl. Zimmer
von 1 M. bis M. 2.50. Villa Kuranlagen, Wiesbadenerstr. 32.

Abeggstr. 6,
Villa Martha.
nahe dem Curhaus, gut möblirte Zimmer mit Balkon, Part. und 1. Etage, zu vermiethen. Bäder im Hause. Garten. 7589

Pension Unkel, Emserstr. 20, elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. 33

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 423

Pension Petit,
Alwinenstraße 2 (Ecke Bierstadterstraße). Gesunde freie Lage! Herrliche Fernsicht! Möbl. Zimmer u. Wohnungen mit u. ohne Pension. Bad, Garten, Balkons. 380
Volle Pension v 4 Mk. an.

Laden.

Neubau Arndtstraße 1,
Ecke der Herderstraße, ist e. schöner Laden mit Nebenräumen, geeignet für Drog..e od. beff. Colonialwaarengeschäft a. gl. od. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Mainzerstr. 54, Büreau. Näh. daselbst 3. St. lks., Friedrichstraße 44 im Laden 6734

Kaiser Friedrich-Ring 76, Ecke Oranienstraße, ist ein Laden mit Ladenzimmer billig zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Papiergeschäft da er in unmittelbarer Nähe der Gutenbergschule liegt. Näheres daselbst Parterre links 623

Neubau Schiersteinerstr. 14a
Laden mit Ladenzimmer, Kellerräumen zc. per 1. April 1903, ev. früher zu verm. Näh. daselbst od. Arndtstr. 5, 1. Carl Bilz. 4162

Laden,
in welchem das Consumgeschäft des Herrn Schwanke betrieben wird, ist 8202
mit Nebenräumen
zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstr 47, 1.

Wilhelmstr. 10a
ein großer Laden mit Soussol per sofort zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 3385

Kleiner Laden
mit Wohnung, in bester Geschäftslage Biebrichs, zu verm. 9280 Biebrich a. Rh., Rathhausstr. 11.

Werkstätten etc

Comptoir,
zwei Räume, ca 50 qm. mit Souterrain, **Adolfstraße 8,** zu vm. 7460 Näh Albrechtstr. 17, P. r.

Stallung für 3—4 Pferde, nöthigem Futterraum zc., im südwest. Stadttheil, per 1. Jan. oder 1. April 1903 zu miethen gesucht. Offert. nach Arndtstr. 5, 1, erbeten. 4160

Bismarckring 30 per 1. Jan. f. J. zwei helle Souterrain-Räume, Gas- u. Wasserleitung, Abort, Thorf., zu verm. Näheres Zimmermannstr. 9, 2 r 3355

Heller **Keller** ca. 35 qm, geeign. für Lagerräume sofort z. vm. Näh. Bertramstr. 20, Vh. 11. 3256

Geräumige Werkstätte m. Feuerrecht ist auf 1. Januar event. auch früher, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 20, 1 St. 142

Bülowstr. 13
schöner trockener Keller, ca 50 Quadr.-Mtr., mit separatem Eingang, Gas u. Wasser kann evtl. hergerichtet werden, preiswerth pr. sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderhaus 1. St. links. 9615

Dotzheimerstr. 64, Part. r., schöne Werkstatt und Lagerraum zu vermiethen 3647

Feldstr. 23, 1, Stallung für ein Pferd, Remise u. Futterraum zu vermiethen, auch wird e. Pferd in Pension genommen. 2100

Herderstraße 9, große helle Werkstatt zu vermiethen. 5821

Herderstr. 25, schöner Keller, 30 Q.-Mtr., u. ein leerer Part.-Raum zu verm. 3993

Hartingstraße 7 zwei neue Werkstätten baldigst zu vermiethen. Näh. das. Frontspitze 9420

Kaiser-Friedrich-Ring 13 herrschaftliche Stallung für drei Pferde nebst Wagenremise Futterboden und Burschenzimmer zu vermiethen. Näh. daselbst od Schwalbacherstr. 59, 1. 1240

Kaiser Friedrich-Ring 23, helle Werkstatt mit Lagerraum und Thorfahrt, mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Part. 3395

Kirchgasse 19 großer Laden mit Nebenräumen zu verm. 9851

Körnerstr. 9 ist Laden und Ladenzimmer, a. f. Comptoir geeignet, z. vm. Näh. 1 St. r. 2968

Keller, ca. 50 qm, vollst. neu renov., mit Gasbeleucht. u. Wasseranlage, sowie Entwässerung' bequ. **Karreneinfahrt,** als Weinkeller oder Lagerräume per sofort zu verm. Näh. Nicolasstr. 23, P. 8389

Lagerplatz, eingezäunt, in der vorderen Mainzerstr., per sof. zu verpachten. Näh. Comptoir, Nicolasstraße 26. 9661

Oranienstraße 61, Mtlb. 2 l.
große Keller
zu vermiethen. 3830

Neubau Schiersteinerstraße 14a
Weinkeller mit Nebenräumen per 1. April 1903 event. früher zu vermiethen. Näh. das. oder Arndtstr. 5, 1. 4161
Carl Bilz.

Werkstatt
mit Feuergerechtigkeit zu verm Wellritzstraße 19, 1. 3840

Waldstraße,
an d Dotzheimerstr., Nähe Bahnh., Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz oder getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequeme Verbindung zu einander, per 1. Jan. zu verm. Näh. im Bau od. Baubüreau. Rheinstr. 42. 8620

Yorkstraße 4.
Flaschenbierkeller, bisher mit Erfolg betrieben, per 1 November neu zu vermiethen. 2298
Näh Part. im Laden

Yorkstr. 17, ein 175 qm groß. Weinkeller, ein 33 qm groß. Keller, sowie mehr. Packräume u. Werkstätten sofort zu verm. Näh. 1 rechts. 3394

Lagerplatz
mit groß **Hallen** a. d. vord. Mainzerstr. sof. zu verm. 3978
Zollmann, Bismarckring 1

Eckhaus am Bahnhof zu verkaufen.
Offerten unter T. R. 3985 an die Expedition d. Bl. 3985

Mehrere **Wirthschaften** zu vermiethen. 3764
Hölzel, Feldstr. 27, 1—3 Uhr.

Landhaus,
Bierstadterhöhe, 11 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. 4093
Näh. **Ad Grimm,** Bauunternehmer, Dotzheim am Bahnhof.

Terrain,
ca. 3400 qm mit 4stöck. Wohnhaus, Remise, Stall, Werkstatt, Fabrikschlot, geeignet als Fabrik, Bauplatz, Lagerplatz zc. zu verkaufen oder zu vermiethen. Event. mit Kapitalbetheiligung. 159/121
Sental **Kruse.** Mainz.

Möbl. Parterrezimmer
zu verm. Dambachthal 6. 4432

Ein anst. Arbeiter erhält Schlafstelle. Näheres Faulbrunnenstraße 4, 3. Stock. 4433

Kapitalien.

15,000 Mark
auf gute 2. Hypotheke gesucht.
Rob. Schwab.
2310 Faulbrunnenstraße 12.

Verkäufe.

Zeisige, Distelfinken, Stockfinken, Lerchen, Rothkelchen, Männchen à 1,50, rothe Dompfaffen à 3 M., Buch-, Berg- u. Grünfinken à 1 M. empfiehlt **Reith,** Vogelhändl. Michelsberg 28, Hth. Parterre 4254

Federkarren billig zu verk. Schachtstr. 11. 4407

Sehr schöne 4-schubl. Kommode 18 Mk., Sitzbadewanne 4 M., großer Säulofen 4,50 Mk., 2 Reale, sowie schönes kl. Sopha sofort Platzmangel halber zu verkaufen
Röderstraße 25,
Hth. 1 St. 4416

Ausziehtisch,
Sopha, Stühle, vollständig. Bett, Deckbett u. Kinderbettst. abzugeben. 4445 Frankenstr. 9, 2.

1 Herr.-Paletot f. 7 M., 1 Damen-Cape m. Pelzkragen 8 M., 1 dickes Winter-Jaquet u. anschl. Pal. f. schl. Fig. z. 3 u 8 M z. verk. Dotzheimerstr. 50, 2 r. 4444

Ein 3-fl. Gaslüster
(gut erhalten) zu verk. Näheres Häfnergasse 2, 2 St. 4427

Deckreiser, 150 Gebund, sind zu haben. Näh. bei Herrn **Kurz,** Mauritiusplatz 4. 4434

Einspänner Federrolle
nach Belieben abzugeben Albrechtstraße 6, Hth. 1 l. 4443

Ein noch schöner 4389
Winterüberz. u. Anzug
b. z. verk. Näh. Wörthstr. 6, 2.

Laden-Einrichtung,
bestehend aus Glasschränken, Theken, Glaskasten, Regalen, Erkergestellen, Spiegeln, darunter ein großer Ankleide-Spiegel, Gestelle, Ständer aller Art, darunter eine gut erhaltene Wachsbüste, 150 grün überzogene Holzkasten, für Geschäft passend, mehrere Hundert Hutstöcke und Hutschachteln jeder Größe u. Geschäftsgeräthe aller Art, sind im Ganzen oder einzeln wegen Geschäftsaufgabe **billig** z. verkaufen. 4390 **Christ. Istel,** Weberg. 16.

Ein gut erh. **Handkarren** billig zu verk. Näh. Helenenstraße 5, Wirthschaft. 4397

Gut erhaltener dicker **Winterüberzieher** zu verkaufen. 4358. Dotzheimerstr. 44, Hth. P. l.

Muffe werden angefertigt u. gefüttert Weilstr. 7, P 4351

Puppen werden angekleidet. Weilstraße 7, Part. 4350

Schön. Winter-Paletot,
große Figur, ist zu verkaufen. 4319 Weilstr. 7. Part.

Verschiedene gebrauchte
Glaskasten
billig zu verkaufen. 4354
W. Barth. Neugasse 17.

E. transportabl. Herd, mehrere **Oefen** zu verkaufen. Näh. Hochstätte 26 bei 4338
Schmiedemstr. **Stemmler.**

Preiswerth zu verkaufen:
2 Winterüberzieher
(Herren u. Knaben). Anzusehen Vormittags von 12—1 Uhr. 4268
Herrngartenstraße 5, 2 r.

Stachel- und Johannisbeersträucher
sowie eine Partie **Birn-Spindelbäumchen** wegen Räumung bill. zu verkaufen.
Gärtnerei Scheben.
4263 Obere Frankfurterstr.

Große, gut erhaltene
Packkisten
(verschiedener Größe) sofort zu verk. Adlerstr. 50, 1 rechts. 4600

Herren-Stoffe
werden billig ausverkauft gegen Baarzahlung. 4177
Emserstr. 35.

Ein gut erh. Herd,
140×76 mit Warmwasserleitung (Boiler), alles komplett, passend für Restauration, sowie eine große **Hängelampe** mit Gasschirm u. Prismen, passend für größ. Lokal. bill. z. verk. **C. Kammerl.** 4087 Schlosserei, Westendstr. 32

Gebr. Federrolle, pass. für Metzger, Viehh. u. l., Gärtner, zu verk. Steingasse 16. 4034

Butter! Butter!
Feinste **Süßrahm-Tafelbutter** Pfd. M. 115, bei 2 Pfd. M. 112, bei 5 Pfd M. 110, **Sauerkraut** bei 10 Pfd. 70 Pfg. 4065
Consumhalle Moritzstraße 16, Jahnstr. 2 u. Dotzheimerstr. 21.

Ausverkauf. Garn. **Damenhüte** zum Selbstkostenpreis. Philippsbergstr. 45, p. r. 4243

3 transport. Stehlampen für Gaslicht abzugeben 3906 Mauritiusstr. 10. 2.

1 Kameeltaschensopha
mit 2 kl. Sessel, Damastsopha Ottomane bill. zu verk. Michelsberg 9. **A Rötherdt.** 5682

Ein **Sopha** (Hal-barock), neu, Bezug wählbar, billig zu verkaufen bei **Schmidt.** Frankenstraße 28, Hth. 1 l. Daselbst werden alle Tapeziererarbeiten angenommen. 999

Lack. Küchentische, Küchenbretter u. Zimmertische fortw bill. z. haben Metzgergasse 32, 1. St. Jung. 2488

Ein Papagei-Kafig
und ein schwarzes Ladengestell bill. zu verkaufen. Näheres Kirchgasse No. 54, 1 St. 3398

Anzündeholz per Sack 50 Pfg. Abfallholz à Ctr. 1 M. empf. 4083 L. Debus, Roonstr. 8

Trockene
Zimmerspäne
zu haben
3127 **Moritzstraße 23.**

Maculatur
billig zu verkaufen.
Wiesb. General-Anzeiger.

Damen-Fahrrad 728
(amerik. Fabrik.) und ein **Herren-Tourenrad,** nur wenig gefahren in kompl. Zustand billig zu verk. **Luisenstr. 31, 1., Meurer**

Eine Friseur-Einricht preisw. zu verk. Näh. Karlstr. 35 2657

Verschiedene Oefen, Gasherd (3-fl.), hohe Stiefel, 3 Paar schwarze Stiefel, ein fast neuer Tisch, ein kleiner einthür. Aktenschrank 25 Mk., guter Waschtisch, gr. Bierkrahnen mit Ventil, ein Paar hundert Biermarken, ein gußeiserner Bierapparat, für 3 Fl. abzuziehen, 12 Mark und Versch. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 4421

Liegende
Saug- u. Druckpumpe
mit Schwungrad, vorzügl. Werk, für Gärtnerei- od. Badhausbesitzer geeignet, ist zu verk. **Sonnenberg,** Kaiser-Friedrichstr. 5. 1952

Kelter-Aepfel,
frisch geschüttelte, saure, liefert waggonweise, sowie kleinere Quantums, billigst. 1734
W. Weber.
Telephon 2537. Dotzheimerstr. 21

Gut gearbeitete Möbel, lack. und pol., meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hoh. Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Vollst. Betten 60—150 M., Bettst. (Eisen und Holz) 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (polirt) 34—40 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18—25 M., Matratzen in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12-30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 26 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Auszugtische (polirt) 15—25 M., Küchen- und Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- u. Pfeilerspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. 4820

Ein noch **neues Dreirad** billig zu verkaufen
1913 Sedanplatz 4. Hth. Part.

1 Brockhaus Conversations-Lexik., 17 Bände, neueste Auflag. ganz neu, billig zu verk. **H. Faust,** Schulgasse 5. 2787

Zu tauschen gesucht,
ein gutes Piano gegen guten Flügel. 4008
Emserstraße Nr. 37, 1 r.

Vollständige Betten,
1 u. 2-thür. Kleiderschr.-Garnitur, Sekretär, Kom., Tische, Stühle, Waschmange billig zu verkaufen. Westendstr. 6, Part. 3258

Cassenschrank,
50 Ctr., hoher Bücherraum, mit Tresor, ist **billig** zu verkauf. Näh **Albrechtstraße 22,** Hths., Part. 3942

Achtung! Bei Einkauf von 20 Pf an i. Colonialwaaren, Flaschenb., Cigarren 2½% Rab. Holz-, Kohlen- u. Briketts b. Hirschgr. 18a Fr. Walter. 4096

Gebr. Einsp.-Landauer, r. gear. Federrolle zu verkaufen Lehrstraße 12. 3397

Secretäre von 40, Sopha 25, Vertikow 36, Garderobeschrank 23 (groß) einth. 12 Mark, Bücher, Spiegel, Küchen- u. Weißzeugschrank, Büffet, Herren- und Damenschreibtisch, Schreibkommode, Pult für 4 Personen, Vorplatztoilette, Gasofen, Teppich, Betten, Tische, Spiegel, Polstermöbel, sowie Verschiedenes billig. 3501
Hermannstr. 12, 1 St.

Verschiedenes.

Puppenperücken
in jeder Ausführung werden schon von 1 M. an angefertigt bei
K. Löbig,
Friseur, 4234
Helenenstr. 2 (Ecke Bleichstr.).

Achtung.
Wiederverkäufer!
Empfehle meine prima, aus nur überseeischen, reifen Tabaken hergestellten **Cigarren** zu Fabrikpreisen. 3947
Hamburger Cigarrenhaus
Wellritzstraße 21.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Bestellungen
für Krautschneiden werden angen Walramstr. 12, Hth. 1, Busch. 8291

Damentuch,
reinwollen, moderne **Farben,** glänzende Appretur, nadelfertig dekatirt, liefert billigst. Muster kostenfrei. **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Fft. a./O.), Tuchversandhaus, gegr. 1873. 503

Gallensteine!
Sicherer Erfolg. Anfragen unter Luxemburg 62, Wiesbaden, Postl.

Alle Sorten
Leder
(auch im Ausschnitt) empfiehlt billigst 441.
A. Rödelheimer, Mauergasse 10.

Haaruhrketten,
die neuesten Muster, mit u. ohne Beschlag, fertigt unter Garantie sehr billig 4169
K. Löbig Friseur.
Helenenstraße 2, Ecke Bleichstraße

Herren-
Anzüge
und
Paletots,
Damen-
Kleiderstoffe,
Bettwäsche,
Teppiche
und
Gardinen
auf bequeme
Abzahlung.
Waarenhaus
J. Wolf,
Friedrichstr. 33,
Ecke Neugasse.
3909

Die besten und weltberühmten Uhren
ca 30 Mal prämiirt, kauft man am billigsten unter fünfjähriger Garantie bei **Hugo Heyne, Berlin C.,** Landsbergerstraße 60/61. Versandthaus für Uhren, Goldwaaren u. s. w. Jede Uhr ist gut abgezogen und regulirt. Nickel-Weckeruhr Mk. 2,35, Cylinder Remontoir-Uhren. 32 Stunden gehend, Mk. 5,25, mit 2 Goldrändern Mk. 7,—, in echt Silber mit 2 Goldrändern, prima Werk, Mk. 10,25. Echt goldene Damen-Uhren M. 16,50. Echt goldene Herren-Uhren Mk. 35.— Jedes Risiko ausgeschlossen. Viele Dankschreiben. Illustrirter Katalog umsonst u. portofrei. 4983

Kartoffeln,
zum Einkellern für den Winterbedarf, empfiehlt in verschiedenen Sorten und Qualitäten
prima
Magnum bonum,
goldgelbe englische,
ferner die bekanntlich gut schmeckenden
Brandenburg. Kartoffeln,
Mäuschen
(Salatkartoffeln).
Auf Wunsch werden Proben verabfolgt.
Zwiebeln
in prima gesunder, haltbarer Winterwaare, alles zu den billigsten Tagespreisen. 3769
J. Hornung & Co.,
Tel. 392. **Häfnergasse 3.** Tel. 321.
Lieferung frei Haus!

Baumpfähle u. Treppichstang. empf. L. Debus, Roonstr. 8. 4084

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquetbad., 2 Man., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2-Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. vell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14.500 Mk. Preis 240.000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurücktretende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk., 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 25- und 35,000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, ⅔ d. Taxe, 4½ event. 4 4/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2. Hypotheke nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von rüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute Villa, Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei, durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M., durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36. 6472

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden**,
empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie **zur Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“**, **Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 2mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2300 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5-Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Reinüberschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadtth., mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Reinüberschuß von ca 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu ververkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr. f. 110 000 Mk., eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125 000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe Mainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villen für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadtth und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Elegante Herren-

Paletots, Frack- und Gesellschafts-Anzüge liefert nach Maaß zu billigen Preisen. 3812
Chr. Flechsel, Jahnstr. 12, Part.
Feinste Referenzen zur Verfügung.

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2, im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rockich 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 9770

Gründlichen Unterricht

in **Solo-** und **Ensemble-Gesang**, **Clavier** (alle Stufen), **Ensemble-Spiel**, **Harmonium** und **Orgel** ertheilt

Minna Bouffier, Pianistin u. Organistin der englischen Kirche.
Gesanglehrerin, Bleichstraße 23, 1.
Sprechst.: 12½—3 Uhr; Sonntags von 2—4 Uhr. 3275

Unterricht

in **Gesang, Klavier und Zither** ertheilt
Wilh. Kuhl, Schulberg 4, I. 3463
Derselbe übernimmt auch die Einstudirung von **Solis, Singspielen** ꝛc.

Emil Seewald,

Frankenstraße 11. 3968

Empfehle mich in **allen vorkommenden Pflastererarbeiten** mit und ohne Lieferung. Mosaikpflaster in allen Farben nach verschiedenen Mustern.

Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmän. Rechnen (Prog.-, Zins-, u. Conto-Corrent-Rechnen, Wechsellehre, Kontorkunde. Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- u. Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 1909
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a. 2. Thoreingang.

Zur Abhaltung von kleineren Hochzeiten ꝛc. empfiehlt geeignete Räume. **Ritter's** Hotel u. Pension. 3730

Zuschneide-Akademie
von
Marg. Becker,
Mauergasse 15, 1.

Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Aermel, Röcke, Haus-, Prinzeß-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —

Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Curse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospecte gratis und franco. 8653

Bernh. Böcker,

Gr. Burgstraße 8, III. **Herrenschneider,** **Gr. Burgstraße 8, III.**

empfiehlt sich im Anfertigen hochfeiner und eleganter **Herren-Garderoben. Anzüge, Paletots, Livréen** und sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, nach den **neuesten Moden**, unter Zusicherung reeller und **prompter Bedienung.**

Reichhaltige Musterauswahl für die Herbst- und Wintersaison. 3586

Emaille-Firmen-Schilder

fertigen jeder Farbe, Größe und Façon zu billigen Preisen. 4012
Wiesbadener Emaillirwerk
Mauergasse 12. **Metzgergasse 3.**

Brod! Brod!

37, 38, 40 44 Pfg

Brödchen, tägl. frisch, 4 Stck. 10 Pfg		Blüthenhonig	per Pfd. 40 Pfg.
Mehl per Pfd. 14, 16, 18 20 „		Bienenhonig	„ „ 65 „
Zwetschen-Gelee	per Pfd. 23 „	Preißelbeeren	„ „ 35 „
Gemischtes „	„ „ 25 „	Malzkaffee	„ „ 24 „
Kaiser „	„ „ 22 „	Spiritus	per Ltr. 27 „
Aepfel „	„ „ 26 „	Petroleum	„ „ 16 „

Adlerstraße 31. **C. Kirchner,** **Wellritzstraße 27** (Ecke Hellmundstr.). 4195

Gewürze zum Schlachten,

garantirt rein gemahlen, **Blättermajoran**, Thymian, **Beifuß** zu Gans- und Schweinebraten, **Julienne** (getrocknete Suppengemüse), präservirte **Schnittbohnen** gemahlenes Suppengrün, große Auswahl in Knorr's Suppeneinlagen, Erbswürsten, Suppentafeln ꝛc. empfiehlt billigst **A. Nollath, Michelsberg 14.** 4197

Haarketten

werden von ausgefallenen Haaren billigst angefertigt bei 4088
Jos. Lorenz, Friseur,
Schwalbacherstraße 17.

Aepfel

(beliebtes Wetterauer Lagerobst.)

Von Freitag, den 21. ds. ab werden ca. 150 Ctr. **prima Lagerobst** zum Preise von **10 M.** per Ctr. ohne Unterschied der Sorten verkauft. Die Aepfel werden auch in **kleineren Quantums** zum **selben Preise** abgegeben. Solange Vorrath reicht, Auswahl nach Belieben. Luxemburgstr. 5 [Eing. Ecke Herderstr. Thorf.]. 4953

Fleisch-Abschlag.

Prima Rindfleisch	56 Pfg.	Hackfleisch	60 Pfg.
Rostbraten	60 „	Kalbfleisch	65 u. 70 „
Lenden	90 „	Hammelfleisch	50 u. 60 Pfg.

4230 **August Soel, Bleichstr. 27.**

Zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder**, empfehle jetzt eine Kur mit meinem beliebten **Lahuson's Leberthran.**

Der **beste** und **wirksamste Leberthran.** Kein Geheimmittel. **Reiner Leberthran ohne Zusatz**, nach besonderer Methode gereinigt und geklärt, daher an **Geschmack** hochfein und milde und von Groß und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Viele Atteste u. Danksagungen darüber, Preis 2 Mark. **Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt**, daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Biebrich ꝛc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke** von **Dr. Jo. Mayer** und **Löwen-Apotheke**, sowie **Viktoria-Apotheke**, Rheinstraße 41. 4953

Der Scharfrichter von Berlin.

Berühmter, mit zahlreichen packenden Illustrationen versehener Sensationsroman nach Akten, Aufzeichnungen und Mittheilungen des bekannten Berliner Scharfrichters Julius Krantz. 6 Bände • 3120 Seiten Mk. 10.— oder in 4 monatlichen Theilzahlungen a Mk. 3.— per Nachnahme. Der Leser kommt aus der athemlosen Spannung nicht heraus. 5088
L. Schwarz & Co. Berlin 14 N.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Bringe

mein **Weinzimmer zum Klosternübchen** in empfehlende Erinnerung. Vorzügliche **reine Weine, kalte und warme Speisen.**
4209 **A. Seibel, Dotzheimerstr. 22.**

Eingetragenes Waarenzeichen.

Brennspiritus Marke „Herold“

in

Patentflaschen mit Originalverschluss.

Original-Literflasche:

90 Vol. % 25 Pfg.
95 „ % 30 „ } excl. Flasche.

In **Wiesbaden** erhältlich:

Aarstraße, **Jos. Caspar**
Adelheidstraße 76, **Otto Blumer**
Adlerstraße 51, **P. Bondran**
„ 58, **J. Betzelt Wwe.**
„ **J. Dönges**
„ **Bernh. Roth**
Albrechtstraße 42, **Th. Kolb**
Bertramstraße 12, **Ph. Prinz**
Bismarckring 32, **El. Loos**
„ 37, **Gabr. Becker**
„ 23, **A. Höpfner**
Bleichstraße 10, **C. Hardt**
„ 29, **Chr. Weimer**
„ **Ph. Hilge**
Blücherplatz **Ad. Sommerer**
Bülowstraße 7, **Joh. Ebl**
Castellstraße 1 **El. Michel**
Dotzheimerstraße 33, **W. Berghäuser**
Drudenstraße 8, **W. Ackermann**
Emserstraße 34, **Carl Menzel**
Faulbrunnenstraße 3, **Ant. Christ**
Feldstraße **Aug. Giese**
Feldstraße 9, **C. Schwenk**
„ 19, **Jac. Forst**
Frankenstraße 4, **Fritz Weck**
Friedrichstraße 16, **Wilh. Schild**
Friedrichstraße 50, **M. Beysiegel**
Gneisenaustraße, **W. Ackermann**
Gneisenaustraße, **C. Müller**
Grabenstraße 30, **C. Zist**
Gustav-Adolfstraße 9, **Fr. Frankenfeld**
Helenenstraße 22, **C. Dorn**
„ **J. Gotthardt**
„ **Aug. Hammes**
Hellmundstraße, **J. M. Bender**
Herderstraße 12, **Fr. Stuckardt**
„ **P. Bierich**
Herrmannstraße 15, **Joh. Haas**
Jahnstraße 30, **Gebr. Dorn**
Jahnstraße 40, **Ad. Fritschke**
„ **Mart Lenz**
Lehrstraße 2, **Louis Löffler**
Luxemburgstraße 2, **Hch. Flick**
Michelsberg 9, Droguerie **Alexi**
Moritzstraße 37, **Wilh. Klees**
Moritzstraße 38, **L. Linnenkohl**
„ **Hch. Maus**
„ 60, **B. Richter Wwe.**
„ 16, **Jac. Spitz**
Ecke Nicolas- u. Albrechtstr., **Gg. Müller**
Oranienstraße 66, **W. Bernhardt**
Philippsbergstraße 29, **El. Jöbert Wwe.**
Rheinstraße 87, **Rich. Seyb**
Riehlstraße, **Jos. Caspar**
Riehlstraße 4, **H. Grimm Wwe.**
„ **Aug. Feix**
Röderstraße 19, **Feodor Poppe**
„ 27, **Ph. Kissel**
„ 13, **W. Crou**
Römerberg 7, **Heinr. Krug**
„ 12, **W. Wolf**
Saalgasse 2, **D. Fuchs**
Saalgasse 24, **Hch. Stückert**
Schwalbacherstraße 79 **C. Groll**
Sedanplatz, **C. Söhnlein**
Sedanstraße, **Ph. Schäfer**
Seerobenstraße 28, **W. Gunkel**
Stiftstraße 21, **P. Schüler**
„ 28, **Joh. Kirchner**
Taunusstraße 13, **Conr. Krell**
Walramstraße 12, **W. Fuchs**
„ 6, **Gg. Lind**
„ 13, **Ph. Klapper**
Webergasse 54, **Phil. Belte**
Weilstraße 2, **C. Zorn**
Wellritzstraße 30, **Frankf. Consumhaus**
„ 38, **L. Wirth**
Westendstraße 19, **W. Ackermann**
„ **Aug. Becht**

Ferner erhältlich in **Biebrich** bei:

G. Wehnert, **H. Kaiser,** **C. Heiden,**
K. Krieger, **W. Mahr,** **Fel. Meinhardt Wwe.,**
Gebr. Krohmann. **J. Kaus Wwe.**, Wiesbadenerstr. 60.

Groß-Vertrieb: Ed. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Spiritus-Kocher, -Bügeleisen, -Lampen, -Heiz-Oefen 2c.

Zu beziehen durch: **Ausstellungs- u. Verkaufslokal der**

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin NW., Friedrichstrasse 96.

Wiederverkäufer gesucht. 620/11

Passende Weihnachts-Geschenke:

Gold- u. Silberwaaren
in grosser Auswahl und bester Qualität zu billigem Preis.
Trauringe.

J. Werner, Uhrmacher,
Wiesbaden, Marktstrasse 6, nächst d. Rathhaus.
Reparaturen an Uhren u. Goldwaaren opt. Artikel.

Grosse Freude!

zu Weihnachten bereiten unsere Riesensortimente **Glas-Christbaumschmuk,** enthalt. prachtvolle Decorationen in bemalter, farbig glänzender, farbig matter und versilberter Ausführung, als: **Luftballons, Oliven, Glocken, Naturfrüchte,** wie **Weintrauben, Aepfel, Birnen, Kirschen** 2c., **verschiedene künstliche Thiere, Eis- u. Tannzapfen,** elegante, mit Chenille u. Camille übersponn. **Phantasieartikel,** prächtige **Baumspitze, Strangkugeln, Brillantreflexe, Papageien u. Fasanen** mit natürlichen Federn, **Engel** mit Frisur, beweglichen Flügeln u. Seidenkleid 2c. Nur **hochfeine** Sachen in diversen Größen. Alles **franco** inclusive **solidester Verpackung** zu **folgenden spottbilligen Preisen: Sortiment I zu 172 Stück M. 3.—, Sortiment II zu 310 Stück M. 5.—,** mit der Gratis-Beigabe von je 1 Packet Engelshaar u. Conferthaltern, sowie (nur bei Sortiment II) einem mit Glasfrüchten u. Blumen prachtvoll garnirten Fruchtkorb (Länge 29 cm).

Thiele & Greiner, Hoflief., **Lausche** (S.-M.)

Allerhöchste Anerkennung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin sowie zahlreiche ehrenvolle Dankschreiben aus allen Kreisen.
Langjährige ständige Lieferung an den Kaiserlichen Hof.
Größtes Versandhaus der Branche mit eigener Postpacket-Selbstabfertigung.

JAVOL

Wenn schon bei den Kindern mit einer vernünftigen Hautpflege begonnen wird, dann kann man auch sicher sein, daß selbst im hohen Alter keine Kahlköpfigkeit eintritt. Nimmt man dazu noch ein Haarwasser, welches die Haare weich und glänzend macht, kein Fett an der Kopfbedeckung hinterläßt und im Verein mit einer anregenden Frische die Kopfhaut zu neuem Wachstum anregt, wie man solches beim Gebrauch des von allen Kreisen der Bevölkerung allgemein geschätzten und beliebten „Javol“ erreicht, dann hat man sicher in Bezug auf rationelle Haarpflege nichts unterlassen. Darum herrscht auch nur eine Stimme des Lobes über die Solidität und Vertrauenswürdigkeit des so ungemein erfrischenden und angenehmen Haarwassers „Javol“ und die berühmtesten Sterne der Kunstwelt, sowie viele hervorragende Aerzte haben sich in der denkbar günstigsten Weise über dies glänzend bewährte Kosmetikum ausgesprochen. Es giebt eben kein Ersatzmittel für „Javol“.

Das im Gebrauch so angenehme, wohlriechende „Javol“ ist in allen feineren Parfümerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken erhältlich. Preis pro Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50.

Ein Arzt schreibt: „Vor allen Dingen ist Ihr „Javol“ ein unvergleichliches Kopferfrischungsmittel. Man fühlt sich ordentlich wohl unter der angenehmen Einwirkung Ihres Präparates auf die Kopfhaut.

Als Haar- und Kopfreinigungsmittel dürfte „Javol“ auch den Haarwuchs fördern. Ich werde nicht verfehlen, Ihr „Javol“ sehr zu empfehlen.
Pt., 27. 7. 1901. **J. G.,** prakt. Arzt.

Schrot-Mühlen

mit auswechselbaren **Mahlscheiben** und **Rüttelsieb** Liefern gleichmässiges, weiches, wolliges Schrot. **Unübertroffene** Leistung garantirt
Rübenschneider, Kartoffelquetschen,
Kesselöfen für alle Kochzwecke. **Futterdämpfer.**
Milchcentrifugen „Columba“. Buttermaschinen.

Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.,
Hanauer Landstrasse 171 (am Ostbahnhof.)
019

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kasten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungefährdeten

Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
979 **Auktionator und Taxator.**

Uhren u. Goldwaaren

Wecker von 2.50 an, Remontoir von 4.50 an.
Reparaturen solid und billig.

Karl Becker, Uhrmacher,
Große Burgstraße 10. 711

Die Postkarte als Ehestifterin.

Eine wahre Geschichte.

Geschichten von Verlobungen sind immer sehr interessant aber die meine ist so eigenartig, interessant und merkwürdig, daß ich sie unbedingt der Mitwelt überliefern muß. An einem schönen Maimorgen kam ich, ein verschworener Junggeselle, in Wiesbaden an, um meine Schulden abzutragen, nämlich an alle die, denen ich Karten versprochen hatte. Der Enge des Coupee entstiegen, war mein erster Weg nach dem

Postkarten-Specialgeschäft,
Rheinstraße 15.

Unter einer riesigen Auswahl der reizendsten Karten fand ich da das Bild einer jungen Dame, das mich ganz in Entzücken versetzte. Sie war dargestellt in dem Kostüm eines Pagen, aus dem sie mit Anmuth und reizender Schelmerei herausschaute, und da ich mich, wie wäre das anders möglich, stets gern an einem hübschen Gesichtchen erfreuen, ward das Bildchen fortan mein Begleiter. 4172

(Fortsetzung folgt.)

Achtung! Achtung! Achtung!

Die besten und billigsten Stiefel-Sohlen und -Fleck bekommt man gemacht nur **Walramstr. 17** bei **Karl Bacher, Schuhmacher.**

Herren-Sohlen u. -Fleck 2.50 Mk.,
Damen- „ „ „ 1.80
Kinders- „ „ „ von 80 Pfg. an.

Maafarbeit bei billigster Berechnung. Alle Stunde kann ein Paar Sohlen und Fleck abgeholt werden. 1217

Nur prima Kernleder wird verarbeitet.

Kochäpfel 10 Pfund 75 Pfg. zu haben **Sedanstraße 3.**
4054

Gebrauchte Möbel.

Zwei sehr gut erhaltene Fremdenbetten à M. 85, 1 Kameltaschen Garnitur M. 155, 1 nußb.-polirter zweithür. Kleiderschrank M. 58 1 polirtes Ringelbett mit Roßhaarmatratze, 1 vierschubladige Kommode (nußb.) M. 25, 1 Kameltaschen-Sopha M. 60, 1 Ottomane M. 25, 1 Consolschränkchen M. 18, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Vertikow M. 35, 1 Ausziehtisch M. 25, 1 Trümeauspiegel M. 30, 1 Kanapee M. 27, 1 ovaler Goldspiegel M. 18, 6 schöne Stühle à M. 5, 1 Bücherschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Herren-Schreibureau, 1 Schreibtisch, 1 elegantes Büffet, 1 achteckiger Tisch, 1 Nähtisch, 1 Vorplatztoilette, 1 Waschconsol, M. 17, 2 Oelgemälde, 1 schöner Küchenschrank, Nachttischchen, Sopha und viereckige Tische, Regulator 18 M., Etageren, verschiedene Spiegel, 1 Mantelofen, 1 zweiarmiger Gaslüster, 1 Lyra, 1 Gasofen, werden freihändig **billig** abgegeben. Näheres 3941

Albrechtstraße 22, Hinterh. Part.

Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen Posten **Waaren** übernommen und liefere so lange Vorrath reicht. **Herren Paletots** von 36 Mk. an, **Herren Anzüge** von 42 Mk. an. Die Stoffe werden auch meterweise bill. abgegeben. 1740

Chr. Flechsel, Jahnstr. 12, Part.

Haar-Ketten

werden geflochten und **mit Goldbeschlag versehen.**

8780 **Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.**

Ein Ei!

prima frisches Landei, erhält Jedermann

gratis

bei Einkauf von 2 Pfund à 18 Pf. feinstem Weizenmehl, garantirt prima badischen Kaiserauszug, bei 4055

J. Arend, Mehlhandlung, Walramstr. 27.